



GESCHÄFTSBERICHT 2022

WE ENABLE INNOVATION

LPKF
Laser & Electronics

INHALT

UNTERNEHMEN.....	3
Konzernkennzahlen	4
Kurzprofil des LPKF-Konzerns	5
Brief des Vorstands	8
Bericht des Aufsichtsrats.....	13
Corporate Governance	23
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	38
Grundlagen des Konzerns.....	39
Wirtschaftsbericht.....	53
Prognosebericht	66
Chancenbericht	70
Risikobericht.....	73
Nachtragsbericht	82
Erklärung zur Unternehmensführung	82
Übernahmerechtliche Angaben	83
Vergütungsbericht.....	86
KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS.....	107
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	108
Konzern-Bilanz.....	109
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	111
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	113
Konzernanhang.....	115
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	174
Bestätigungsvermerk.....	175
Auszug Einzelabschluss-Gewinn- und Verlustrechnung.....	185
Auszug Einzelabschluss-Bilanz.....	186
FINANZKALENDER.....	188
IMPRESSUM.....	188

UNTERNEHMEN

Konzernkennzahlen und Kurzprofil

KONZERNKENNZAHLEN

DER LPKF LASER & ELECTRONICS SE

UMSATZ DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. EUR	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatz	120,0	140,0	96,2	93,6	123,7
Umsatz nach Regionen					
Deutschland	12,8	9,7	8,6	11,2	9,9
Übriges Europa	31,9	29,2	12,2	19,9	17,7
Nordamerika	24,7	37,5	19,0	17,0	42,3
Asien	49,1	60,8	55,5	43,5	51,2
Sonstige	1,5	2,8	0,9	2,0	2,6
Umsatz nach Segmenten					
Development	24,3	24,5	22,5	22,1	28,2
Electronics	34,6	43,7	31,7	32,0	31,5
Welding	22,2	27,7	17,7	27,4	25,6
Solar	38,9	44,1	24,3	12,1	38,4

FINANZKENNZAHLEN DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Mio. EUR	2018	2019	2020	2021	2022
EBIT	6,8	19,2	7,5	0,1	6,8
EBIT-Marge (in %)	5,7	13,7	7,8	0,1	5,5
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen					
Dritter	8,0	13,1	5,3	-0,1	1,7
EPS, verwässert (in EUR)	0,33	0,54	0,22	0,00	0,07
Dividende je Aktie* (in EUR)	0,00	0,10	0,10	0,00	0,00
ROCE (in %)	7,0	25,5	9,0	0,1	7,4
Eigenkapitalquote (in %)	60,4	71,0	76,4	69,7	68,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte					
Free Cashflow	5,8	42,2	-5,5	-0,7	0,3
Auftragsbestand	58,4	32,3	38,3	62,6	63,2
Auftragseingang	139,8	114,0	102,2	117,8	124,3
Mitarbeiter ** (Anzahl)	655	682	689	746	740

* 2022: Vorschlag Hauptversammlung

** ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

KURZPROFIL DES LPKF-KONZERNS

Wir sind Experten und Pioniere auf den Gebieten Lasertechnologie, Präzisionsmechanik und Software. Als Innovationsführer erschließen wir neue Wachstumsmärkte, indem wir unseren Kunden technologische Durchbrüche ermöglichen.

WEGBEREITER UND LÖSUNGSANBIETER SEIT 47 JAHREN

Unsere Lasersysteme sind für die Entwicklung und Fertigung von Leiterplatten, Mikrochips, Automobilteilen, Solarmodulen und vielen anderen Komponenten von entscheidender Bedeutung. Mit unseren Maschinen fertigen unsere Kunden immer kleinere und präzisere Bauteile. Gleichzeitig können sie die Funktionalität dieser Bauteile erhöhen und neue Designmöglichkeiten nutzen. Daraus entstehen Produkte an der Spitze des technologisch Machbaren, sowohl für die Industrie als auch für Verbraucher.

Auch für die pharmazeutische Forschung bieten wir Lösungen zur Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich an. Die LPKF Glas-Foundry beliefert zusätzlich Kunden aus verschiedenen Industrien mit hochpräzisen Bauteilen aus Glas.

MEGATRENDS IN DEN ZIELMÄRKTEN BIETEN GUTE WACHSTUMSCHANCEN

Die Megatrends Miniaturisierung, CO₂-Neutralität, Konnektivität und der demografische Wandel erfordern technologische Transformationen. Unsere energieeffizienten und intelligenten Lösungen leisten hier wertvolle Beiträge. Wir helfen unseren Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

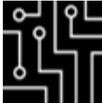
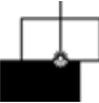
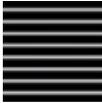
ERFAHRUNG UND KREATIVITÄT ALS ERFOLGSFAKTOR

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen aufgrund langjähriger Erfahrung über ein gewachsenes, tiefes Verständnis der Bedürfnisse unserer Kunden. Ein selbst entwickeltes Prozess-Know-how und Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Entscheidend ist jedoch die Freude und Bereitschaft unserer Mitarbeiter, immer wieder über den Tellerrand hinauszudenken und ganz neue, disruptive Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und insgesamt 740 Mitarbeitern breit aufgestellt. Unser weltweites Service-Netzwerk stellt rund um die Uhr die Bereitschaft unserer Maschinen bei unseren Kunden sicher.

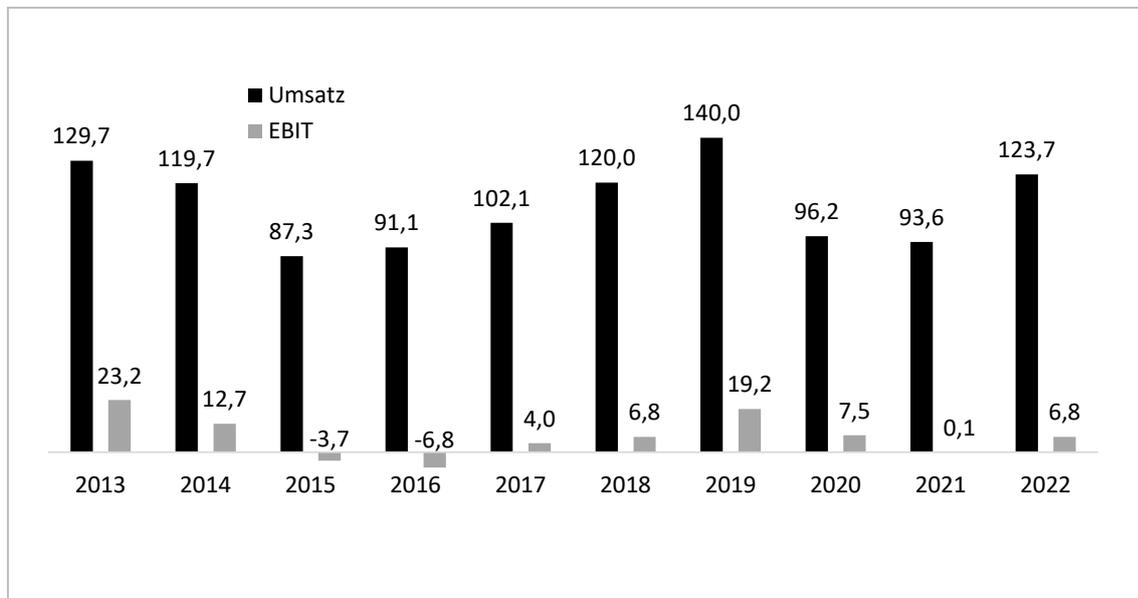
Die Aktien der LPKF Laser & Electronics SE notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

SEGMENTE

<p>DEVELOPMENT</p>  <p>Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung, Systeme für die Biotechnologie</p>	<p>ELECTRONICS</p>  <p>Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten</p>
<p>WELDING</p>  <p>Systeme für das Kunststoffschweißen</p>	<p>SOLAR</p>  <p>Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing</p>

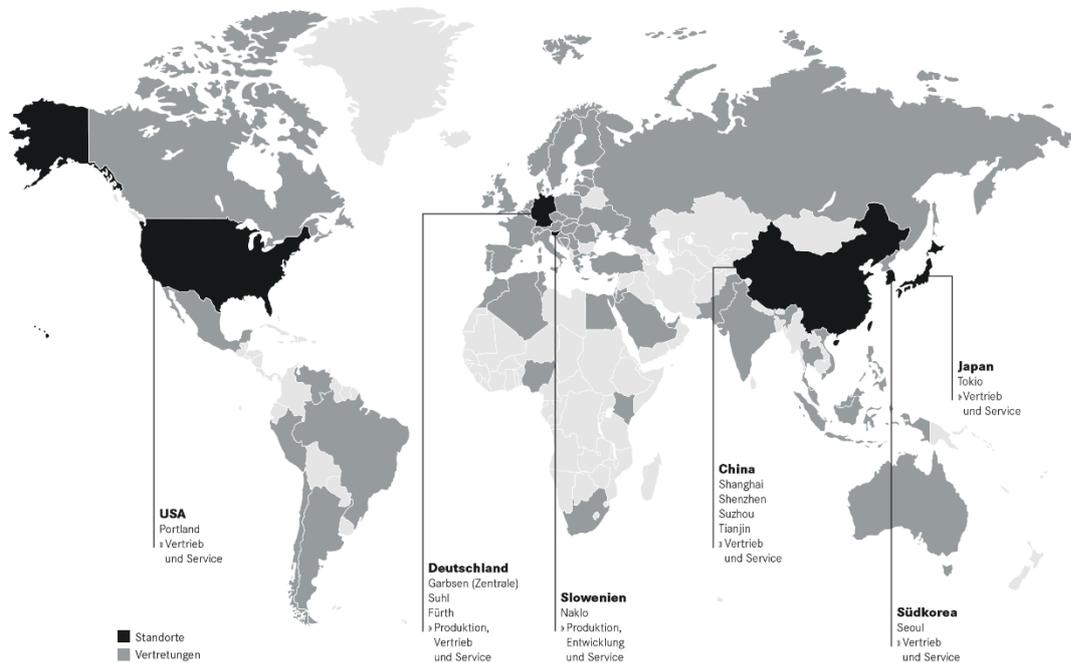
UMSATZ UND EBIT

in Mio. EUR



LPKF WELTWEIT

STANDORTE & VERTRETUNGEN

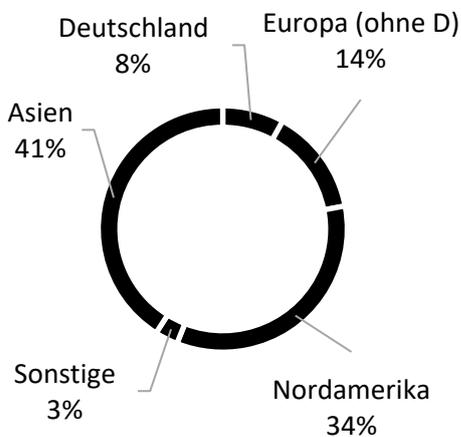


Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind in mehr als 70 Ländern vertreten, haben neun Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika und sind mit insgesamt 740 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt.

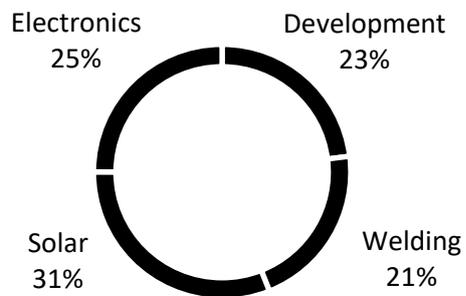
SEGMENTINFORMATIONEN

1. Januar bis 31. Dezember 2022

UMSATZ NACH REGIONEN



UMSATZ NACH SEGMENTEN



BRIEF DES VORSTANDS

Garbsen, 23. März 2023

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

nach zwei schwierigen Geschäftsjahren war 2022 für LPKF wieder ein Wachstumsjahr. Wir haben den Konzernumsatz um 32 % gesteigert, die Umsatzrendite deutlich verbessert und damit unsere Prognose gut erreicht. Das ist uns trotz der gravierenden globalen Herausforderungen gelungen. Gleichzeitig haben wir weiter in unsere neuen Technologien und Wachstumsinitiativen investiert.

Unser Wachstum wurde im Wesentlichen von den etablierten Geschäftsbereichen aber auch von neuen Marktfeldern getragen. Das Jahr 2022 zeigt, dass wir bei der Einführung unserer strategischen Wachstumsinitiativen in neue Volumenmärkte gut vorankommen. Globale Megatrends wie Miniaturisierung, Konnektivität, CO₂-Reduktion und der demografische Wandel treiben unser Geschäft. Maßgeblich bei all diesen Trends ist: hochpräzise, saubere und energieeffiziente Produktionsmethoden ermöglichen den Fortschritt. LPKF spielt dabei eine aktive Rolle als Technologie- und Marktführer.

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2022

Der Konzernumsatz stieg um 32,2 % auf 123,7 Mio. EUR. Gestiegenen Rohstoff- und Logistikkosten sowie Materialengpässen konnte durch aktives Kostenmanagement, kontinuierliche Prozessoptimierung sowie Preiserhöhungen erfolgreich begegnet werden. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) stieg von 0,1 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR, das entspricht einer EBIT-Marge von 5,5 %. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben wir auch 2022 mehr als 10 % des Umsatzes in die Entwicklung neuer Technologien investiert. Insgesamt haben wir sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis die obere Hälfte unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2022 erreicht. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 117 Mio. und 127 Mio. EUR und die EBIT-Marge zwischen 2 – 7 % liegen.

Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten verlief sehr unterschiedlich. Während wir in einigen Geschäftsbereichen Rekordwerte erzielen konnten, waren andere im Hinblick auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung nicht zufriedenstellend.

Das Segment Solar hat 2022 eine außerordentlich gute Entwicklung gezeigt. Hier haben wir eine Reihe größerer Aufträge an verschiedene Kunden ausgeliefert, ein Teil davon war aus dem Jahr 2021 in das erste Quartal 2022 verschoben worden. Insgesamt stieg der Umsatz mit Solarsystemen auf 38,4 Mio. EUR und hat sich damit mehr als verdreifacht. Das EBIT

erreichte mit 3,6 Mio. EUR noch nicht die Erwartungen (Vorjahr: -3,3 Mio. EUR), weil die Profitabilität des Segments durch Sondereffekte aus der Einführung einer neuen Produktgeneration belastet wurde. Aktuell profitiert das Solargeschäft stark von den weltweiten Anstrengungen, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Hinzu kommt die Energiekrise und der Wandel hin zu erneuerbaren Energien. Das zeigt sich auch in dem aktuell hohen Auftragseingang und Auftragsbestand. LPKF ist im Markt für Dünnschichtsolartechnologie gut aufgestellt. Wir haben unsere Kundenbasis 2022 weiter verbreitert und für die nächste Technologiegeneration bereits erste Großaufträge gewinnen können.

Das Segment Development blickt sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis auf ein Rekordjahr 2022 zurück. Der Umsatz wuchs um 27,3 % auf 28,2 Mio. EUR. Das EBIT stieg trotz hoher Investitionen in die ARRALYZE-Technologie von 1,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,9 Mio. EUR. Nach zwei schwierigen Jahren hat hier ein Trend zu stärkerer Autonomie bei der Leiterplattenentwicklung und ein attraktives Produktportfolio für eine hohe Nachfrage gesorgt. Dieser Trend setzt sich auch im laufenden Geschäftsjahr fort.

Im Segment Electronics haben wir 2022 unsere Ziele im Kerngeschäft nicht erreicht. Der Umsatz liegt mit 31,5 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert. Auch das EBIT liegt mit -2,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (-0,8 Mio. EUR). Gerade in den Produktbereichen Stencil und Depaneling war das erste Halbjahr 2022 durch eine deutliche Investitionszurückhaltung im Elektronikmarkt geprägt. Durch die Einführung neuer hochinnovativer Produkte wie der Tensor-Systeme konnte im zweiten Halbjahr eine Trendwende im Auftragseingang erreicht werden. Darüber hinaus haben wir im Verlauf des Jahres 2022 gezielte strukturelle Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet und unser Portfolio noch stärker auf skalierbare Produktbereiche fokussiert.

Das Segment Welding hat 2022 besonders unter Schwierigkeiten bei der Beschaffung kritischer Komponenten gelitten. Trotz einer hohen Nachfrage aus Wachstumsmärkten und vollen Auftragsbüchern sank der Umsatz um 6,6 % auf 25,6 Mio. EUR, das EBIT sank in der Folge von 3,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,4 Mio. EUR. Wir konnten 2022 in diesem Segment eine Weichenstellung in Richtung neue Wachstumsmärkte vollziehen, der deutlich gestiegene Auftragsbestand speist sich zum überwiegenden Teil aus Wachstumsmärkten wie Medizintechnik und E-Mobility.

Die gestiegenen Auftragseingänge im Konzern zeigen, dass unsere Produkte und Lösungen für unsere Kunden attraktiv sind. Der Auftragseingang stieg um 5,4 % auf 124,3 Mio. EUR und der Auftragsbestand lag mit 63,1 Mio. EUR um 0,8 % über dem bereits hohen Niveau von 2021.

Das außergewöhnlich starke Geschäft zum Jahresende 2022 hatte eine gestiegene Kapitalbindung im Working Capital von 26,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR) zur Folge. Höhere Kundenforderungen konnten durch erhaltene Anzahlungen und Verbesserungen in allen anderen Working Capital-Positionen zumindest teilweise kompensiert werden. Der Free Cashflow erreichte aufgrund des erhöhten Net Working Capitals zum Jahresende einen Wert von 0,3 Mio. EUR. LPKF weist zum 31.12.2022 eine Nettocashposition von 11,7 Mio. EUR auf und verfügt über eine Eigenkapitalquote von 68 %.

Die LPKF-Aktien gaben im Geschäftsjahr 2022 deutlich nach. Die Aktie schloss mit einem Kurs von 9,67 EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 19,54 EUR. Diese Entwicklung erfüllt weder unsere eigenen Ambitionen als Management noch die Erwartungen unserer Aktionäre. Wir sind überzeugt, dass wir durch weiteres Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern und die konsequente Verfolgung unserer strategischen Geschäftsinitiativen zukünftig mehr Wert für unsere Aktionäre generieren können.

Wir planen, unsere vorhandenen finanziellen Mittel gezielt für die Entwicklung und die Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien einzusetzen. Aus diesem Grund werden wir mit Unterstützung des Aufsichtsrates der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten. Wir sind überzeugt, dass diese Verwendung unseres Ergebnisses am besten geeignet ist, Wert für unsere Aktionäre zu schaffen.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir eine klare strategische Agenda für den LPKF-Konzern definiert. Wir richten unser Kerngeschäft konsequent auf Wachstumsmärkte und die Produktroadmap auf den technologiegetriebenen Kundennutzen aus. Damit können wir im Kerngeschäft mittelfristig ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich erreichen. Parallel dazu werden wir weiterhin disruptive Technologien entwickeln und diese proaktiv vorantreiben. Durch die mit den neuen strategischen Geschäftsinitiativen adressierten Märkte im Bereich Halbleiter, Display und Biotechnologie streben wir jährliche Umsatzbeiträge im niedrigen dreistelligen Millionenbereich an.

Gleichzeitig wollen wir die Skalierbarkeit und die Nutzung konzernweiter Synergien vorantreiben und die Profitabilität im Konzern mittelfristig auf eine attraktive zweistellige EBIT-Marge steigern.

FORTSCHRITTE IM BEREICH DER WACHSTUMSINITIATIVEN

Im Segment Electronics haben wir die Markteinführung der LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) zur Präzisions-Glasstrukturierung erfolgreich fortgesetzt. Unsere ersten LIDE-Kunden haben die Serienproduktion von Halbleiterkomponenten aufgenommen. Ein Entwicklungsprojekt mit einem der weltweit größten Displayunternehmen läuft planmäßig. Wenngleich sich LIDE noch in einer frühen Phase der Marktdurchdringung befindet sehen wir bereits jetzt, dass sich namhafte Technologieführer zunehmend für dieses disruptive Produktionsverfahren entscheiden.

Bei LPKF haben wir die Vorteile der LIDE-Technologie bereits gewinnbringend und schnell für die Optimierung unserer eigenen Produkte genutzt. Ein Beispiel ist die Tensor-Technologie, mit der wir den Produktionsdurchsatz unserer Schneidsysteme signifikant erhöhen und den Kunden einen echten Wettbewerbsvorteil bieten. Aus diesem Grund hat der Auftragseingang in der zweiten Jahreshälfte 2022 deutlich angezogen. Die Tensor-Technologie soll im laufenden Geschäftsjahr auch in andere Systeme integriert werden.

Im Januar 2023 haben wir einen wegweisenden Vertrag mit einem führenden Halbleiterunternehmen im Bereich Advanced Packaging abgeschlossen, ein attraktiver Wachstumsmarkt, den wir stark im Fokus haben und der auch bei uns als Unternehmen

nachhaltige Weiterentwicklungen anstößt und verstärkt. LPKF wurde aufgrund der starken Kompetenz im Bereich LIDE als Lieferant ausgewählt.

Zu unseren vielversprechendsten Neuentwicklungen gehört die ARRALYZE-Technologie im Segment Development. Hier adressieren wir den schnell wachsenden Life-Science-Markt. Mit dem CellShepherd bieten wir eine Komplettlösung für skalierbare Einzelzellscreenings für wachstumsstarke Anwendungen wie z.B. Krebstherapien und personalisierte Medizin. Im ersten Halbjahr 2023 liefern wir Systeme an Beta-Kunden aus dem akademischen Bereich aus. Ab der zweiten Jahreshälfte werden erste ARRALYZE-Systeme zum Kauf verfügbar sein. Die speziell für ARRALYZE gefertigten, hochpräzisen Glas-Arrays stellen wir mit unsere LIDE-Technologie her.

ESG ALS CHANCE FÜR LPKF

Wir tragen Verantwortung für unseren Mitarbeiter, für die Umwelt und für nachfolgende Generationen. Die zunehmenden Anforderungen an die Nachhaltigkeit und die wachsende Bedeutung der ESG-Themen für die Gesellschaft, Kunden, Mitarbeiter und andere Stakeholder bieten LPKF große Chancen. ESG ist integraler Bestandteil unserer Strategie und bereits in vielen Schlüsselprozessen wie z.B. der Produktentwicklung, der Lieferantenauswahl und -qualifizierung oder des Gebäudemanagements fest verankert. Wir bieten unseren Kunden Lösungen, mit denen sie Energie und Rohstoffe durch moderne, präzisere Fertigungsverfahren einsparen können. Bei LPKF agieren wir in allen Bereichen ressourcenschonend und umweltbewusst und haben unsere ESG-Aktivitäten 2022 weiterentwickelt. Darüber berichten wir ausführlich in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht, den wir am 27. April 2023 veröffentlichen werden.

Unser Fokus auf Nachhaltigkeit und unsere kontinuierlichen Bemühungen und Initiativen spiegeln sich bereits jetzt in der Verbesserung unserer hohen ESG-Ratings wider und werden sich positiv auf unsere Perspektiven und unseren Unternehmenswert auswirken.

BLICK NACH VORN

Nach einer soliden Geschäftsentwicklung in 2022 sehen wir LPKF auch für die Zukunft trotz erheblicher externer Unsicherheitsfaktoren gut aufgestellt, um im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus weiter zu wachsen. Das Unternehmen ist finanziell gesund und verfügt über ein breites, wachsendes Portfolio an innovativen Technologien, die wir auf attraktive Wachstumsmärkte ausrichten.

Mittelfristig streben wir ein attraktives durchschnittliches Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich für das Kerngeschäft, einen niedrigen dreistelligen Millionenumsatz für die neuen Geschäftsfelder und eine attraktive zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

In dem weiterhin unsicheren Umfeld erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernumsatz von 125 - 140 Mio. EUR und eine EBIT-Marge zwischen 3 - 7 %.

Für das erste Quartal 2023 erwarten wir einen Umsatz zwischen 20 – 22 Mio. EUR und ein EBIT im Bereich von -7 bis -5 Mio. EUR. Wesentliche Auslieferungen aus dem hohen Auftragsbestand werden erst im zweiten Halbjahr 2023 umsatzwirksam.

Unsere hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägen den unverwechselbaren Team-Spirit in unserem Unternehmen. Sie haben sich in einem herausfordernden Geschäftsjahr mit großem Einsatz für unsere Kunden, für unsere Technologien und für unseren wirtschaftlichen Erfolg stark gemacht. Mit dem „LPKF Moves You“-Projekt haben sie darüber hinaus aus eigener Initiative soziales Engagement gezeigt und verschiedene wohltätige Projekte an unseren Standorten unterstützt. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft.

Wir danken unseren Aufsichtsräten für ihre Unterstützung und ihren wertvollen Rat. Unser Dank gilt auch den Betriebsräten an allen Standorten für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären für Ihr Vertrauen in einem für LPKF schwierigen Aktienjahr. Wir hoffen, dass Sie unser Unternehmen auch in Zukunft begleiten werden.

Nun richten wir den Blick nach vorn – auf die Aufgaben, Herausforderungen und Chancen, die 2023 und in den kommenden Jahren vor uns liegen. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht unsere Wachstumsagenda mit einem Fokus auf nachhaltiges, profitables Wachstum. Wir bauen auf unsere Innovationskraft und unseren Pioniergeist und auf unser starkes Team, mit vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen weltweit.

Begleiten Sie uns weiter auf diesem Weg!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus Fiedler

Vorstandsvorsitzender



Christian Witt

Finanzvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wir stellen erfreut fest, dass LPKF nach zwei herausfordernden Jahren, in denen das Wachstum des Unternehmens durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Lieferketten-, Logistik- und Reisebeschränkungen beeinträchtigt wurde, wieder auf Wachstumskurs ist. Allgemeine wirtschaftliche Unsicherheiten im Zuge der russischen Invasion der Ukraine und der steigenden Inflation belasten weiterhin die Wachstumsrate, die LPKF kurzfristig erzielen kann. Trotzdem erreichte das Unternehmen das angestrebte Betriebsergebnis und ist gut aufgestellt, um von seinen Investitionen in hochpräzise, innovative und disruptive Technologien und Anwendungen zu profitieren. Die Kunden von LPKF sehen die klaren Vorteile dieser Entwicklungen und gehen aufgrund seiner Technologie- und Marktführerschaft bei Lösungen für die Laserfertigung zunehmend Partnerschaften mit LPKF ein.

Im Jahr 2021 hat LPKF mit der Bestellung von Dr. Klaus Fiedler zum Vorstandsvorsitzenden und der Bestellung von Julia Kranenberg in den Aufsichtsrat und zur Vorsitzenden des neu gebildeten Vergütungs- und ESG-Ausschusses signifikante Veränderungen durchlaufen. Neben dem Vergütungs- und ESG-Ausschuss wurden zwei weitere Ausschüsse – der Prüfungs- und Risikoausschuss und der Nominierungsausschuss – eingerichtet. Die Vorteile dieser Änderungen wurden im Jahr 2022 deutlich.

Dank dieser Ausschüsse konnte sich der Aufsichtsrat verstärkt auf wichtige Themen wie Governance, Qualität der Prüfungstätigkeit, Risikomanagement, Geschlechtervielfalt sowie Zusammensetzung und Kompetenzprofil des Aufsichtsrats konzentrieren, um so den Bedarf des Unternehmens und die Nachfolgeplanung für den Vorstand bestmöglich zu unterstützen. Da sie als Arbeitsgruppen agieren, konnten sie diese Themen weitaus gründlicher bearbeiten und fundierte Empfehlungen an den Aufsichtsrat und den Vorstand abgeben.

Bei den Sitzungen dieser Ausschüsse sowie den Aufsichtsratssitzungen haben wir uns eingehend mit den potenziellen Hindernissen für eine weitere Beschleunigung des Wachstums von LPKF und die Erzielung eines langfristigen, nachhaltigen und profitablen Wachstums befasst. Diese wurden bei unserem Capital Markets Day in Garbsen am 28. September 2022 ausführlich erläutert. Der Fokus dieser Erörterungen lag auf wichtigen Initiativen zur Beseitigung von Engpässen in der Lieferkette, den laufenden Investitionen in disruptive Technologien wie LIDE und ARRALYZE in wachstumsstarken Märkten und der Festlegung einer klaren Produkt-Roadmap, die auf die Anforderungen technologieorientierter Kunden, die Optimierung interner Ressourcen insbesondere in der Fertigung und die Skalierbarkeit der Organisation eingeht. Darüber hinaus wurde viel Zeit für die Ausarbeitung eines neuen Vergütungsplans aufgewendet, mit dem LPKF wichtige Talente in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt gewinnen und binden kann. Diesem Thema wurde Priorität eingeräumt, um die Bedenken auszuräumen, die die Aktionärinnen und Aktionäre bei der letztjährigen Hauptversammlung in Bezug auf den veröffentlichten Vergütungsbericht geäußert hatten.

Der Aufsichtsrat schätzt den intensiven Austausch mit dem Vorstand, die damit einhergehende Transparenz und die Agilität, mit der er wichtige Entscheidungen treffen kann, insbesondere in schwierigen Zeiten.

Der Aufsichtsrat und ich möchten dem Vorstand vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen für seine Leistungen im Jahr 2022 danken. Darüber hinaus möchten wir allen Beschäftigten von LPKF unsere Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Mitwirkung in dieser Zeit der Unsicherheit aussprechen. Die Interessen unserer Beschäftigten wurden durch den Betriebsrat konstruktiv vertreten. Er beachtet die Gesamtsituation des Unternehmens auch weiterhin angemessen. Wir sind dem Betriebsrat für seinen wertvollen Beitrag dankbar.

Schließlich möchten wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre kontinuierliche Unterstützung und das uns allen entgegengebrachte Vertrauen danken.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum sehr genau begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2022 traf sich der Aufsichtsrat zu insgesamt 15 Sitzungen, von denen acht als ordentliche Sitzungen unter Beteiligung des Vorstands einberufen wurden. Sieben Sitzungen wurden als geschlossene Sitzungen ohne Beteiligung der Vorstandsmitglieder abgehalten. In diesem Rahmen wurden ein überarbeitetes Vergütungssystem für den Vorstand erörtert und ausgearbeitet und der Mittelfristplan sowie das mittelfristige Budget besprochen. Die geschlossenen Sitzungen fanden in der Regel am selben Tag wie die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen statt. Sechs der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden als Präsenzsitzungen abgehalten und zwei online per Videokonferenz. Vier der geschlossenen Aufsichtsratssitzungen waren Präsenzsitzungen, drei fanden online per Videokonferenz statt.

Im Einzelnen nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wie folgt teil:

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2022

Name	Sitzungen	Sitzungsteilnahme	in %
		PLENARSITZUNG	
Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	15	15	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (stellv. Vorsitzender)	15	15	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	15	15	100
Julia Kranenberg	15	15	100
Durchschnittliche Teilnahmequote			100

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungs- und Risikoausschuss unter dem Vorsitz von Jean-Michel Richard, einen Vergütungs- und ESG-Ausschuss unter dem

Vorsitz von Julia Kranenberg und einen Nominierungsausschuss unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Rothweiler. Folgende Personen nahmen an den Sitzungen dieser Ausschüsse teil:

<u>PRÜFUNGS- & RISIKOAUSSCHUSS</u>	<u>Sitzungen</u>	<u>Sitzungsteilnahme</u>	<u>in %</u>
Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	5	5	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler	5	5	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	5	5	100

<u>ESG- & VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS</u>	<u>Sitzungen</u>	<u>Sitzungsteilnahme</u>	<u>in %</u>
Jean-Michel Richard	2	2	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler	2	2	100
Julia Kranenberg (Vorsitzende)	2	2	100

<u>NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS</u>	<u>Sitzungen</u>	<u>Sitzungsteilnahme</u>	<u>in %</u>
Jean-Michel Richard	2	2	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (Vorsitzender)	2	2	100
Julia Kranenberg	2	2	100

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und ihn dabei in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung einschließlich Nachhaltigkeitsthemen beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen und mit Unterstützung der betreffenden Ausschüsse eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, regelmäßig im Informationsaustausch mit den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung sowie gegebenenfalls den Empfehlungen der jeweiligen Ausschussvorsitzenden vorgelegt. Darüber hinaus überwacht und überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

VOM AUFSICHTSRAT BEHANDELTE THEMEN / BERATUNGEN

Die Schwerpunkte der Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die aktuelle Geschäftsentwicklung und die anhaltenden Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, insbesondere im Hinblick auf unser China-Geschäft, sowie die Ausgestaltung eines neuen Vergütungssystems im Anschluss an die Abstimmungsergebnisse der letztjährigen Hauptversammlung. Darüber hinaus war das Jahr 2022 von einer Energiekrise, dem russischen Krieg gegen die Ukraine, von der Inflation sowie anhaltenden Engpässen in der Lieferkette und Logistik geprägt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand über weitere Investitionen in die Entwicklung innovativer Technologien und Lösungen beraten.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Überwachung der vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Profitabilität durch strenge Kostendisziplin informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten.

Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien und den Fortschritt bei der Kundendiversifizierung beraten. In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics SE an die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover ausgelagert. Diese untersucht mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche. Die Prüfung umfasst Begehungen, um die Effizienz der Kontrollsysteme zu testen, aber auch Schulungen und Weiterbildungen für kontinuierliche Verbesserungen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat durch BDO vorgelegt. Die Empfehlungen wurden ausführlich besprochen, mit dem Vorstand überprüft und anschließend genehmigt.

2022 unterstützte der Aufsichtsrat den Formwechsel der Laser & Electronics AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Der Formwechsel wurde von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 beschlossen und am 12. Dezember 2022 durch Eintragung in das Handelsregister abgeschlossen.

PERSONALANGELEGENHEITEN

Im Jahr 2022 kam es zu keinen personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Bei der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 wurde Dr. Dirk Michael Rothweiler wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Im Rahmen des Formwechsels in eine Societas Europaea (SE) wurden alle früheren Mitglieder der Laser & Electronics AG als Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der LPKF SE bestellt. Bei der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Michael Rothweiler als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt.

Darüber hinaus beendete Klaus Fiedler erfolgreich sein erstes Jahr als neuer Vorstandsvorsitzender von LPKF. Er wurde vom Aufsichtsrat nach Kräften begleitet und unterstützt. Im Laufe des Jahres bauten der Aufsichtsrat und der neue Vorstandsvorsitzende stabile und vertrauensvolle Arbeitsbeziehungen auf. Christian Witt führte seine Tätigkeit als Finanzvorstand erfolgreich fort.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats sind wie folgt strukturiert:

	Prüfungs- & Risikoausschuss	Nominierungs- ausschuss	Vergütungs- und ESG-Ausschuss
Vorsitzender	Jean-Michel Richard	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg
Mitglied	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg	Dr. Dirk Rothweiler
Mitglied	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	Jean-Michel Richard	Jean-Michel Richard

Die Aufgabenbereiche der einzelnen Ausschüsse sind klar definiert. Die Rolle der einzelnen Ausschüsse besteht im Allgemeinen in der Prüfung, Erörterung und Abgabe von Empfehlungen an den Aufsichtsrat, der anschließend bei Bedarf Beschlüsse fasst. Die Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Aufgaben der Ausschüsse sind im Einzelnen in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hielt fünf turnusmäßige Sitzungen ab. Drei davon fanden als Präsenzsitzungen statt, zwei in virtueller Form per Videokonferenz. In Anwesenheit der unabhängigen Abschlussprüfer, des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands, des Leiters Rechnungswesen und des Leiters Corporate Audit befasste sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für das Unternehmen und den LPKF-Konzern. Im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der Prüfung stand der Prüfungs- und Risikoausschuss im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern, ohne Beteiligung des Vorstands. Darüber hinaus kam er regelmäßig in geschlossenen Sitzungen ohne Beteiligung des Vorstands und der unabhängigen Abschlussprüfer zusammen. Außerhalb seiner Sitzungen stand der

Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern in Bezug auf den Prüfungsfortschritt und erstattete darüber Bericht an den Prüfungsausschuss. Der Prüfungs- und Risikoausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover (KPMG) als unabhängigen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen. Er erteilte den von der Hauptversammlung ausgewählten unabhängigen Abschlussprüfern den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2022, definierte die Schwerpunktbereiche der Prüfung und bestimmte das Abschlussprüferhonorar. Der Prüfungs- und Risikoausschuss legte den Prüfungsplan und die Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungs- und Risikoausschusses fest. Er überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz der unabhängigen Abschlussprüfer sowie ihre Leistungen. Angesichts der steigenden Prüfungskosten beschloss der Prüfungs- und Risikoausschuss, die Prüfungstätigkeit für das Geschäftsjahr 2023 auszuschreiben. In der Folge erarbeitete und organisierte er ein Ausschreibungsverfahren für die Auswahl eines neuen Prüfungsauftrag. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Wahl der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen. Dabei äußerte der Prüfungsausschuss seine Präferenz für die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und gab Gründe für diese Präferenz an. Ein Beschlussvorschlag für die Wahl der Abschlussprüfer wird den Aktionärinnen und Aktionären bei der Hauptversammlung im Mai 2023 zur Genehmigung vorgelegt.

Der Nominierungsausschuss traf sich zu zwei formellen Sitzungen: einer Präsenzsitzung und einer virtuellen Sitzung per Videokonferenz. An den beiden formellen Sitzungen haben alle Mitglieder des Nominierungsausschusses teilgenommen. Die formellen Sitzungen fanden am selben Tag wie die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und die geschlossenen Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Auf diese Weise konnte der Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Nominierungsausschusses informiert werden und so Beschlüsse auf Grundlage von Vorschlägen des Nominierungsausschusses fassen. Insbesondere hat der Nominierungsausschuss:

- a) die Zielgrößen für eine Frauenquote im Aufsichtsrat, im Vorstand und auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands kritisch überprüft und die Optionen für die nächsten Schritte eingehend erörtert,
- b) den Beschluss des Aufsichtsrats bezüglich der Zusammensetzung und des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats gründlich geprüft und Änderungen vorgeschlagen, die der jüngsten Erweiterung des Aufsichtsrats, den neu eingerichteten Ausschüssen, den kürzlich vorgenommenen und erwarteten Änderungen der geltenden Rechtsvorschriften sowie weiteren Aspekten Rechnung tragen, die als im besten Unternehmensinteresse liegend erachtet werden,
- c) die gemeinsame Nachfolgeplanung für den Vorstand kritisch überprüft und Empfehlungen zur weiteren Verbesserung des Prozesses mit Schwerpunkt auf der jährlichen Überprüfung des Diversitätskonzepts für den Vorstand einschließlich einer

Frauenquote, einer strukturierteren Beteiligung des Vorstands und der Entwicklung interner Kandidaten abgegeben und

- d) die Grundsätze der Personalplanung über den Vorstand hinaus im Detail geprüft und einen fortlaufenden Dialog mit dem Vorstand mit Blick auf die Professionalisierung der zugrunde liegenden Prozesse und Methoden angestoßen.

Zusätzlich zu den formellen Ausschusssitzungen kam der Nominierungsausschuss informell zusammen, um die formellen Sitzungen vorzubereiten, wobei der Vorsitzende des Nominierungsausschusses den Aufsichtsrat und den Vorstand regelmäßig über den Stand und die nächsten Schritte der zugehörigen laufenden Tätigkeiten informiert hat. Neben den oben beschriebenen Tätigkeiten hat der Nominierungsausschuss:

- e) die geltenden Rechtsvorschriften mit Unterstützung durch den Rechtsberater des Unternehmens regelmäßig überprüft und
- f) sich auf die Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats konzentriert.

Darüber hinaus wandte sich der Vorsitzende des Nominierungsausschusses für einen kontinuierlichen Austausch und eine fortlaufende Abstimmung während des gesamten Geschäftsjahres regelmäßig an den Vorstand, insbesondere den Vorstandsvorsitzenden.

Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss kam 2022 zweimal zusammen. Eine Sitzung fand als Präsenzsitzung und eine in virtueller Form per Videokonferenz statt. Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss bereitete insbesondere Entscheidungen des Aufsichtsrats bezüglich der Festlegung von Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung, der Feststellung und Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands und der Genehmigung des Vergütungsberichts vor. Es wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Bedenken auszuräumen, die bei der letztjährigen Hauptversammlung in Bezug auf den Vergütungsbericht geäußert wurden, und um das Vergütungssystem für den Vorstand umzugestalten. Der Ausschuss nahm die Dienstleistungen eines auf Vergütungssysteme spezialisierten externen Beraters in Anspruch, um diese wichtige Initiative zu unterstützen. Dies zog umfangreiche Beratungen nach sich, die über die beiden formellen Sitzungen des Gesamtausschusses hinausgingen. Es wurde ein neuer Vergütungsplan formuliert, der der Hauptversammlung im Mai 2022 zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Darüber hinaus galt der Entwicklung weiterer Initiativen zur Unterstützung der ESG-Agenda von LPKF besondere Aufmerksamkeit. Hierzu zählen eine weitere Verringerung der CO₂-Emissionen, das Engagement von Beschäftigten in den Gemeinden, in denen LPKF tätig ist, und eine erhöhte Transparenz bei der Offenlegung zur Governance, die im Vergütungsbericht 2022 adressiert wurden.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2022 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics SE wird in der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 16. Februar 2023 die aktuelle jährliche

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorigen Erklärungen sind im Internet unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Dazu gehören Themen wie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands oder die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb der formellen Sitzungen treffen, um weitere Einblicke in die Strategie und die relevanten Themen des Unternehmens zu erhalten und sich auszutauschen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. 2021 startete LPKF ein groß angelegtes Projekt mit dem Namen „Beaming Sustainability“, um zahlreiche ESG-Ziele systematisch zu erfassen und voranzutreiben. 2022 wurde dieses Projekt erfolgreich in das operative Geschäft überführt. Die Entwicklung von Leistungskennzahlen verbesserte die Messbarkeit des Fortschritts von LPKF in allen ESG-Fragen. Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat begleiten diese Aktivitäten konstruktiv und begrüßen die Fortschritte in verschiedenen Bereichen, die im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt sind. Der Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Vergütungs- und ESG-Ausschuss vorab geprüft und vom Aufsichtsrat bei seiner Sitzung am 27. April 2022 erörtert und genehmigt. Den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 finden Sie spätestens Ende April 2023 unter www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover (KPMG) mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2022 beauftragt und dabei die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in seiner Sitzung vom 8. Dezember 2022 festgelegt. Seit dem Abschluss 2019 ist KPMG der Abschlussprüfer. Die Prüfungsberichte unterzeichneten Björn Kniese, KPMG-Partner, zuständig für LPKF seit dem Jahresabschluss 2020, und Thomas Meyer, zuständig für LPKF seit 2021.

Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses vom 16. März 2023 sowie der Aufsichtsratssitzung vom 17. März 2023 nahmen die Konzernabschlussprüfer teil, die dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022 berichteten und sich vor allem auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte konzentrierten. In diesen Sitzungen erläuterten sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den internationalen Kontrollrahmen. Sie standen den Mitgliedern des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat KPMG nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Inhalte und Feststellungen seiner einleitenden Prüfung berichtet und Empfehlungen für die Beschlüsse des Aufsichtsrats abgegeben.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der LPKF SE und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von KPMG und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Mitgliedern des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die Anlass zur Besorgnis der Befangenheit des Abschlussprüfers geben, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungs- und Risikoausschuss und dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung berichtet. Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von KPMG hat der Aufsichtsrat im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer erörtert. Er hat die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft.

Nach den im Rahmen der Prüfung des Prüfungs- und Risikoausschusses vom 16. März 2023 getroffenen Feststellungen und aufgrund seiner eigenen Prüfung ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügten. Auf der Sitzung vom 17. März 2023 stimmte der Aufsichtsrat – unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungs- und Risikoausschusses – dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LPKF SE und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE ist damit festgestellt.

In dieser Sitzung befand der Aufsichtsrat zudem über den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022, der bei der Sitzung des Vergütungs- und ESG-Ausschusses vom 17. März 2023 vorab besprochen und vom Abschlussprüfer geprüft wurde.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss und der Aufsichtsrat haben ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erörtert. Auf Grundlage seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen. Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 daher vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2022 auszuschütten. Die

finanziellen Mittel aus dem nicht ausgeschütteten Gewinn werden gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet.

Garbsen, im März 2023

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jean-Michel Richard', with a stylized flourish at the end.

Jean-Michel Richard

Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE

LANGFRISTIGE WERTSCHÖPFUNG UND EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien des LPKF-Konzerns. Die Ausführungen gelten für die LPKF Laser & Electronics SE und deren Konzernunternehmen, soweit nachfolgend nicht anders dargestellt. Das Kapitel enthält die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Gesellschaft und den Konzern ist Bestandteil des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in diesem Kapitel auch über die Corporate Governance bei LPKF.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG) vom 16. Februar 2023

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden „LPKF“) seit der letzten regulären Entsprechenserklärung vom 23. Februar 2022 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) in der alten Fassung vom 16. Dezember 2019 bzw. seit deren Inkrafttreten in der neuen Fassung vom 28. April 2022 mit den folgenden Ausnahmen entsprochen hat und in Zukunft in der Fassung vom 28. April 2022 entsprechen wird:

1. Empfehlung zum Vorsitz im Prüfungsausschuss (Kodex, Ziffer D.4, Satz 2 (alt), Kodex, Ziffer D.3, Satz 5 (neu))

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs- und Risikoausschuss eingerichtet, der die Empfehlungen des Kodex zum Prüfungsausschuss bis auf eine Ausnahme sämtlich erfüllt. Diese Abweichung besteht gegenüber der Empfehlung, wonach der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben soll.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt der derzeitige Aufsichtsratsvorsitzende Jean-Michel Richard die besonderen fachlichen Anforderungen der Rolle des Prüfungsausschussvorsitzenden aufgrund seines beruflichen Hintergrunds und seiner Praxiserfahrung vollumfänglich und ist unter den amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern am besten für diese Rolle geeignet. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass der Aufsichtsratsvorsitzende in der Lage ist, den mit dem Vorsitz des Prüfungs- und Risikoausschusses verbundenen Arbeitsaufwand zu bewältigen. Die Abweichung ist daher im Interesse der Gesellschaft.

2. Empfehlungen zur Vergütung des Vorstands (Kodex, Ziffern G.1 bis G.16)

Das von der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 zuletzt genehmigte Vergütungssystem für den Vorstand und die auf dieser Grundlage abgeschlossenen Vorstandsverträge erfüllten mit den folgenden Ausnahmen die Empfehlungen des Kodex in Ziffern G.1 bis G.16:

- Abweichend von Ziffer G.1 legte das Vergütungssystem nicht fest, welchen relativen Anteil die Festvergütung einerseits sowie kurzfristig variable und langfristig variable Vergütungsbestandteile andererseits an der Ziel-Gesamtvergütung haben. In Bezug auf die langfristig variable Vergütung ist im Vergütungssystem lediglich ein Grundbetrag von 50 % des jährlichen Festgehalts (ohne Nebenleistungen) vorgegeben. Ein relativer Anteil für die kurzfristig variable Vergütung wurde zwar nicht im Vergütungssystem, jedoch in den Dienstverträgen der amtierenden Vorstandsmitglieder festgelegt. Der Zielbetrag der kurzfristig variablen Vergütung liegt danach ebenfalls bei 50 % des jährlichen Festgehalts (ohne Nebenleistungen). Gemäß den Dienstverträgen waren die kurzfristig variable und die langfristig variable Vergütung – gemessen an der Zieldirektvergütung – somit gleich gewichtet.
- Abweichend von Ziffer G.6 überstieg die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, nicht den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen, und abweichend von Ziffer G.10, Satz 1 wurden die variablen Vergütungsbeträge nicht überwiegend in Aktien angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt. Gemäß den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder wurden die kurzfristig variable Vergütung und die aktienbasierte und in Aktien anzulegende langfristig variable Vergütung mit jeweils 50 % – gemessen an der Zieldirektvergütung – gleich gewichtet. Aufgrund der Anreizwirkung hielt der Aufsichtsrat eine Gleichgewichtung der kurzfristig und langfristig variablen Vergütungsbestandteile für angemessen.
- Die Empfehlung in Ziffer G.11, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen und in begründeten Fällen eine variable Vergütung einbehalten oder zurückfordern zu können, wurde durch die Herabsetzungsmöglichkeit nach § 87 Abs. 2 AktG berücksichtigt sowie in finanzieller Hinsicht bei der Langzeitvergütung durch die Verpflichtung, gewährte Tranchen des Langfrist-Bonus nach Abzug von Steuern vollständig in Aktien der Gesellschaft zu investieren und mindestens drei Jahre zu halten. Damit stellte das frühere Vergütungssystem zudem eine stärkere Bindung zwischen der variablen langfristigen Vergütung und der Entwicklung der Gesellschaft her. Der finanzielle Wert der variablen langfristigen Vergütung für den Vorstand war direkt an den Wert der Gesellschaft, gemessen anhand des Aktienkurses, gekoppelt. Eine darüber hinaus gehende Möglichkeit, die auf diese Weise gewährte Vergütung zurückzufordern, wurde als nicht praktikabel eingeschätzt, da der Vorstand die erworbenen Aktien wieder hätte veräußern müssen, um einen entsprechenden Rückforderungsanspruch umsetzen zu können. Aufgrund dieser Besonderheit des Langfrist-Bonus-Programms hatte der Aufsichtsrat beschlossen, keine zusätzliche Rückforderungsmöglichkeit (Claw Back) im engeren Sinne aufzunehmen, um eine doppelte Benachteiligung zu vermeiden.

Der Aufsichtsrat entwickelt derzeit ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands, das die Empfehlungen des Kodex in Ziffern G.1 bis G.16 weitgehend berücksichtigen soll. Der Aufsichtsrat plant, dieses neue System bei der Hauptversammlung 2023 zur Genehmigung vorzulegen. Sollte es in der Zukunft zu vereinzelt Abweichungen von den vergütungsbezogenen Empfehlungen des Kodex kommen, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat diese Abweichungen erklären und begründen.

3. Empfehlung zur gesonderten Vergütung für die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrats (Kodex, Ziffer G.17)

Die aktuellen Satzungsbestimmungen zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigen den höheren zeitlichen Aufwand des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Vorsitzenden der Ausschüsse. Allerdings wird die einfache Mitgliedschaft in den Ausschüssen abweichend von Ziffer G.17 bisher nicht gesondert bei der Vergütung berücksichtigt, da es bisher nicht möglich ist, den damit verbundenen zeitlichen Aufwand angemessen abzuschätzen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung 2023 eine Änderung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Aufsichtsrats vorzuschlagen, die der Empfehlung des Kodex in Ziffer G.17 vollständig entspricht.

Garbsen, 23. Februar 2023

Für den Aufsichtsrat



Jean-Michel Richard

Für den Vorstand



Dr. Klaus Fiedler

VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEME

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022, der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts, das für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder geltende Vergütungssystem und die jüngsten Beschlüsse der Hauptversammlung zum Vergütungssystem des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Vergütung des Aufsichtsrats stehen auf der Website der LPKF Laser & Electronics SE zur Verfügung: www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance.

Der Aufsichtsrat hat entschieden, das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder anzupassen. Dieses neue Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder wird der Hauptversammlung 2023 zur Genehmigung vorgelegt. Zudem wird der Hauptversammlung 2023 eine Anpassung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen. Die entsprechenden Vergütungssysteme sind auch auf der vorstehend genannten Website einsehbar. In Reaktion auf Rückmeldungen von Anlegern hat der Aufsichtsrat darüber hinaus den Vergütungsbericht erweitert und transparenter gestaltet.

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der LPKF SE hat ein konzernübergreifendes Berichts- und Kontrollsystem zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken eingerichtet. Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem decken außerdem nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab, darunter Prozesse und Systeme zur Erhebung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten, und umfassen ein Compliance-Management-System. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und periodisch von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat, genauer gesagt seinen Prüfungs- und Risikoausschuss, regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement im LPKF-Konzern sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Dieser enthält den Bericht zum gesamten rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem, einschließlich einer Erklärung zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme.

COMPLIANCE – GRUNDLAGEN UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS UND WIRTSCHAFTENS

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für LPKF wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. LPKF versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die LPKF SE legt besonderen Wert darauf, das Bewusstsein aller Mitarbeiter im Konzern für Compliance zu schärfen. Compliance ist in den innerbetrieblichen Prozessen verankert und eine konzernweite Compliance-Struktur ist etabliert.

Für den konzernweit geltenden Compliance-Kodex (siehe <http://www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management>) sowie zu allgemeinen Compliance-Themen werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt. So können etwaige Compliance-Verstöße zum Wohl des Gesamtkonzerns verhindert werden. Das Compliance Office hält regelmäßige Sitzungen ab, in welchen aktuelle Themen besprochen werden, wenn nötig auch mit den Fachbeauftragten. Zuverlässige Meldewege für interne und externe Stakeholder tragen dazu bei, dass mögliche Unregelmäßigkeiten vertraulich – und auf Wunsch auch anonym – gemeldet werden können. Um etwaige Compliance-Verstöße aufzudecken, stellt LPKF internen und externen Hinweisgebern Kanäle zur Kontaktaufnahme zur Verfügung, die auf der Homepage genannt sind (<http://www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management>). Sowohl der Compliance Officer als auch ein unabhängiger Vertrauensanwalt sind auf diesem Weg absolut vertrauensvoll und vertraulich zu erreichen, wenn dies gewünscht wird. Weitere Kontaktstellen für Mitarbeiter finden sich im Compliance-Kodex, im Intranet und an den Aushängen im Unternehmen. Auch die Konzernrevision, die durch eine renommierte und international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externer Dienstleister durchgeführt wird, spielt für die Compliance-Organisation eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Prüfungen werden auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems genutzt.

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die LPKF SE ist eine börsennotierte Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) und verfügt über ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF SE arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen.

VORSTAND

Der Vorstand der LPKF SE besteht aus zwei Mitgliedern, von denen eins das Amt des Vorstandsvorsitzenden (CEO) innehat. Die konkrete personelle Zusammensetzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB sind dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Die Vorstandsmitglieder führen als Angehörige des Leitungsorgans die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel langfristiger, nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im besten Unternehmensinteresse. Der Vorstand identifiziert und bewertet systematisch die Risiken und Chancen, die mit sozialen und ökologischen Faktoren einhergehen, sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Aktivitäten der LPKF SE. Neben langfristigen ökonomischen Zielen werden in der Unternehmensstrategie auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt. Die Unternehmensplanung umfasst entsprechende finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Ziele.

Der Vorstand nimmt die Leitungsaufgabe als Kollegialorgan wahr. Ungeachtet der Gesamtverantwortung führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem

Geschäftsverteilungsplan. Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter www.lpkf.com/de/unternehmen/management verfügbar. Der Vorstand tritt regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen zusammen.

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehören vier Mitglieder an, die durch die Hauptversammlung im Wege der Einzelwahl gewählt wurden. Die konkrete personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB sind dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht zu entnehmen. Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter www.lpkf.com/de/unternehmen/management verfügbar.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, auch in Nachhaltigkeitsfragen. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhalten die Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Vorfällen und bei Bedarf wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar (www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance).

Der Aufsichtsrat überprüft grundsätzlich jährlich, wie wirksam er und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dazu wird ein detaillierter Fragebogen vorbereitet und an alle Mitglieder des Aufsichtsrats geschickt. Die Erhebung umfasst Fragen zur operativen, personellen und inhaltlichen Leistungsfähigkeit sowie zur Struktur und zu den Kooperationsprozessen des Aufsichtsrats und zur Informationsversorgung, insbesondere durch den Vorstand. Die letzte Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats fand mittels eines Fragebogens im Oktober 2022 statt. Die Ergebnisse der Prüfung wurden im Aufsichtsrat vorgestellt und erörtert und bestätigten eine professionelle, konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Auch bestätigten die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Die Arbeit der Ausschüsse, die erst im Oktober 2021 eingerichtet wurden, wird im laufenden Geschäftsjahr überprüft.

Die LPKF SE hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet.

Dies gilt ebenso für die Vielfalt in der Zusammensetzung gemäß den nachstehend erläuterten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung vergewissert sich der Aufsichtsrat bei den Kandidierenden, dass sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs- und Risikoausschuss, einen Vergütungs- & ESG-Ausschuss und einen Nominierungsausschuss gegründet.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern. Dies sind derzeit Jean-Michel Richard (Vorsitzender), Dr. Dirk Rothweiler und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem das Unternehmen tätig ist.

Aufgrund seines beruflichen Hintergrunds und seiner Praxiserfahrung als Vorsitzender des Prüfungsausschusses anderer internationaler Unternehmen und unter anderem als CFO der Dialog Semiconductor Plc verfügt Jean-Michel Richard über umfassende Fachkenntnis auf dem Gebiet der Rechnungslegung, einschließlich besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen, sowie auf dem Gebiet der Abschlussprüfung, wobei seine Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungskennnisse auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihre Prüfungen und Bestätigungsleistungen umfassen.

Dr. Dirk Rothweiler verfügt aufgrund seines beruflichen Hintergrunds und seiner Praxiserfahrung, zuletzt als ehemaliger CEO der First Sensor AG und als Executive Vice President von Jenoptik Optical Systems, über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hält seine Sitzungen mindestens einmal im Kalendervierteljahr ab.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss befasst sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Er bereitet zudem die in diesem Zusammenhang erforderlichen Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor. Die Rechnungslegung umfasst insbesondere den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht (einschließlich CSR-Berichterstattung), unterjährige Finanzinformationen und den Einzelabschluss nach HGB.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie den Beschluss des Aufsichtsrats zur Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer und die Honorarvereinbarung vor. In diesem Zusammenhang befasst er sich auch mit der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungs- und Risikoausschuss entscheidet über die Zustimmung zur Erbringung zulässiger Nicht-

Prüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und beurteilt regelmäßig die Qualität der Prüfungen. Darüber hinaus bereitet der Ausschuss die Auswahl und Beauftragung einer etwaigen externen Prüfung, einer etwaigen nichtfinanziellen (Konzern-) Erklärung oder eines gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-) Berichts durch den Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs- und Risikoausschuss erörtert mit dem Abschlussprüfer die Risikobewertung, Strategie, Planung und Ergebnisse im Zusammenhang mit den Prüfungen. Der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses erörtert mit dem Abschlussprüfer regelmäßig den Fortschritt der Prüfungen und berichtet darüber an den Ausschuss. Der Prüfungs- und Risikoausschuss berät sich regelmäßig ohne den Vorstand mit den extern bestellten Abschlussprüfern.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss spricht Empfehlungen an den Aufsichtsrat aus, um den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vorzubereiten und zu erleichtern.

Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern. Dies sind derzeit Julia Kranenberg (Vorsitzende), Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Rothweiler. Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss hält seine Sitzungen mindestens zweimal pro Kalenderjahr ab. Der Ausschuss befasst sich mit den Themen Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (Governance), Nachhaltigkeit, Gesundheit und Sicherheit sowie soziale Verantwortung (zusammen die „ESG-Themen“). Er berät den Aufsichtsrat und den Vorstand zu ESG-Themen und begleitet und überwacht die Maßnahmen, die der Vorstand ergreift, um diese Themen umzusetzen. Er unterstützt den Prüfungs- und Risikoausschuss auf dessen Anforderung bei der Vorbereitung der Prüfung der Berichterstattung und Offenlegung von ESG-Themen durch den Aufsichtsrat, insbesondere als Teil der nichtfinanziellen (Konzern-) Erklärung oder des gesonderten nichtfinanziellen (Konzern-) Berichts.

Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über das Vergütungssystem für den Vorstand vor und überprüft dieses regelmäßig. Zudem prüft und beurteilt der Ausschuss die Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Festlegung und Überprüfung der Zielvorgaben für die variable Vergütung durch den Aufsichtsrat. In diesem Zusammenhang bereitet der Ausschuss die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den jährlich aufzustellenden Vergütungsbericht vor.

Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern, die sämtlich Vertreter der Anteilseigner sind. Dies sind derzeit Dr. Dirk Rothweiler (Vorsitzender), Jean-Michel Richard und Julia Kranenberg. Der Nominierungsausschuss hält seine Sitzungen nach Bedarf ab.

Der Nominierungsausschuss benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für seine Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung. Der Nominierungsausschuss ist für die Unterstützung und Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrats über Vorstandsmitglieder zuständig, insbesondere macht er Vorschläge für die Bestellung, Wiederbestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus bereitet der Nominierungsausschuss im Auftrag des Aufsichtsrats die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand vor, befasst sich mit der Personalpolitik sowie den

Grundsätzen und Strukturen der Personalentwicklung und -planung auf Ebene der Führungskräfte und berät sich zu diesen Themen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

FESTLEGUNGEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN ANTEIL WEIBLICHER MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT, IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Die LPKF SE ist als börsennotierte und nicht dem Mitbestimmungsgesetz unterliegende Europäische Gesellschaft gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Am 27. Februar 2019 legte der Aufsichtsrat für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat das Ziel von $\frac{1}{3}$ (=33,33 %) und für den Anteil von Frauen im Vorstand das Ziel von 0 % fest. Die Frist zur Erreichung beider Zielgrößen ist der 26. Februar 2024.

Da der Vorstand zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielvorgaben lediglich aus zwei Mitgliedern und der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern bestand, hielt es der Aufsichtsrat vorerst nicht für angemessen, höhere Ziele festzulegen. Der Aufsichtsrat wird diesen Sachverhalt jedoch weiter prüfen und bewerten, da er die Gleichstellung der Geschlechter uneingeschränkt unterstützt und fördert.

Für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand im Jahr 2018 Zielgrößen festgelegt. Sie beliefen sich auf 17 % auf der ersten Führungsebene und 23 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen war der 30. Juni 2022. Zu diesem Datum hat der Frauenanteil in der ersten Führungsebene 25 % erreicht und das gesetzte Ziel somit übertroffen. Auf der zweiten Führungsebene wurde ein Frauenanteil von 10 % erreicht und das gesetzte Ziel somit verfehlt. Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands besteht aus einer verhältnismäßig kleinen Gruppe von Führungskräften. Für die sehr wenigen, vorwiegend technischen Positionen, die zu besetzen waren, konnten im betreffenden Zeitraum keine geeigneten Bewerberinnen gefunden werden.

Für den künftigen Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand neue Zielgrößen festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Sie belaufen sich auf 30 % auf der ersten und 20 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands, basierend auf der prognostizierten Entwicklung der Belegschaftsgröße auf Führungsebene bis zum 30. Juni 2027.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG FÜR DEN VORSTAND, DIVERSITÄTSKONZEPT

Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört es, gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands zu sorgen. Bei der Nachfolgeplanung wird neben den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Kodex das vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossene Diversitätskonzept berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Aufsichtsrat ein Idealprofil der Kandidaten und erstellt auf dieser Basis eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten. Mit diesen Kandidaten werden strukturierte

Gespräche geführt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

Der Aufsichtsrat verfolgt im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands ein Diversitätskonzept und bekennt sich ausdrücklich zu Diversität, wobei die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

- Die Mitglieder des Vorstands müssen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.
- Die Mitglieder des Vorstands müssen mit dem relevanten Industrieumfeld vertraut sein. Zumindest einzelne Mitglieder des Vorstands sollen zudem über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und im Bereich Kapitalmarkt und Finanzierung verfügen. Zumindest das das Ressort Finanzen verantwortende Vorstandsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und einzelne Mitglieder des Vorstands sollen Erfahrung in der Führung eines mittelständischen Unternehmens mitbringen.
- Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Vorstand soll auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Vorstandsarbeit zugutekommen.
- Mitglied des Vorstands soll in der Regel nur sein, wer das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das Lebensalter der Vorstandsmitglieder soll daher bei der Bestellung ebenfalls berücksichtigt werden.
- Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist zu deren Erreichung festgelegt.

Diversität soll der Vorstandsarbeit insgesamt zugutekommen. Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im besten Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Vorstand der LPKF SE zwei fachlich und persönlich in unterschiedlichen Bereichen qualifizierte Mitglieder an. Dem Diversitätskonzept für den Vorstand wurde nach Auffassung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum genügt und es wird auch gegenwärtig erfüllt.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS, KOMPETENZPROFIL, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat hat mit der Unterstützung des Nominierungsausschusses Ziele bezüglich seiner Zusammensetzung festgelegt und ein Kompetenzprofil unter Einbeziehung des Faktors Diversität erstellt, das bei Vorschlägen für neue Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt wird.

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Es soll gewährleistet sein, dass mindestens folgende Kenntnisse bzw. Erfahrungen bei Mitgliedern im Aufsichtsrat vorhanden sind: (i) Vertrautheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, (ii) Kenntnisse in weiteren definierten Bereichen, darunter Nachhaltigkeitsthemen (ESG), (iii) Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung (mindestens ein Mitglied) und Abschlussprüfung (mindestens ein Mitglied) und (iv) internationale Erfahrung. Dabei können sich individuelle Qualifikationen der einzelnen Mitglieder untereinander zur Erreichung dieses Ziels ergänzen.

a) Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens

Die internationale (globale) Tätigkeit der LPKF SE wird bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt. Erforderlich sind neben Kenntnis der englischen Sprache Berufserfahrungen in anderen international tätigen deutschen oder ausländischen Unternehmen, sei es im Management oder in Kontrollgremien, sowie das Verständnis globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge. Das Kriterium der Internationalität schließt deutsche Staatsangehörige nicht aus, da auch sie den gewünschten Erfahrungshorizont einbringen können.

b) Unabhängigkeit und Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Sinne der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 (DCGK 2022) angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Empfehlung als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär ist.

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach der Definition der Empfehlung C.7 DCGK 2022 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit berücksichtigt der Aufsichtsrat die in der Empfehlung C.7 DCGK 2022 aufgeführten Indikatoren.

Mindestens ein Anteilseignervertreter soll unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär sein. Nach der Empfehlung C.9 DCGK 2022 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig vom kontrollierenden Aktionär, wenn es selbst oder ein naher Familienangehöriger weder kontrollierender Aktionär ist noch dem geschäftsführenden Organ des kontrollierenden Aktionärs angehört oder in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zum kontrollierenden Aktionär steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen dritten Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt oder in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen dritten Wettbewerber steht.

Dem Aufsichtsrat soll nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören.

c) Festlegung einer Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf nicht älter als 72 Jahre zum Zeitpunkt der Wahl festgelegt.

d) Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Um einen ausgewogenen Mix an Erfahrung und Erneuerung im Aufsichtsrat sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zehn Jahren bezogen auf den Zeitpunkt der Wahl festgelegt.

e) Berücksichtigung der Diversität

Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Aufsichtsrat soll auch auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter im Gremium der Aufsichtsratsarbeit zugutekommen. Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat, mit der wertvollen Unterstützung durch die im Nominierungsausschuss geleistete Arbeit, die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist für deren Erreichung festgelegt.

Die vorstehenden Ziele und das Diversitätskonzept sollen der Aufsichtsratsarbeit insgesamt zugutekommen.

Die derzeitige Besetzung des Aufsichtsrats entspricht mit Ausnahme des bis zum 26. Februar 2024 angestrebten Frauenanteils im Aufsichtsrat (Anteil derzeit 25 %) nach Auffassung des Aufsichtsrats den gesetzten Zielvorgaben und füllt das Diversitätskonzept sowie das Kompetenzprofil aus.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über internationale Erfahrung und sind in ihrer Gesamtheit mit dem für die Tätigkeit der Gesellschaft relevanten Sektor vertraut, wobei Jean-Michel Richard über Sachverstand in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren sowie auf den Gebieten Abschlussprüfung und ESG verfügt und Dr. Dirk Rothweiler Sachverstand im Bereich Rechnungslegung, ESG und Corporate Governance besitzt. Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Rothweiler verfügen über Erfahrung auf den Gebieten Betriebswirtschaft, Finanzierung & Investition. Die Vorsitzende des Vergütungs- und ESG-Ausschusses, Julia Kranenberg, verfügt zudem über Expertise in den Bereichen Personal/Vergütung und ESG und verantwortet das Thema ESG im Aufsichtsrat. Dem Aufsichtsrat gehört darüber hinaus insgesamt die vom Aufsichtsrat auf mindestens die Mehrheit festgelegte Anzahl der von der Gesellschaft und dem Vorstand unabhängigen Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat betrachtet alle seine derzeitigen Mitglieder – Jean-Michel Richard, Dr. Dirk Michael Rothweiler, Julia Kranenberg und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer – als unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand. Einen kontrollierenden Aktionär, von dem die Aufsichtsratsmitglieder abhängig sein könnten, gibt es derzeit nicht.

Der Umsetzungsstatus bezüglich des Fähigkeits- und Kenntnisprofils des gesamten Aufsichtsrats und weiterer Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird in der folgenden Qualifikationsmatrix dargelegt:

Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats der LPKF Laser & Electronics SE, 2023

		Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	Dr. Dirk Rothweiler (stellv. Vorsitzender)	Julia Kranenberg	Prof. Ludger Overmeyer
Zugehörigkeit	Mitglied seit	2020	2017	2021	2019
	Bestellt bis	2023	2023	2023	2023
Persönliche Voraussetzungen	Unabhängigkeit				
	von Gesellschaft und Vorstand*	✓	✓	✓	✓
	von etwaigem kontrollierenden Aktionär**	✓	✓	✓	✓
	Kein Overboarding***	✓	✓	✓	✓
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geburtsjahr	1963	1963	1971	1964
	Geschlecht	m	m	w	m
	Nationalität	schweizerisch	deutsch	deutsch	deutsch
Kenntnisse					
Geschäftsfelder	Lasertechnologie		✓		✓
	Elektronikmarkt / Halbleitermarkt	✓	✓		✓
Allgemein	Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (ESG)	✓	✓	✓	
	Recht, Corporate Governance & Compliance	✓		✓	
	Betriebswirtschaft, Finanzierung & Investition	✓	✓		
	Personal / Vergütung		✓	✓	
Finanzexpertise	Sachverstand Rechnungslegung****	✓	✓		
	Sachverstand Abschlussprüfung****	✓			
Ausschüsse					
	Prüfungs- und Risikoausschuss	✓	✓		✓
	Nominierungsausschuss	✓	✓	✓	
	Vergütungs- und ESG-Ausschuss	✓	✓	✓	

*im Sinne von C. 7 DCGK

**im Sinne von C. 9 DCGK

***im Sinne von C. 4 and C. 5 DCGK

****im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG, D. 3 DCGK

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LPKF SE üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese befindet über alle durch das Gesetz bestimmte Angelegenheiten. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der LPKF SE eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Die Aktionäre können die Hauptversammlung oder Teile davon über das Internet verfolgen. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben können und dass Aktionäre im Fall von Hauptversammlungen, die allgemein eine Anwesenheit vor Ort erfordern, an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF SE in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

Die Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 wurde aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie als virtuelle Versammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt.

TRANSPARENZ

LPKF setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wichtige Entwicklungen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsfinanzberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen werden über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite www.lpkf.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum LPKF-Konzern und zur LPKF-Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Quartalsfinanzberichte und Analystenkonferenzen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF SE zur Verfügung gestellt.

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Informationen zu Eigengeschäften von Führungskräften (Directors' Dealings) werden von der LPKF SE im Internet publiziert (www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/pflichtveroeffentlichungen) und den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF SE stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Prüfungs- und Risikoausschuss sowie vom Aufsichtsrat überprüft und von extern bestellten Abschlussprüfern testiert. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat und seinem Prüfungs- und Risikoausschuss sowie mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der LPKF SE wurden von dem durch die Hauptversammlung 2022 gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover geprüft. Seit dem Abschluss 2019 ist KPMG der Abschlussprüfer. Die Prüfungsberichte unterzeichneten Björn Kniese, KPMG-Partner, zuständig für LPKF seit dem Jahresabschluss 2020, und Thomas Meyer, zuständig für LPKF seit 2021. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2022 keinen Anlass.

Garbsen, 17. März 2023



JEAN-MICHEL RICHARD
für den Aufsichtsrat



KLAUS FIEDLER
für den Vorstand

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022 haben die Aktionäre beschlossen, die LPKF Laser & Electronics AG in die Rechtsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. Dezember 2022 wirksam. Da diese Änderung vor der Aufstellung des vorliegenden zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts erfolgte, wird die Gesellschaft in diesem Bericht durchgängig mit ihrer jetzigen Firma LPKF Laser & Electronics SE genannt.

Die LPKF Laser & Electronics SE (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von rund 90 % und Kunden in über 70 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik, die Biotechnologie sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über mehr als 45 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich rund 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 740 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2022 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

Zur Bereinigung und Vereinfachung der Konzernstrukturen wurde die LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. geschlossen. Das operative Geschäft wurde bereits in Vorjahren auf andere Konzerngesellschaften übertragen. Die Gesellschaft wurde abschließend mit der Bekanntmachung am 25. März 2022 aus dem lokalen Register gelöscht. Im Januar 2022 wurde die LPKF (Shanghai) Trading Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai, China gegründet. Im Oktober wurde die Gesellschaft auf LPKF Shanghai Co., Ltd. umfirmiert. Sie wird mittelfristig die bisherige Gesellschaft LPKF (Tianjin) Co. Ltd. ersetzen.

LPKF Laser & Electronics SE
Garbsen/Deutschland
 (Produktion/Vertrieb/Service)

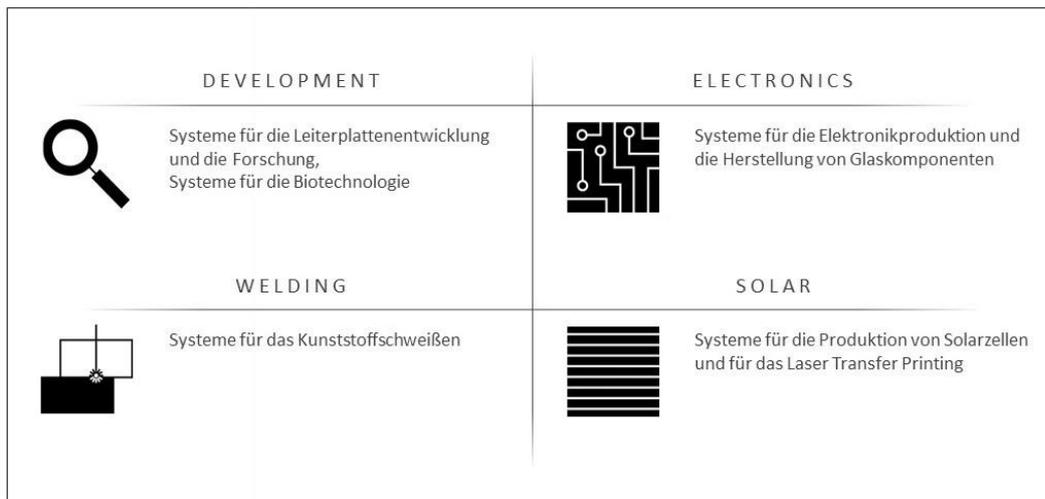
Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingQuipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100%)
LPKF SolarQuipment GmbH Suhl/Deutschland (100%)	LPKF Shanghai Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100%)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics K.K. Tokio/Japan (100%)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100%)

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Treasury, ESG, Personal, Rechnungswesen, Recht, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme (Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt).

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment in Business Units zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2022 in den folgenden Segmenten aktiv:



Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert. Seit 2021 entwickelt LPKF unter dem Namen ARRALYZE Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung. Das Produktspektrum rund um ARRALYZE bezieht sich dabei auf die Systeme, Verbrauchsmaterial sowie Softwareanwendungen. Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 sind erste Systeme aus dem Bereich ARRALYZE zum Kauf verfügbar. Mit den durch ARRALYZE zur Verfügung gestellten Lösungen werden Kunden aus den Bereichen Forschung, Bio-Technologie und dem Pharmasektor adressiert.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC). Dies trägt zu Kosten- und Platzeinsparungen bei der Herstellung von Advanced Packaging und zu einer höheren Funktionsdichte der fertigen Schaltungen bei. Das Verfahren basiert auf der LDS-Technologie (Laser Direct Structuring) zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Standalone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF besteht im Wesentlichen aus der Montage der Maschinen und Anlagen.

Nahezu alle Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen werden extern eingekauft. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten durchgeführt werden. Beim Einkauf externer Komponenten sucht das Unternehmen gezielt nach mehreren Quellen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren und die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch eine hohe Verfügbarkeit sicherzustellen.

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea segmentübergreifend über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 45 Distributoren in über 70 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

 PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
			Segment Electronics • Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, LDS, AMP, Produktionsdienstleistung
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • ARRALYZE-Systeme für die Biomedizin
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • Laserquellen

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF SE werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 24 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2022 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Klaus Fiedler (CEO)
- Christian Witt (CFO)

Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Jean-Michel Richard (Vorsitzender)
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Julia Kranenberg

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine inländische börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

STRATEGIE

Strategischer Rahmen

Megatrends

Für das nachhaltige Wachstum von LPKF spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikbauteile auf gleich viel oder weniger Platz passen müssen, wird es eng. Präzisionswerkzeuge für die Fertigung werden unverzichtbar, Methoden zum hochpräzisen Kunststoffschweißen verstärkt eingesetzt. Innovative Lösungen für die Halbleitergehäuse werden aktiv gesucht.
- **CO₂-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern innovative Fertigungslösungen für Displays und Designs. Wachstum und zunehmende Komplexität in der Hochfrequenztechnik erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping.
- **Alternde Bevölkerung:** Der demographische Wandel führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

Vision

LPKF ist Experte und Pionier auf den Gebieten Lasertechnologie, Werkstofftechnologie, Präzisionsmechanik und Software. Als Innovationsführer erschließt das Unternehmen neue Wachstumsmärkte, indem es seinen Kunden technologische Durchbrüche ermöglicht.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. **Wegbereiter:** LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungs- und Entwicklungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.

2. Lösungsanbieter: LPKF bietet hochpräzise laserbasierte Lösungen für die Fertigung und Entwicklung an. Dazu gehören auch Lösungen mit disruptiven Vorteilen für die Kunden.
3. Produktionsdienstleister: LPKF fertigt auf Kundenwunsch Serienprodukte auf Basis seiner innovativen Prozesstechnologie an.

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden nach Ansicht des Vorstands ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

1. Lasertechnologie & Optik
2. Werkstofftechnologie
3. Präzisionsmechanik
4. Steuerungstechnik & Software

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. LPKF-Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und durch ein fundiertes Verständnis der Kundenbedürfnisse Spitzenpositionen im Markt zu erlangen.

Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF ist bestrebt, seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Gesellschaft Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die permanente Stärkung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Ausrichtung auf die kommerzielle Nutzung und Verwertung von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung, CO₂-Neutralität, Konnektivität und die alternde Bevölkerung führen jeder für sich zu einer starken Nachfrage nach präzisen, leistungsfähigen und sauberen Fertigungsmethoden. Dadurch wird der Laser als Werkzeug zu einer Schlüsseltechnologie für viele Wachstumsmärkte. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt LPKF zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen

hochpräzise Bauteile für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF ist dadurch unabhängiger von Zyklusschwankungen der einzelnen Branchen. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen der LPKF-Gruppe werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten organisiert LPKF Service und Vertrieb über eigene Tochtergesellschaften in allen Segmenten. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. Mit den neuen ARRALYZE-Systemen adressiert LPKF den Markt für die hochpräzise Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Hier besteht das Potenzial, durch disruptive Innovationen ein attraktives neues Geschäftsfeld im Bereich Life Science aufzubauen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Hierbei bietet es seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit an. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden.

Die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) ist eine Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen in der Mikrosystemtechnik. Sie ermöglicht es Kunden, dünnes Glas schnell, präzise, und ohne Beschädigungen wie z.B. Mikrorisse zu bearbeiten. Damit ist das LIDE-Verfahren eine Grundlagentechnologie für viele Bereiche der Mikrosystemtechnik wie z. B. die Fertigung von faltbaren Displays, hochintegrierten Prozessormodulen, MEMS- und Halbleiterkomponenten. Die LIDE-Technologie wird zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. Damit bietet das Unternehmen allen potenziellen LIDE-Kunden einen

einfachen, barrierefreien Einstieg in die Technologie. LPKF verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie und hier zunehmend an den Bereich E-Mobilität. Weitere wichtige Abnehmer sind die Medizintechnik und Hersteller von Consumer Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Solaranlagen bei der Bearbeitung eines Moduls zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. LPKF hat die Kundenbasis für die Solarsysteme kontinuierlich verbreitert und die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie konsequent vorangetrieben. Mit der LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken auf großformatigem Glas. LTP soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen ablösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen.

Unternehmenssteuerung

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
- Fehlerquote

EBIT: Das Konzernziel des profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Free Cashflow: Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Fehlerquote: Sie wird gemessen als das Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Zur Berechnung der Fehlerquote werden die aktuellen Gewährleistungskosten zum rollierenden Umsatz einem Ausgangswert bestehend aus den Gewährleistungskosten zu Umsatz in einem definierten Zeitpunkt gegenübergestellt.

Weitere Informationen über nichtfinanzielle Ziele und Kennzahlen finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2023 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse in Mio. EUR	110 - 130	123,7	93,6	96,2	140,0	120,0
EBIT in Mio. EUR	2,2 - 9,1	6,8	0,1	7,5	19,2	6,8
EBIT-Marge in %	2 - 7	5,5	0,1	7,8	13,7	5,7
	Analog EBIT und Capital Employed					
ROCE in %		7,4	0,1	9,0	25,5	7,0
Net Working Capital in Mio. EUR	< 19,3	26,0	19,3	20,5	17,1	37,9
Net Working Capital Ratio in %	< 17,5	21,0	20,6	21,3	12,2	31,6
Free Cashflow in Mio. EUR	> -0,7	0,3	-0,7	-5,5	42,2	5,8
Fehlerquote	< 50	27	48	34	48	70

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Am 23.03.2022 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2022 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 110 Mio. und 130 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 2 – 7 % erreichen.

Am 27.10.2022 konkretisierte LPKF die Gesamtjahresprognose auf einen Umsatz zwischen 117 und 127 Mio. EUR.

Mit einem Umsatz von 123,7 Mio. EUR und einer EBIT-Marge von 5,5 % liegt der Konzern innerhalb der Bandbreite der zuletzt abgegebenen Prognose. Der ROCE folgt mit 7,4 % der Ergebnisentwicklung.

Stichtagsbedingt weist der Konzern durch ein starkes Jahresendgeschäft zum Jahresende höhere Forderungsbestände auf, was einen negativen Einfluss auf den operativen Cashflow sowie die angestrebte Working Capital Quote hatte. Der Konzern lag mit 26,0 Mio. EUR bzw. 21,0 % des Umsatzes über dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow hat sich positiv entwickelt und liegt mit 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (-0,7 Mio. EUR).

Das Qualitätskostenziel konnte erreicht werden, die Fehlerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF SE wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30.04.2023 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit (www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit) veröffentlicht.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden mehrere existierende Produkte auf einen neuen technologischen Stand gehoben, völlig neue Produkte fertiggestellt und Technologieentwicklungen angestoßen, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2022 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR) an, das entspricht 13,4 % (Vorjahr: 14,2 %) des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 25 % (Vorjahr: 28 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2022 Abschreibungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2022	2021	2020	2019	2018
F&E-Aufwand *	16,5	13,3	11,0	12,5	11,7
In % vom Umsatz	13,4	14,2	11,4	8,9	9,7
F&E-Mitarbeiter	211	207	177	143	141

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR).

F&E-Ergebnisse

Das Segment Electronics hat im abgelaufenen Jahr das Angebot an Automatisierungslösungen systematisch erweitert, um Anwendungen in der Massenfertigung von Elektronikkomponenten besser bedienen zu können. Der StencilLaser G60120 wurde entwickelt, mit dem Druckschablonen bis 1,2 m Länge für den Lotpastendruck

hergestellt werden können. Die Version des CuttingMaster mit der Bezeichnung CM2240 wurde mit der Tensor-Technologie ausgerüstet, die wesentlich höhere Schneidqualitäten und -geschwindigkeiten ermöglicht.

Im Bereich Vitrion wurden diverse Anwendungen von technischem Dünnglas untersucht, darunter Schattenmasken aus Glas für die Gasphasenabscheidung und Druckschablonen für das Bedrucken von Solarzellen mit leitfähigen Pasten. Mehrere Forschungsaktivitäten zum Einsatz von Glas für die Quantentechnologien wurden begonnen.

Im Segment Development wurden 2022 das neue Produkt MultiPress S4 sowie eine neue Softwareumgebung für den ProtoLaser H4 fertiggestellt. Mehrere neue Technologien und Produkte befinden sich in Entwicklung: unter anderem wird mit einem Schwerpunkt an verschiedenen Prozessen für additive Technologien zur Herstellung von funktionalen Lagen bei Leiterplatten-Prototypen gearbeitet.

Der Bereich Solar hat sich 2022 auf die Entwicklung einer neuen Generation der Allegro-Serie für größere Formate und einer Halbierung der Taktzeit im Vergleich zur Vorgängergeneration konzentriert. Zusätzlich stehen die ersten Anlagen für die wegweisende Perovskite-Technologie kurz vor Auslieferung zum Kunden. Eine Markterweiterung von Dünnschicht-PV auf den allgemeinen Dünnschichtbereich, sprich die Bearbeitung von dünnen Schichten auf großen Flächen, wird vorbereitet. Dazu wurde 2022 mit Voruntersuchungen begonnen.

Im Bereich „Laser Transfer Printing“ wurde der Transfer von entwickelten schwarzen Keramiktinten für Anwendungen von Architekturglas in die Produktion eingeleitet. Neue Technologieentwicklungen wurden angestoßen: Prozessentwicklungen für das Drucken sehr großer Schichtdicken, ebenfalls für Architekturglas, und verschiedenfarbiger Tinten (im Gegensatz zu bisher ausschließlich schwarzen Tinten, die die Laserstrahlung gut absorbieren) wurden begonnen. Zudem wurden Entwicklungen für drei Teststände initiiert, mit den Schwerpunkten Druckkopfelektronik, Optik und Laser sowie Beschichtungstechnik.

Im Segment Welding wurde die Überarbeitung einer Hochvolumen-Anlage zum Quasi-Simultanschweißen auf Standalone-Basis abgeschlossen. Zudem wurde die Überarbeitung einer weiteren wichtigen Anlage zur vollautomatisierten Produktion begonnen. Es wurden mehrere neuartige Werkzeugkonzepte entwickelt, die eine verbesserte Bearbeitung von Bauteilen im immer wichtiger werdenden Segment der Medizintechnik ermöglichen. Ein neues Messgerät, das die Lasertransmission radialsymmetrischer Bauteile messen kann, wurde fertiggestellt. Im Themengebiet Prozesskontrolle wurden weitere Systeme an Kunden verkauft und an einer Optimierung der Auswertelgorithmen gearbeitet.

Der Bereich ARRALYZE hat 2022 das eigene Biolabor fertiggestellt und die erste Maschine zum Drucken, Analysieren und Entnehmen von Zellen in Betrieb genommen. Die Entwicklungen wurden auf der wichtigen Messe SLAS 2022 in Boston mit sehr gutem Feedback von potenziellen Kunden vorgestellt. Außerdem wurden wissenschaftliche Untersuchungen in Kooperation mit einer Forschergruppe aus Stockholm im renommierten Journal „Lab on Chip“ veröffentlicht. Mit zwei Partnern wurde ein umfangreiches Beta-Testing-Projekt gestartet. Hier ist das Einsatzgebiet die Untersuchung von Immunzellen auf Einzelzell-Ebene und die Identifizierung von Markern zur Krebsfrüherkennung.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Konjunktur hat sich 2022 abgeschwächt. Ursachen sind die hohe Inflation - vor allem in den USA und den großen europäischen Volkswirtschaften -, der Angriffskrieg gegen die Ukraine und ein Wirtschaftseinbruch in China, der auf COVID-19-Ausbrüche und damit verbundene Lockdowns zurückzuführen ist.

Nach Erwartungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr mit 3,2 % etwas stärker als noch im Herbst 2022 prognostiziert zugelegt haben. Hierzu trug eine leichte Stabilisierung der Lieferketten bei. 2021 wuchs die Weltwirtschaft um 6,1 %.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften fiel der Wirtschaftsanstieg mit 2,6 % lt. IfW 2022 schwächer als in der Weltwirtschaft insgesamt aus. Während der Anstieg im Euroraum mit 3,5 % nach Berechnungen von Eurostat über dem Gesamtniveau lag, fiel er für die USA mit 2,1 % und Japan mit 1,4 % deutlich niedriger aus.

Die Wirtschaft Deutschlands wuchs im vergangenen Jahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nur um 1,9 %. Wesentlich für das im Vergleich schlechtere Abschneiden waren anhaltende Lieferengpässe sowie die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine mit der resultierenden Energiekrise und Inflation.

In den Schwellenländern entwickelte sich nach Angaben des IfW die Wirtschaftsleistung mit einem Anstieg um 3,6 % robust. Ausschlaggebend sind hier China und Indien mit einem Zuwachs im Jahr 2022 von 3,0 % und von 6,5 %. In China lag das Wachstum damit erstmals seit 40 Jahren unter dem Durchschnitt der Weltwirtschaft.

2022 wies der Euro-Wirtschaftsraum erstmals vor China und den USA das höchste Wachstum auf.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics SE wird neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu zählen die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie. Deren Entwicklungen werden für das vergangene Jahr nachfolgend skizziert.

In der Elektroindustrie verringerte sich der weltweite Absatz von Smartphones nach Angaben von Gartner im Jahr 2022 um 2,1 % auf 1,40 Mrd. Smartphones. Wegen der Pandemie arbeiteten mehr Menschen zuhause und wechselten weniger häufig ihr Smartphone.

Die globalen Automobilmärkte entwickelten sich nach Berechnungen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2022 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Demnach wurden weltweit 71,2 Mio. PKW verkauft. Während der Absatz in Europa, den USA und Japan rückläufig war, entwickelte sich China mit einer Zunahme um rund 10 % zum wichtigsten Absatzgebiet für PKW.

Als wesentlicher Bestandteil der erneuerbaren Energien nimmt die Bedeutung der Solarindustrie weiter zu. Die International Energy Agency (IEA) geht trotz gestiegener Produktkosten von einem deutlichen Ausbau der installierten Leistung aus. 2022 lag die weltweite Leistung bei rund 1.000 Gigawatt. Die deutschen Hersteller von Photovoltaikmaschinen und -anlagen verzeichneten im Jahresverlauf 2022 nach Angaben des Verbandes der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) einen deutlichen Umsatzanstieg.

Nach Angaben des VDMA war die Entwicklung in der deutschen Kunststoffindustrie 2022 verhalten, es wird nur von einer geringen Umsatzsteigerung ausgegangen. Laut IHS Markt tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien für den Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik zu einer weiteren Zunahme des weltweiten Kunststoffverbrauchs bei.

Trotz Ukraine-Krieg und Problemen bei den Lieferketten geht der VDMA für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau für das Jahr 2022 von einer Produktionssteigerung um 1 % aus.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern und die LPKF SE

Die Weltwirtschaft hat sich 2022 besser als zunächst erwartet entwickelt. Bemerkenswert war, dass der Euro-Raum erstmals ein höheres Wirtschaftswachstum als das von der Null-Covid-Strategie beeinträchtigte China und die USA aufwies.

Bei den für den LPKF-Konzern wichtigen Branchen zeigte sich 2022 ein uneinheitliches Bild. Während die Solarbranche einen Aufschwung erlebte, ging in der Elektroindustrie der Absatz z. B. von Smartphones deutlich zurück.

Insgesamt hat das Unternehmen trotz der beschriebenen Herausforderungen 2022 eine solide Geschäftsentwicklung verzeichnet und die eigene Gesamtjahresprognose erreicht.

Zugleich belasteten die gestiegenen Rohstoff- und Logistikpreise sowie Materialengpässe die Profitabilität. Dank erfolgreich durchgesetzter Preiserhöhungen sowie eines aktiven Kostenmanagements und der kontinuierlichen Optimierung der Prozesse konnten die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis abgefedert werden.

Die Strategie, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Wachstumsmärkte anzugehen, hat vor dem Hintergrund zyklischer Märkte im Geschäftsjahr 2022 stabilisierend gewirkt. Das zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Segmente im Geschäftsjahr 2022.

Mit dem deutlichen Umsatzwachstum (plus 32 %) und der profitablen Geschäftsentwicklung (EBIT: 6,8 Mio. EUR) ist LPKF aus Sicht des Vorstands auf einen soliden, profitablen Wachstumspfad zurückgekehrt und verfügt außerdem über ausreichende Cash-Reserven, bestehend aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien. Die zurückgehende Kursentwicklung des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen wie dem US-Dollar war den Exportaktivitäten der LPKF SE im Jahr 2022 eher zuträglich.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 123,7 Mio. EUR erzielt und lag damit um 32,2 % über dem Vorjahreswert (93,6 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2022 Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Es konnte ein Umsatz von 38,4 Mio. EUR erzielt werden, 26,3 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** beträgt 31,5 Mio. EUR, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (32,0 Mio. EUR).

Das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzrückgang auf 25,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert (27,4 Mio. EUR) ab.

Das **Segment Development** lag mit einem Umsatz in Höhe von 28,2 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresumsatz von 22,1 Mio. EUR.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2022	Vorjahr
Asien	41,4	46,5
Nordamerika	34,2	18,2
Europa ohne Deutschland	14,3	21,3
Deutschland	8,0	12,0
Übrige	2,1	2,1
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (88,0 %) leicht gestiegen und liegt nun bei 92,0 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. In diesem Jahr konnte der Umsatzanteil mit Nordamerika deutlich gesteigert werden.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR	Außenumsatz		EBIT	
	2022	2021	2022	2021
Electronics	31,5	32,0	-2,1	-0,8
Development	28,2	22,1	3,9	1,2
Welding	25,6	27,4	1,4	3,0
Solar	38,4	12,1	3,6	-3,3
Gesamt	123,7	93,6	6,8	0,1

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 124,3 Mio. EUR um 5,4 % über dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 63,2 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 5,5 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen Erträge lagen mit 4,2 Mio. EUR höher als im Vorjahr (3,3 Mio. EUR). Der höhere Wert ergibt sich einerseits aus höheren Erträgen aus Kursdifferenzen (+ 0,5 Mio. EUR), sowie mehr Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (+ 0,8 Mio. EUR). In 2021 enthielten die sonstigen Erträge die bei der Bundesagentur für Arbeit beantragten Erstattungsbeiträge für die Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit an den deutschen Standorten in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die Materialeinsatzquote - ermittelt aus Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - liegt bei 35,0 % und damit über dem Vorjahreswert von 31,6 %.

Der Personalaufwand lag mit 49,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 44,3 Mio. EUR. Der Anstieg erklärt sich aus einer an das Konzernergebnis gebundenen Sonderzahlung an die Belegschaft, höheren Zuführungen für Tantiemerückstellungen, regulären Gehaltsanpassungen sowie einem Anstieg der kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten aus vergüteten Abwesenheiten wie Urlaub- und Überstundenabbau. Im Jahr 2022 fielen keine Entlastungen aus der Kurzarbeit wie im Vorjahr an. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen konnte durch gestiegene Umsätze von im Vorjahr 47,4 % auf 40,0 % im laufenden Jahr verbessert werden.

Die Abschreibungen stiegen im Jahr 2022 auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR). Davon entfielen 4,3 Mio. EUR auf Abschreibungen von aktivierten Entwicklungsleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 26,3 Mio. EUR um 24,3 % über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Aufwendungen für Reisekosten und Bewirtung (+ 1,3 Mio. EUR), gestiegenen Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (+ 0,7 Mio. EUR), höheren Kursverlusten (+ 0,4 Mio. EUR), sowie höheren Aufwendungen für Reparatur, Instandhaltung und Betriebsbedarf, Messekosten, Fortbildungskosten und Aufwendungen für Gewährleistung (alle + 0,4 Mio. EUR).

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) konnte von 0,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,8 Mio. EUR gesteigert werden. Die EBIT-Marge liegt bei 5,5 % nach einer Marge von 0,1 % im Jahr 2021.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	123,7	93,6	96,2	140,0	120,0
EBIT	in Mio. EUR	6,8	0,1	7,5	19,2	6,8
Materialeinsatzquote	in %	35,0	31,6	33,1	38,9	39,7
Personaleinsatzquote	in %	40,0	47,4	43,1	32,0	36,9
Steuerquote	in %	74,1	32,9	26,9	29,9	-33,2
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	9,2	0,1	10,9	28,3	10,2

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF SE die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, darüber hinaus aus der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungswerte.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF SE durchgeführt. Derivate werden bei Bedarf ausschließlich für Sicherungsgeschäfte eingesetzt. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool, die außereuropäischen Gesellschaften werden hier über die operative Liquiditätssteuerung eingebunden. Die Finanzierung erfolgt zentral für die LPKF Gruppe.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2022	Vorjahr
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8,5	7,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,2	-8,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,1	-5,2
Veränderung der Finanzmittel	-2,8	-5,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,4	1,0
Finanzmittelbestand am 1.1.	15,2	20,1
Finanzmittelbestand am 31.12.	12,8	15,2
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12,8	15,2
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	12,8	15,2

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 15,2 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 12,8 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine weiterhin hohe Investitionstätigkeit, sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 8,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 7,9 Mio. EUR. Zum Stichtag bestanden durch ein erfolgreiches Jahresendgeschäft höhere Forderungen aus Lieferung und Leistung als im Vorjahr, was den operativen Cashflow stärker belastet als 2021.

LPKF verfügt derzeit nur über geringe finanzielle Verbindlichkeiten aus der Finanzierung langfristiger Vermögenswerte gegenüber Finanzinstituten.

Der Finanzbedarf im operativen Geschäft wird über Betriebsmittelkreditlinien abgedeckt.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Die LPKF Gruppe besitzt Kreditlinien mit Kernbanken. Es wurden zum Stichtag keine Kredite aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags- Vermögens- und Finanzlage der LPKF Gruppe als sehr solide. Der Konzern kann Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

in Mio. EUR	2022	2021	2020	2019	2018
Free Cashflow	0,3	-0,7	-5,5	42,2	5,8
Net Cash Position = Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-) gegenüber Kreditinstituten	11,7	12,1	15,2	-24,5	-16,3

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	67,1	48,5	69,0	52,2
Kurzfristige Vermögenswerte	71,3	51,5	63,2	47,8
Aktiva	138,4	100,0	132,2	100,0
Eigenkapital	94,5	68,3	92,2	69,7
Langfristige Schulden	4,3	3,1	4,2	3,2
Kurzfristige Schulden	39,6	28,6	35,8	27,1
Passiva	138,4	100,0	132,2	100,0

Im Vergleich zum 31.12.2021 verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 1,9 Mio. EUR auf 67,1 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen (+ 1,3 Mio. EUR) und einem Rückgang der Sachanlagen (-1,2 Mio. EUR) und langfristigen Forderungen (-0,7 Mio. EUR). Die latenten Steueransprüche sanken um 1,9 Mio. EUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte von 63,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 71,3 Mio. EUR zum 31.12.2022 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung um 10,9 Mio. EUR zurückzuführen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt und resultiert aus einem umsatzstarken Dezember. Dem gegenüber sanken die Zahlungsmittel um 2,4 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR, sowie die Vorräte um 0,9 Mio. EUR auf 27,7 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen um -0,1 Mio. EUR zurück, was vor allem auf die planmäßige Tilgung von Krediten (- 1,0 Mio. EUR) und niedrigeren langfristigen Leasingverbindlichkeiten (-0,4 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Die latenten Steuerverbindlichkeiten stiegen im Gegenzug um 1,8 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 3,8 Mio. EUR auf 39,6 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 2,2 Mio. EUR, sowie höhere kurzfristige Rückstellungen (+ 1,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

Das Net Working Capital stieg im Vergleich zum Vorjahr von 19,3 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR. Dies ist hauptsächlich durch die gestiegenen Forderungen bedingt. Leicht gesunkene Vorräte sowie höhere erhaltene Anzahlungen können diesen Anstieg nicht kompensieren. Durch den höheren Umsatz stieg die Net Working Capital Ratio jedoch nur leicht von 20,6 % auf 21,0 %.

Die Eigenkapitalquote sank von 69,7 % in 2021 auf 68,3 % zum 31.12.2022.

Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR		2022	2021	2020	2019	2018
ROCE	in %	7,4	0,1	9,0	25,5	7,0
Net working Capital	in Mio. EUR	26,0	19,3	20,5	17,1	37,9
Net working Capital Ratio	in %	21,0	20,6	21,3	12,2	31,6
Debitorenlaufzeit	Tage	67	57	55	44	78

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände der letzten vier Quartalsstichtage geteilt durch den Jahresumsatz berechnet.

Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2022 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software, wurden zusätzliche 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR).

in Mio. EUR	2022			2021		
	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt
Electronics	1,8	0,7	2,5	2,3	1,9	4,2
Development	2,3	1,6	3,9	1,4	0,9	2,3
Welding	1,0	0,4	1,4	0,4	0,3	0,7
Solar	0,4	0,1	0,5	1,2	0,2	1,4
Gesamt	5,5	2,8	8,3	5,3	3,3	8,6

Mitarbeiter

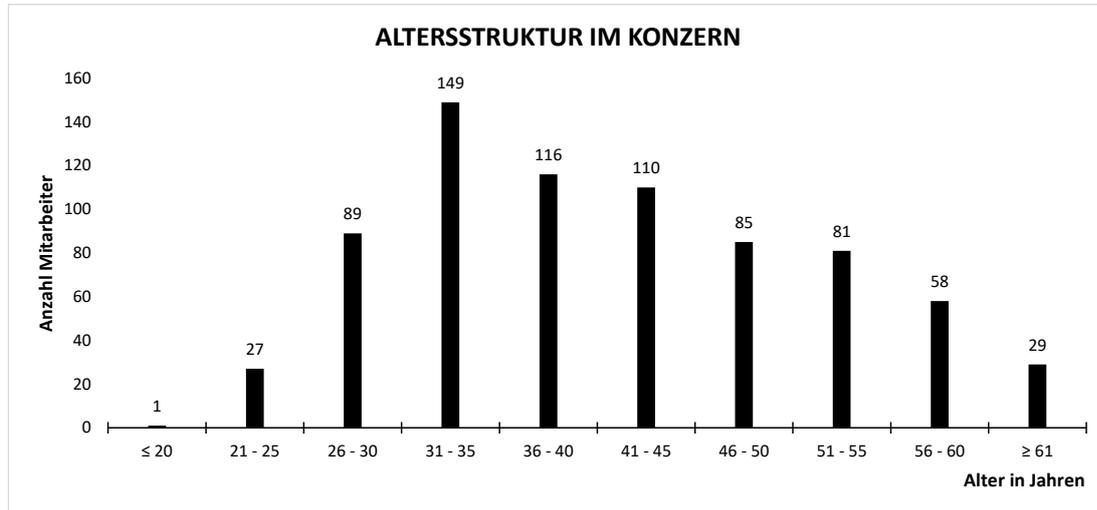
Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2022 eine konzernweite Potenzialträgersystematik eingeführt zur Identifikation und Entwicklung von Talenten für die Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 32 Auszubildende beschäftigt (2021: 34).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Der Krankenstand im LPKF-Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr von 4,8 % auf 6,1 % erhöht und folgt damit einem allgemein im

Jahr 2022 stark gestiegenen Krankenstand in Deutschland. Auch die Fluktuationsrate im Konzern ist 2022 stark gestiegen, von 5,0 % im Vorjahr auf 9,8 %.

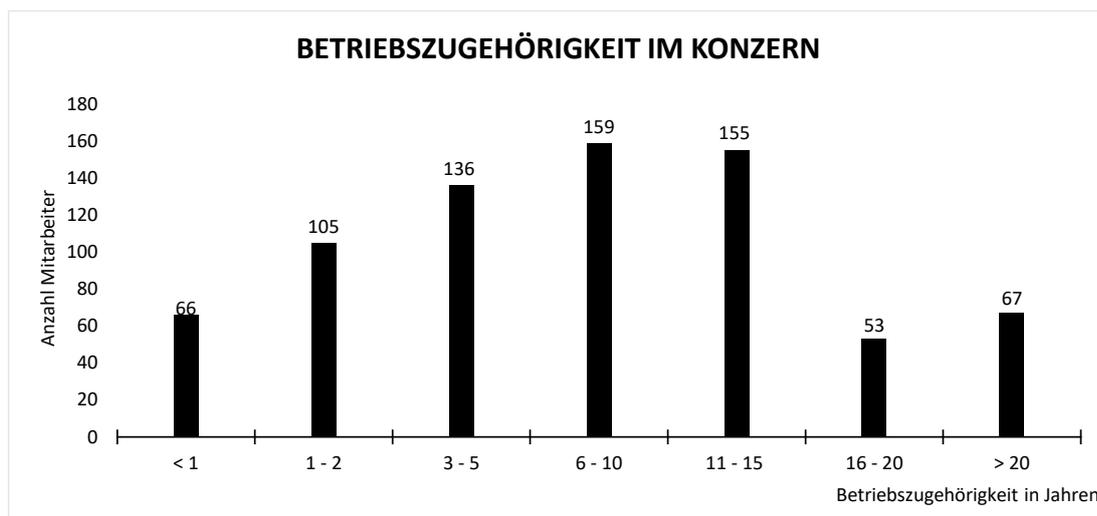
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 41,3 Jahren (Vorjahr: 41,1).

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 8,9 Jahren (Vorjahr: 8,5 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF SE (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Unternehmensregister bekanntgemacht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage der LPKF SE

Die LPKF SE hat im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 48,3 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 47,8 Mio. EUR). Das Segment Electronics erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz von 26,8 Mio. EUR (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR), das Segment Development 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 86 % (Vorjahr: 85 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von 2,5 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR gestiegen und beinhalten neben Erträgen von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Erlöse aus der Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote verringerte sich von 44,2 % im Vorjahr auf 40,3 %.

Die Personalaufwendungen stiegen und betrugen im laufenden Geschäftsjahr 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,7 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter geringfügig. Während im Jahr 2021 durchschnittlich 298 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF SE in 2022 durchschnittlich 302 Mitarbeiter. Im Jahr 2021 wurde der Personalaufwand durch den flexiblen Einsatz von Kurzarbeit um 0,1 Mio. EUR entlastet. Im Jahr 2022 wurde keine Kurzarbeit angewendet. Die Personalaufwandsquote stieg von 41,1 % im Vorjahr auf 45,6 %.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und lagen bei 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 17,2 Mio. EUR nach 14,7 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentlich angestiegen sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (+ 0,6 Mio. EUR), für Rechts- und Beratungskosten (+ 0,5 Mio. EUR) sowie Reise- und Bewirtungskosten (+ 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund der gestiegenen Aufwendungen erwirtschaftete die LPKF SE 2022 ein negatives EBIT von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: -6,6 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) und der LPKF Distribution Inc. in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF SE einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) auf die SolarQuipment GmbH sowie in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) auf die WeldingQuipment GmbH.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR.).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF SE

in Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	48,3	47,8
Bestandsveränderung	-0,5	0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,6	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	4,6	2,5
Materialaufwand	-19,3	-21,3
Personalaufwand	-22,0	-19,7
Abschreibungen	-2,1	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17,2	-14,7
Betriebsergebnis	-7,6	-6,6
Finanzergebnis	18,3	7,5
Ertragsteuern	-6,2	0,5
Ergebnis nach Steuern	4,5	1,4
Sonstige Steuern	-0,1	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4,4	1,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19,2	17,7
Bilanzgewinn	23,6	19,1

Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE

Am 31. Dezember 2022 lag die Bilanzsumme der LPKF SE bei 93,1 Mio. EUR und damit um 3,8 Mio. EUR über dem Vorjahr (89,3 Mio. EUR). 3,0 Mio. EUR wurden 2022 in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Beteiligungen investiert, vor allem in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR).

Die Vorräte haben sich um 0,2 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 27,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR). Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen nach einem umsatzstarken Monat Dezember stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahresstichtag von 5,3 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR.

Die flüssigen Mittel haben sich von 7,4 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR am Stichtag leicht erhöht. Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2022 75,5 Mio. EUR und lag damit 4,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 81,1 % (Vorjahr: 79,6 %). Durch die planmäßige Tilgung von insgesamt 0,5 Mio. EUR der zwei am Bilanzstichtag bestehenden grundschuldbesicherten Darlehen wurde die Fremdverschuldung weiter abgebaut. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 0,5 Mio. EUR nach 1,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 15,2 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei 14,4 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	38,9	41,8	38,2	42,8
Kurzfristige Vermögenswerte	54,2	58,2	51,1	57,2
Aktiva	93,1	100,0	89,3	100,0
Eigenkapital	75,5	81,1	71,0	79,5
Kurzfristige Schulden	17,6	18,9	18,3	20,5
Passiva	93,1	100,0	89,3	100,0

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE als sehr solide.

Investitionen der LPKF SE

Im Geschäftsjahr 2022 wurden neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software vor allem Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 3,0 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF SE belief sich in 2022 auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF SE 295 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 15 weniger als im Vorjahr.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF SE sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2022 hat LPKF aufgrund der weiterhin unwägbareren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur einen geringen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Weitere Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden. Für 2021 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht (Kapitel 5) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

LPKF rechnet für das Jahr 2023 weiter mit belastenden Effekten durch Kosteninflation, Material- und Logistikkapazitäten. Das Unternehmen erwartet jedoch keine wesentliche Beschleunigung der Inflationseffekte gegenüber der aktuellen Situation. LPKF geht davon aus, dass die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie deutlich abnehmen werden. Insbesondere für China ist diese Erwartung allerdings mit Unsicherheiten verbunden.

LPKF beobachtet die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine mit Sorge. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 haben die EU sowie die USA Russland mit Sanktionen belegt, die den gegenseitigen Handel beschränken. Der Krieg hat zudem zu Verwerfungen der Märkte und deutlichen Preiserhöhungen für Energie und Rohstoffe geführt. Auch der Logistikbereich ist stark von den Auswirkungen des Konflikts betroffen. LPKF beschäftigt gegenwärtig keine Mitarbeiter in Russland oder der Ukraine. Seit Beginn des Krieges hat LPKF alle Geschäftsaktivitäten in Russland ausgesetzt.

Insgesamt hat das Geschäft des Konzerns in Russland, Weißrussland und der Ukraine mit 0,5 % Anteil am Konzernumsatz des Jahres 2021 keine kritische Bedeutung mit Blick auf den Konzern als Ganzes. LPKF ist vor allem den indirekten Auswirkungen des Ukraine-Konflikts ausgesetzt, so haben sich einige Europäische Teilmärkte wegen budgetärer Einschränkungen bereits in 2022 schwächer entwickelt. LPKF geht gegenwärtig davon aus, dass die Auswirkungen auf die Profitabilität mit entsprechenden Gegenmaßnahmen wie zum Beispiel Preiserhöhungen kompensiert werden können.

LPKF besitzt keine Vermögenswerte in Russland, Weißrussland und der Ukraine. Die Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Russland sind aufgrund der frühzeitig beendeten Geschäftsaktivitäten begrenzt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt führen die direkten und indirekten Auswirkungen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine auf den Konzern nicht zu Änderungen der wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Annahmen und Schätzungen beziehungsweise wirken sich nicht über das verringerte Geschäftsvolumen hinaus auf den Konzernabschluss aus. Insbesondere wurden keine Anzeichen für Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 identifiziert.

Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden, währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung.

Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht es der Gruppe, frühzeitig Maßnahmen hinsichtlich der benötigten Liquiditätsausstattung einzuleiten. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Risiken berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Da die LPKF-Gruppe nur moderat verschuldet ist, stehen ihr durch Kreditlinien zudem angemessene Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 25,0 Mio. zur Verfügung. Zudem stehen auch im Geschäftsjahr 2022 zwei unbesicherte Aval-Linien über je EUR 10,0 Mio. mit internationalen Versicherungsunternehmen zur Verfügung.

Im zurückliegenden Jahr war die Liquiditätssituation insbesondere durch Probleme in der Lieferkette beeinflusst. Aufgrund von Lieferverzug und generellen Unsicherheiten in der Logistik hat sich LPKF entschieden, im Interesse der Kunden weiterhin einen erhöhten Lagerbestand zu unterhalten.

Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen ist.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNES

Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung wird sich im laufenden Jahr abschwächen. Beim privaten Konsum verringern sich die während der Pandemie aufgelaufenen Ersparnisse, in der Industrie werden die hohen Auftragsbestände abgearbeitet. Zum Teil geringere Auftragseingänge wirken sich negativ aus, und schließlich bremsen gestiegene Finanzierungskosten Investitionen und Konsum. Für das laufende Jahr prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft (IfW) einen Anstieg der Weltwirtschaft um nur noch 2,2 %, 2024 soll dies dann mit 3,2 % etwas besser ausfallen. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet eine Abschwächung der globalen Wirtschaft, geht mit 2,9 % für das laufende Jahr aber von einer etwas besseren Entwicklung aus.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften geht das IfW für das laufende Jahr nur von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 0,3 % und in 2024 um 1,3 % aus. Die größte Volkswirtschaft USA wird demnach 2023 sogar um 0,4 % zurückgehen und erst 2024 mit 0,5 % wieder leicht wachsen. Eine etwas bessere Entwicklung prognostiziert das IfW für den Euroraum. 2023 soll die Wirtschaft leicht um 0,6 % zulegen und 2024 um 1,5 %.

Im laufenden Jahr wird erwartet, dass sich die Wirtschaft in Deutschland verhalten entwickelt. Das IfW prognostiziert für 2023 ein Nullwachstum, der IWF ein leichtes Plus von 0,1 % bis zu 0,5 %.

Demgegenüber wird für die Schwellenländer von einem deutlich höheren Wirtschaftswachstum ausgegangen. Das IfW geht für 2023 von einem Wachstum von 3,9 % und für 2024 von 4,6 % aus. Aufgrund der Abkehr von der Null-Covid-Strategie sieht der IWF China in diesem Jahr möglicherweise als Treiber der Weltwirtschaft. Für 2023 erwartet das IfW ein deutliches Plus von 4,6 % und für 2024 von 5,2 %.

Nach der besser als erwarteten Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 wird im laufenden Jahr eine deutlich schwächere vorhergesagt. Insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften gehen die Konjunkturopernten von einer deutlichen Abkühlung aus. China soll hingegen wieder zum Wachstum beitragen.

Der Geschäftserfolg des LPKF-Konzerns wird neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von den Entwicklungen der Branchen Elektronikindustrie mit

Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie beeinflusst. Im laufenden Geschäftsjahr wird neben der Medizintechnik auch die Biotechnologie an Bedeutung zunehmen.

In der Elektroindustrie wird laut einer Studie von Gartner der Verkauf von Smartphones weiter zurückgehen. Die Researchfirma geht von einer Abnahme um 4 % auf 1,34 Mrd. Stück im Jahr 2023 aus. Die Zunahme von Homeoffice verbunden mit der Nutzung von Computern führte zu einer Zunahme der Haltedauer von Smartphones von durchschnittlich 6 auf 9 Monate.

Die weltweite Stromerzeugung aus Photovoltaik wird sich nach den Erwartungen der IEA bis 2027 auf eine Leistung von 2.850 Terawattstunden verdreifachen. Damit erfährt der Ausbau der regenerativen Energien durch die weltweite Energiekrise einen weiteren Schub. Eine wichtige Rolle spielen dabei neue Technologien und Produkte.

Der jährliche Verbrauch von Kunststoffen soll sich weltweit nach einer Studie von IHS Markit bis 2030 verdoppeln. Hierzu tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Innerhalb der Biotechnologie wird nach Einschätzung von Research-Firmen insbesondere der Markt für Zelltherapie rasant wachsen. Laut Precedence Research wird der globale Markt für Einzelzellanalysen im Prognosezeitraum 2022 bis 2030 mit einer CAGR von 18,22 % wachsen.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau erwartet im laufenden Jahr nach Erhebungen von PwC Deutschland einen Umsatzrückgang von 2,9 %. Ende des Jahres 2022 waren bereits die Auftragseingänge zurückgegangen.

Entwicklung des Konzerns

Trotz angehobener Prognosen wird 2023 insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zu einem herausfordernden Jahr. Abnehmende Auftragsbestände, gestiegene Finanzierungs- und Energiekosten in Europa sowie nachlassender Privatkonsum führen zu einem schwachen und möglicherweise auch fragilen Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

LPKF ist darüber hinaus indirekten Auswirkungen des Ukraine-Konflikts ausgesetzt, so haben sich einige Europäische Teilmärkte wegen budgetärer Einschränkungen bereits in 2022 schwächer entwickelt.

Trotz der ungewissen konjunkturellen Aussichten sieht LPKF Wachstumschancen für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr. Dazu gehören insbesondere Geschäftsbereiche, die von der zunehmenden Digitalisierung in der Wirtschaft und der Industrie profitieren und Technologien, die Kunden dabei helfen, ressourcenschonender, energiesparender und effizienter zu produzieren.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics SE liegt auf der Entwicklung innovativer Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Nach Einschätzung des Vorstands ist das Unternehmen durch die in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführten strategischen und operativen Maßnahmen trotz der

Auswirkungen der Corona- und der Ukraine Krise finanziell stabil und nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der zwischenzeitlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert. Lediglich ein Großkunde erreichte einen Umsatzanteil über 10%.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hoch-performante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Konnektivität, CO₂-Neutralität und der demografische Wandel führen dazu, dass sich hochpräzise Fertigungs- und Analysemethoden weiter durchsetzen.
- Die Nachfrage der Kunden nach effizienten Lösungen für die Herstellung von hochpräzisen Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird für die Serienfertigung, z.B. in der Halbleiterindustrie eingesetzt und ist auf einem guten Weg, sich auch in der Display- und anderen Industrien als Schlüsseltechnologie zu etablieren.
- Green Energy wird insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.
- Mit ARRALYZE verschafft sich LPKF Zugang zu dem Wachstumsmarkt Biotechnologie, der sich aufgrund der alternden Bevölkerung und dem Trend zu Individualtherapien sehr dynamisch entwickelt.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten. Zudem entwickelt LPKF entlang seiner Kernkompetenzen disruptive Anwendungen für neue Wachstumsmärkte.
- Die Skalierbarkeit der Lösungen für Kunden wird gezielt gestärkt, nicht-skalierbare Lösungen werden langfristig nicht weiter verfolgt.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.

- Die LIDE-Technologie sowie verwandte Anwendungen im Bereich Advanced Packaging werden weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Die Organisation, Prozesse und Systeme werden skalierbar gestaltet und auf das künftige Wachstum ausgerichtet.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2022

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 erreichte 123,7 Mio. EUR und lag damit um 32,2 % über dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit 6,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 0,1 Mio. EUR. Die EBIT-Marge stieg von 0,1 % auf 5,5 %.

Der ROCE erreichte 7,4 % (Vorjahr: 0,1 %) und lag damit unter dem Zielwert.

Die Kapitalbindung im Working Capital stieg im abgelaufenen Jahr und erreichte einen Stichtagswert von 26,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR). Dies ist durch höhere Forderungsbestände aus einem starken Jahresendgeschäft bedingt, konnte aber durch erhaltene Kundenanzahlungen teilweise kompensiert werden. Die Net Working Capital Ratio stieg von 20,6 % im Vorjahr auf 21,0 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 124,3 Mio. EUR um 5,4 % über dem Vorjahresniveau von 117,9 Mio. EUR. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 63,2 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Prognose für das Geschäftsjahr 2023

In einem weiterhin ungewissen Umfeld erwartet LPKF für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernumsatz von 125 – 140 Mio. EUR und eine EBIT-Marge zwischen 3 % - 7 %.

Für das Net Working Capital erwartet der Vorstand für den Konzern eine leichte Reduzierung, die Fehlerquote sollte sich gegenüber 2022 stabil entwickeln. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, für den Free Cashflow wird eine mittlere Steigerung erwartet.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen, dass sich die LPKF SE im Wesentlichen in der gleichen Relation entwickelt, wie sie in der Prognose des Konzerns beschrieben wird.

Zielrichtung für die Folgejahre

Die ursprünglich im Februar 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2024 (mehr als 360 Mio. EUR Umsatz und eine EBIT-Marge von mindestens 25 %) hat der Vorstand Mitte 2022 zurückgenommen. Die folgende Zielrichtung für die Folgejahre stellt keine Prognose dar.

Mittelfristig erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges Wachstum in allen Segmenten. Für die etablierten Geschäftsbereiche rechnet LPKF mit mittleren bis hohen einstelligen Wachstumsraten. Durch die mit den neuen strategischen Geschäftsinitiativen adressierten Märkte im Bereich Halbleiter, Display und Biotechnologie werden jährliche Umsatzbeiträge im niedrigen dreistelligen Millionenbereich anvisiert. Darüber hinaus strebt LPKF durch Skalierungseffekte eine attraktive, zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte, Trends und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und das Produktportfolio regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Teilweise werden auch externe Berater hinzugezogen, und Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, dem kontinuierlichen Dialog mit bestehenden Kunden und der Evaluation neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit, dem Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management Tool systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten.

CHANCEN

Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig betreibt das Unternehmen auch eigene Forschung und Entwicklung, um Innovationen voranzutreiben. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein, Trends antizipieren und durch eigene innovative Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt schaffen. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Investition von ca. 10 % vom Umsatzerlös p.a. in Forschung und Entwicklung sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf angrenzende Wachstumsfelder und attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden.

Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für anorganisches Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

Wirkung der Megatrends

Dynamische Megatrends wie Miniaturisierung, Konnektivität, CO₂-Reduktion und der demografische Wandel treiben das Geschäft. Maßgeblich bei all diesen Trends ist: hochpräzise, saubere und energieeffiziente Produktionsmethoden werden benötigt, um Innovation und Fortschritt zu ermöglichen. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich.

Miniaturisierung: Da immer mehr Elektronikbauteile auf gleich viel oder weniger Platz passen müssen, wird es eng. Präzisionswerkzeuge für die Fertigung werden unverzichtbar, Methoden zum hochpräzisen Kunststoffschweißen verstärkt eingesetzt. Innovative Lösungen für die Halbleitergehäuse werden aktiv gesucht.

CO₂-Neutralität: Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.

Konnektivität: Kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern innovative Fertigungslösungen für Displays und Designs. Wachstum und zunehmende Komplexität in der Hochfrequenztechnik erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping.

Alternde Bevölkerung: Der demographische Wandel führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotenziale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die aus Sicht des Vorstands bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden fortgesetzt. Teilprojekte im Bereich Bestandsoptimierung wurden wegen der angespannten Beschaffungssituation zunächst unterbrochen und zum Jahresende wieder aufgenommen. Mit dem laufenden Projekt SIMPLIFY will das Unternehmen einen höheren Grad an operativer Effizienz erreichen und damit langfristig die Skalierbarkeit erhöhen und Kosten senken. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens schlanker und produktiver aufstellen.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision. In den Analysen werden u.a. die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand.

Risikomanagementsystem*

Das Chancen- und Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Risiken in diesem Sinne sind positive wie auch negative Abweichungen von der Unternehmensplanung, welche materiellen Charakter haben. Das wiederholte Chancen- und Risikomanagement gewährleistet eine vorausschauende und wiederkehrende Identifikation und Kontrolle von Chancen und Risiken. Das Chancen- und Risikomanagementsystem ist mit dem IKS und dem Compliance-Management verzahnt.

* Die Angaben in diesem Absatz (Gesamtaussage zur Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems) wurden gemäß der neuen Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 gemacht. Sie sind als "lageberichts-fremd" einzustufen, da sie über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und sind somit kein Bestandteil der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Die wesentlichen Merkmale des Compliance Managements Systems sind unter www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management veröffentlicht. Informationen zur Integration von ESG-Zielen und -Risiken in das IKS und das Risikomanagementsystem finden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2023 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Speziell die Risikofrüherkennung ist ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF SE ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und quartalsweise an den gesamten Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das interne Kontrollsystem oder das Risikomanagementsystem zum 31.12.2022 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2022 vorhandene und potenzielle Chancen und Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Dies besonders im Hinblick auf erhöhte Anforderungen durch den Prüfstandard IDW PS 340. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs- und Risikoausschuss abgestimmter mehrjähriger Revisionsplan.

Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Es ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework) konzipiert, wird kontinuierlich

weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den organisatorischen Einheiten und Gesellschaften.

Das Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Am Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Die notwendigen Kontrollen werden gemäß zentraler Vorgaben definiert und auf der Ebene der Organisationseinheiten dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden von einer zentralen Stelle dokumentiert und berichtet, erkannte Kontrollschwächen werden behoben. Nicht rechnungslegungsbezogene Kontrollen sind ebenfalls auf zentraler Ebene dokumentiert. Die betrachteten organisatorischen Einheiten bestätigen regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Vorstand, Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert.

Die Interne Revision prüft, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen in Kooperation mit dem jeweiligen Management initiiert.

Der Wirtschaftsprüfer prüft das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können; zudem berichtet er dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussprüfung über wesentliche festgestellte Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (ungewichtete Nettodarstellung)*:

Einzelrisiko (Segment)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Marktakzeptanz neuer Technologien (Electronics, Solar)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	MODERAT (WESENTLICH)	bis 5 Mio. EUR (über 5 Mio. EUR)
Personalrisiken bei Schlüsselfunktion (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT (WESENTLICH)	bis 5 Mio. EUR (über 5 Mio. EUR)
Lieferengpässe (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH (MÖGLICH)	bis 25 % (über 25 % bis 50 %)	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Rezession (alle Segmente)	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben

Die ursprünglichen Risiken „Rezession durch COVID-19“ und „COVID-bedingte Lieferengpässe“ wurden im Berichtsjahr von der expliziten Verknüpfung zu COVID-19 getrennt. Die beiden Risiken wurden anhand diverser makroökonomischer Faktoren betrachtet. Die Risiken „Rezession“ und „Lieferengpässe“ werden engmaschiger überwacht, als es das Risiko-Managementsystem vorsieht. Eine mögliche Auswirkung auf sämtliche Geschäftsbereiche wird überprüft.

Im Rahmen des Risikomanagements überprüft LPKF die Lieferkette ständig auf mögliche Risiken. Entsprechend der Risikobewertung werden geeignete Maßnahmen definiert und eingeleitet. Dennoch ist auch LPKF betroffen von Lieferengpässen und teilweise erhöhten Preisen. Das Risiko wird sehr engmaschig überwacht und hat in 2022 nur in geringem Umfang zu Umsatzeinbußen bei der Erfüllung von Kundenaufträgen geführt.

Die Auftrags- und Absatzrisiken werden vom Vorstand regelmäßig einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden wird engmaschig durchgeführt. LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen insbesondere dort, wo die Warenkreditversicherung nicht greift, etabliert.

Aktuell bestehen aus Sicht des Unternehmens keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen für aktuelle und künftige technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile erreichen und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem und nicht-technischem Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei High-Tech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel in den letzten Jahren

anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF aus Sicht des Vorstands durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist und bleibt.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u.a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Vor dem Hintergrund der Umstände im Berichtsjahr konnte LPKF seinen Mitarbeitern und Stelleninteressenten trotzdem ein sicheres Arbeitsumfeld und eine Entwicklungsperspektive für das Unternehmen aufzeigen. Darüber hinaus reagierte LPKF im Berichtszeitraum mit großflächigen Angeboten für mobiles Arbeiten sowie Schulungen zum Führungsverhalten in dieser Situation. LPKF führte im Berichtsjahr bereits zum dritten Mal in Folge ein Mitarbeiteraktienprogramm durch. Mit einer hohen Beteiligungsquote von 40,45 % konnte die starke Mitarbeiterbindung widergespiegelt werden. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum unter den besonderen Gegebenheiten insbesondere in den sozialen Medien fortgeführt und verstärkt, um auf dem Arbeitsmarkt deutlich als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Ein stetig zunehmender Fachkräftemangel, insbesondere auf dem deutschen Arbeitsmarkt, stellt LPKF vor die Herausforderung, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche konnte LPKF zwar den Großteil offener Stellen besetzen, es wird allerdings oftmals ein längerer Zeithorizont als zuvor beansprucht.

Weiterhin besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als moderat zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmangelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Auch längere Lieferzeiten und teilweise Lieferengpässe in der Lieferkette müssen ggf. in Kauf genommen werden. Das kann zu Verzögerungen bei der Lieferung und damit im schlechtesten Fall zu Vertragsstrafen führen. Der Krieg in der Ukraine und regionale Lockdowns durch die COVID-Pandemie haben weltweit weiterhin zu einer anhaltend angespannten Liefersituation und steigender Inflation geführt.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z.B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig mindestens 10 % der Umsatzerlöse in die Forschung & Entwicklung investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, so dass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mit hoher Priorität verfolgt werden.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht die LPKF-Gruppe, Verträge in Euro abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF wenn möglich sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der LPKF SE in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Ausführungen zu Risiken aus der Verwendung von sog. Finanzinstrumenten finden sich auch im Konzernanhang im Kapitel „Sonstige Angaben“.

IT-Risiken

Ursache

Der Konzern ist mit Blick auf seine Informationen sowie der internationalen Tätigkeit und die zur Verarbeitung genutzten IT-Systeme wie andere innovative Unternehmen potenziell dem Risiko von Industriespionage oder Störungen durch interne oder externe Täter ausgesetzt.

Maßnahmen

Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen, bei der in zunehmendem Maß auch auf Cloudlösungen zurückgegriffen wird, sichert sich LPKF gegen Risiken ab, die im Störungs-

oder Katastrophenfall entstehen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von verteilten Backups der unternehmenskritischen Daten erreicht. Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten sichert das Unternehmen mit dem Einsatz verschiedener IT-Sicherheitstechnologien ab. LPKF führt neben den technischen Maßnahmen auch Schulungen aller Mitarbeiter durch. Im Rahmen von Prüfungen sowohl intern als auch durch externe Berater werden die IT-Sicherheitsmaßnahmen bewertet. Dabei orientiert sich LPKF an nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden strukturiert für das Management aufbereitet und dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die weitere Risikosteuerung. Die IT-Sicherheitstechnologie wurde verstärkt auf mobiles Arbeiten ausgerichtet, und alle benötigten Dienste wurden den Mitarbeitern mobil zur Verfügung gestellt.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Die Durchführung vieler Sicherheitsmaßnahmen ist zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden, führt aber dazu, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und eine etwaige Schadenshöhe als moderat bezeichnet werden können. Gegen Cyberrisiken besteht bei LPKF ein Versicherungsschutz. Hinsichtlich der allgemeinen IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung weiterhin ein geringes Risiko, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNES DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Der Krieg in der Ukraine und die Folgen durch Sanktionen, einen potenziellen Gasmangel und die Verknappung von Ressourcen, wird aller Voraussicht nach die gesamtwirtschaftliche Lage beeinflussen. Ausgehend von diesen Themen ergibt sich weiterhin ein Inflationsdruck als Risiko, der vom ifo Institut für 2023 auf 6,4 % geschätzt wird und sich in 2024 auf 2-3 % normalisieren könnte. Dem entgegen die Finanzinstitute mit Anhebungen der Leitzinsen bis auf voraussichtlich 4 % bis Mitte 2023. Für das zweite Halbjahr 2023 wird sich gemäß der Prognose des ifo eine Lockerung einstellen. Auch eine mögliche dynamische Veränderung im Pandemieverlauf kann nicht ausgeschlossen werden, weswegen auch dieser Risikofaktor in der Beurteilung weiterhin betrachtet wird. Vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der geschäftlichen Entwicklung von LPKF in den meisten Geschäftsbereichen deutlich erschwert. Insbesondere die Lieferketten sind im Hinblick auf Liefertreue und Lieferstabilität kritisch zu betrachten. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage stabil und erlaubt es LPKF weiter, alle geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Der Abschlussprüfer der LPKF SE prüft gemäß § 317 Abs. 4 HGB i.V.m. § 91 Abs. 2 AktG auch, ob das bestehende Risikofrüherkennungssystem hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken seine Aufgabe erfüllen kann.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Für berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Konzernanhang verwiesen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF SE öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2022 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF SE 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 lit c) (jj), Art. 5 SE-Verordnung. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen der SE-Verordnung, des SE-Ausführungsgesetzes, des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu Art. 39 Abs. 2, 46 der SE-Verordnung und §§ 84, 85 AktG regelt § 6 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat (§ 84 AktG, Art. 39 Abs. 2 UAbs. 1 SE-Verordnung). Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, bedarf es für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen oder, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1, Abs. 2 SE-Verordnung in Verbindung mit § 51 SE-Ausführungsgesetz, § 24 Abs. 1 der Satzung). In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt,

sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 24 Abs. 1 der Satzung). Nach § 11 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Im November 2022 hat LPKF insgesamt 19.220 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein

Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen der LPKF-Gruppe bestehen teilweise sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Diese Vertragsklauseln regeln die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der LPKF-Gruppe. Hierbei besteht für den Fall einer signifikanten Veränderung in der Eigentümerstruktur häufig ein Sonderkündigungsrecht seitens des Vertragspartners.

Die Vorstandsdiensverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen jeweils eine „Change of Control“-Klausel vor. Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied demnach ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Anstellungsvertrag mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Amt zum Kündigungstermin niederzulegen.

Im Fall, dass die Gesellschaft den Anstellungsvertrag ordentlich kündigt, ohne dass ein vom Vorstand zu vertretender Grund für die Kündigung vorliegt, erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF SE nicht vorliegen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Einleitung

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundsätze und die Struktur der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics SE („LPKF“) und berichtet über die im Geschäftsjahr 2022 gewährten und geschuldeten Vergütungen an die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Der Bericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß den Anforderungen des § 162 Aktiengesetz (AktG) erstellt.

Über die Anforderungen des § 162 Abs. 3 AktG hinausgehend wurde der Vergütungsbericht von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer materiellen Prüfung unterzogen.

1. RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

1.1 BILLIGUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS 2021

Aufgrund der geänderten regulatorischen Anforderungen wurde der Vergütungsbericht der Hauptversammlung 2022 zum ersten Mal zur Billigung vorgelegt. Die Hauptversammlung billigte den Vergütungsbericht 2021 mit 51,27 % der Stimmen. Anschließend befasste sich der Aufsichtsrat mit den Rückmeldungen von Aktionären und Stimmrechtsberatern, die im Rahmen der Abstimmung über den Vergütungsbericht eingegangen waren. Die Hauptkritik betraf die Offenlegung der im Geschäftsjahr 2021 gewährten und geschuldeten Vergütung. Als unmittelbare Folge dieses Feedbacks wird die Methode zur Offenlegung der gewährten und geschuldeten Vergütung im Vergütungsbericht 2022 geändert. Im Gegensatz zum Vergütungsbericht 2021, in dem die Vergütung offengelegt wurde, die im Laufe des Jahres tatsächlich ausgezahlt wurde (z. B. wurde der STI 2020 für das Geschäftsjahr 2021 offengelegt), wird im Vergütungsbericht 2022 die Vergütung offengelegt, für die die Leistung bereits erbracht wurde („gewährt“) oder die fällig, aber noch nicht erfüllt ist („geschuldet“), und somit z.B. der STI für das Geschäftsjahr 2022 offengelegt. Dieser Ausweisansatz ermöglicht eine bessere Beurteilung des Zusammenhangs zwischen der Performance von LPKF im jeweiligen Geschäftsjahr und der daraus resultierenden Vergütung.

1.2 ÜBERPRÜFUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Vor dem Hintergrund der zukünftigen Wachstumsambitionen von LPKF und den niedrigen Zustimmungsraten zum Vergütungssystem auf der Hauptversammlung 2021 sowie den Rückmeldungen zum Vergütungsbericht 2021 hat der Aufsichtsrat mit Beratung durch seinen Vergütungs- und ESG-Ausschuss eine umfassende Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands im Jahr 2022 vorgenommen. Als Ergebnis der Überprüfung hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem angepasst. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat auch das Feedback von Investoren und entsprechende Empfehlungen von Stimmrechtsberatern. Das überarbeitete Vergütungssystem wird der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt und tritt, vorbehaltlich der Billigung durch die Hauptversammlung 2023, rückwirkend für das Geschäftsjahr 2023 in Kraft. Informationen zu den wesentlichen Anpassungen des Vergütungssystems sind am Ende des Vergütungsberichts im Kapitel "Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023" dargestellt.

1.3 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im September 2021 hat der Aufsichtsrat Klaus Fiedler zum neuen Vorstandsvorsitzenden von LPKF bestellt. Klaus Fiedler hat sein Amt mit Wirkung zum 1. Januar 2022 angetreten. Seine Bestellung und sein Dienstvertrag laufen bis zum 31. Dezember 2024. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass Klaus Fiedler aufgrund seiner profunden Kenntnisse im Bereich der Materialbearbeitung und Applikation bestens geeignet ist, die Wachstumsstrategie von LPKF voranzutreiben und umzusetzen.

2. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

2.1 GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands ist auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet und eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Vor diesem Hintergrund werden die Leistungskriterien der variablen Vergütungsbestandteile aus der Geschäftsstrategie abgeleitet, um Anreize für deren Umsetzung und die Erreichung der Unternehmensziele zu schaffen. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Ziele (u.a. aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance; "ESG") verwendet, um die strategischen Ziele von LPKF ganzheitlich abzubilden.

2.1.1 VERFAHREN ZUR FESTLEGUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Der Aufsichtsrat legt mit Beratung durch seinen Vergütungs- und ESG-Ausschuss das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands fest. Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem wird der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt. Nach wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, legt der Aufsichtsrat das Vergütungssystem erneut der Hauptversammlung zur Billigung vor. Das aktuelle Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung 2021 gebilligt und gilt für alle neuen oder erneuerten Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Daher galt das aktuelle Vergütungssystem für beide Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022.

2.1.2 ANGEMESSENHEIT DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Im Einklang mit dem Aktiengesetz achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Vergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds sowie zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft steht und das marktübliche Niveau nicht ohne besondere Gründe überschreitet. Vor diesem Hintergrund führt der Aufsichtsrat regelmäßig einen horizontalen Vergleich der Vergütungen durch. Im Rahmen des horizontalen Vergleichs wird die Vorstandsvergütung von LPKF den Vorstandsvergütungen vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) gegenübergestellt. Beim letzten horizontalen Vergleich wurden als Peer Group europäische Unternehmen ähnlicher Größe vornehmlich aus der Halbleiterbranche sowie dem Bereich elektronische Ausrüstung herangezogen. Im Rahmen des letzten horizontalen Vergleichs wurden die folgenden Unternehmen herangezogen:

Unternehmen, Standort	Unternehmen, Standort
Aixtron, Deutschland	Manz, Deutschland
Basler, Deutschland	Mühlbauer, Deutschland
centrotherm, Deutschland	Nynomic, Deutschland
Comet, Schweiz	Oxford Instruments, Großbritannien
Dr. Höhle, Deutschland	Pfeiffer Vacuum Technology, Deutschland
Elmos Semiconductor, Deutschland	PVA TePla, Deutschland
First Sensor, Deutschland	SÜSS MicroTec, Deutschland
Isra Vision, Deutschland	technotrans, Deutschland
Judges Scientific, Großbritannien	Viscom, Deutschland
Lumibird, Frankreich	X-FAB Silicon Foundries, Belgien

Ein Vertikalvergleich gemäß der Empfehlung des DCGK wurde nicht durchgeführt, da im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungsentscheidungen getroffen wurden.

2.1.3 ZIELVERGÜTUNG

Für jedes Vorstandsmitglied ist in seinem Dienstvertrag eine Zielvergütung festgelegt, die bei einer 100-prozentigen Zielerreichung der erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten ausbezahlt wird. Die Höhe der Zielvergütung orientiert sich an marktüblichen Standards und hängt maßgeblich von den für die Funktion des jeweiligen Vorstandsmitglieds relevanten Kenntnissen und Erfahrungen ab.

	Dr. Klaus Fiedler (CEO) (seit 1. Januar 2022)				Christian Witt (CFO) (seit 1. September 2018, Interim CEO 1. Mai bis 31. Dezember 2021)			
	2022		2021		2022		2021	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundgehalt ¹⁾	300	49%	-	-	296	49%	331	55%
Nebenleistungen ²⁾	7	1%	-	-	28	5%	25	4%
erfolgsunabhängige Zielvergütung	307	51%	-	-	324	52%	356	59%
kurzfristige variable Vergütung (STI)	150	25%	-	-	143	23%	122	20%
langfristige variable Vergütung (LTI)	150	25%	-	-	143	23%	122	20%
erfolgsabhängige Zielvergütung	300	49%	-	-	286	47%	244	41%
Gesamtzielvergütung	607	100%	-	-	610	100%	600	100%

2.2 ÜBERBLICK ÜBER DIE VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands von LPKF ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Gesamtvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten zusammen. Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundgehalt) sowie Nebenleistungen und Sachbezüge.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer kurzfristigen variablen Vergütung (STI), die sich auf die wirtschaftliche Zielerreichung innerhalb eines Jahres bezieht und einer

langfristigen variablen Vergütung (LTI), die vollständig in LPKF-Anteile investiert wird, welche über einen Mindestzeitraum von drei Jahren gehalten werden müssen.

Vergütungsbestandteil	Parameter	Zielsetzung
Erfolgsunabhängig	Grundgehalt	<ul style="list-style-type: none"> • Spiegelt die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, den Verantwortungsbereich sowie die Marktverhältnisse wider. • Sichert ein angemessenes Einkommen, um das Eingehen unangemessener Risiken zu vermeiden.
	Nebenleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährung von marktüblichen Zusatzleistungen, um ein attraktives Vergütungspaket zu bieten.
Erfolgsabhängig	Kurzfristige variable Vergütung (STI)	<ul style="list-style-type: none"> • Anreize für die (Über-)Erreichung der jährlichen Unternehmensziele • Umsetzung wichtiger Meilensteine der Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeitsaspekte durch persönliche Ziele • Belohnung des individuellen Beitrags zu Erfolg und Nachhaltigkeit
	Langfristige variable Vergütung (LTI)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des langfristigen Wachstums von LPKF und Anreiz zur Schaffung von langfristigem Shareholder Value • Verknüpfung der Interessen der Vorstandsmitglieder mit denen der Aktionäre
Sonstige Regelungen	Maximalvergütung	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzung der Gesamtvergütung für ein Geschäftsjahr
	Abfindungs-Cap	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidet unangemessen hohe Zahlungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit

2.3 ANWENDUNG DER VERGÜTUNGSKOMPONENTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Nachfolgend werden die Bestandteile des Vergütungssystems sowie ihre konkrete Anwendung im Geschäftsjahr 2022 im Detail erläutert.

2.3.1 ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

2.3.1.1 GRUNDGEHALT

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen jeweils zum Ende eines Monats ausgezahlt wird. Es wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf angepasst.

Neben seinem Grundgehalt als CFO der Gesellschaft erhielt Herr Witt für die temporäre Übernahme der Funktion des Vorstandsvorsitzenden bis einschließlich des ersten Monats des Amtsantritts des neuen CEO (d.h. bis Januar 2022) eine zusätzliche Vergütung.

2.3.1.2 SACHBEZÜGE UND SONSTIGE ZUSATZVERGÜTUNGEN (NEBENLEISTUNGEN)

Zusätzlich zum Grundgehalt werden jedem Vorstandsmitglied Nebenleistungen gewährt. Zu diesen Leistungen zählen etwa firmenseitig gewährte Sachbezüge, die Nutzung eines Dienstwagens, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung und zu anderen Versicherungen und die Übernahme sonstiger marktüblicher Kosten.

Der Dienstwagen steht auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Die Auswahl eines angemessenen Dienstwagens und der Motorisierung des Dienstwagens wird dabei neben den dienstlichen Anforderungen auch nach ökologischen Gesichtspunkten vorgenommen. Alternativ kann dem Vorstand auch eine Barzulage oder eine Mietwagenflatrate angeboten werden.

Im Geschäftsjahr 2022 bestand zudem eine Directors & Officers (D&O-)Versicherung für die Vorstandsmitglieder mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz.

2.3.2 ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Die erfolgsorientierte Vergütung des Vorstands besteht aus einer erfolgsabhängigen Vergütung, die jährlich ausgezahlt wird (STI) und einer erfolgsabhängigen Vergütung, deren Auszahlungsbetrag zunächst in Aktien der LPKF Laser & Electronics SE investiert wird (LTI), welche über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren gehalten werden müssen. Der Zielbetrag des STI und des LTI macht jeweils 50% der erfolgsabhängigen Vergütung aus.

2.3.2.1 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG (STI)

Funktionsweise

Der STI ist als Zielbonus konzipiert und der Zielbetrag ist auf 50% des Grundgehalts festgelegt. Die Höhe des STI bestimmt sich nach der Erreichung von unternehmerischen Zielen, die sich am wirtschaftlichen Ergebnis des Konzerns orientieren und nach der Erreichung von persönlichen Zielen, die jährlich neu festgesetzt werden können.

Die unternehmerischen Ziele bestehen aus drei wirtschaftlichen Kennzahlen. Der Grad der Zielerreichung bemisst sich im Verhältnis zum jährlich genehmigten Budget. In Anlehnung an die zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Finanzkennzahlen werden folgende Parameter für die Messung der Zielerreichung festgelegt:

- ROCE (Return on Capital Employed) beschreibt das Verhältnis des operative Konzern-EBIT zum eingesetzten Kapital
- Umsatzerlöse gemäß dem geprüften, konsolidierten Jahresabschluss der Gesellschaft
- Operatives Konzern-EBIT in % vom Konzernumsatz gemäß dem geprüften, konsolidierten Jahresabschluss der Gesellschaft (EBIT-Marge)

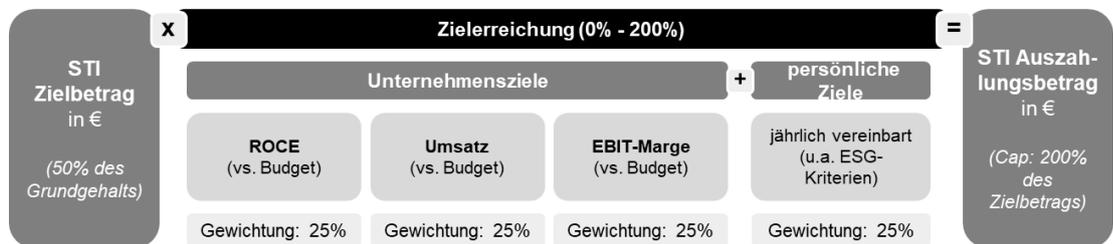
Die persönlichen Ziele für das jeweilige Vorstandsmitglied werden jährlich neu vereinbart. Es können bis zu vier persönliche Ziele festgelegt werden, die unter anderem auch soziale und ökologische Aspekte (als ESG-Kriterien) berücksichtigen.

Sowohl persönliche als auch unternehmerische Ziele können in einer jährlich vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand vereinbarten Bandbreite zwischen einer Untergrenze und einer Obergrenze erreicht werden. Im Hinblick auf die Zielerreichung werden die folgenden Prozentsätze des vereinbarten Zielbetrags ausgezahlt:

- Unterhalb der Untergrenze 0 %
- Untergrenze 25 %
- Zielwert 100 %
- Obergrenze 200 %
- Oberhalb der Obergrenze 200 % (Maximalbetrag)

Dazwischen erfolgt eine lineare Anpassung.

Für die Berechnung der Gesamtzielerreichung wird jeweils der Durchschnitt der jeweiligen Zielerreichung für persönliche und für unternehmerische Ziele gebildet. Die so ermittelten Durchschnittswerte werden dann mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert und zur Ermittlung der Gesamtzielerreichung addiert.



Ziele und Zielerreichungsgrade für das Geschäftsjahr 2022

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 hat der Aufsichtsrat die folgenden Ziel- und Schwellenwerte für die Unternehmensziele festgelegt und auf Basis der Ist-Werte die folgenden Zielerreichungen ermittelt:

Leistungskriterium	Untergrenze (25 % Ziel- erreichung)	Ziel (100 % Ziel- erreichung)	Obergrenze (200 % Ziel- erreichung)	Zielerreichung
ROCE	2,4%	12,7%	18,8%	61%
Umsatz (T€)	110.000	135.762	145.000	65%
EBIT-Marge	2,0%	8,5%	10,9%	65%
Unternehmensziele:				64%

Auf Grundlage der Zielerreichung bei den einzelnen Leistungskriterien beträgt die Zielerreichung für die Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2022 64%.

Die vom Aufsichtsrat festgelegten persönlichen Ziele für das Geschäftsjahr 2022 wurden aus der Unternehmensstrategie abgeleitet und beinhalten deren Umsetzung und Operationalisierung.

In der folgenden Tabelle sind die persönlichen Ziele für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 aufgeführt:

Name	Persönliche Ziele	Bewertung	Zielerreichung
Dr. Klaus Fiedler	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen definierter Meilensteine bei den Wachstumsinitiativen LIDE und ARRALYZE • Erreichen definierter Meilensteine im Sales Funnel Management • Erreichen definierter Meilensteine beim ESG-Programm 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel nur teilweise erreicht • Ziel erreicht • Ziel deutlich übertroffen 	105%
Christian Witt	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines ERP-Upgrades und neuer CRM- und Service-Prozesse innerhalb des Zeit- und Budgetrahmens. • Erreichen definierter Meilensteine bei der Verbesserung des internen Kontrollsystems • Erreichen definierter Meilensteine beim ESG-Programm 	<ul style="list-style-type: none"> • In 2022 nicht erreicht • Ziel deutlich übertroffen • Ziel deutlich übertroffen 	120%

Auf der Grundlage der Bewertung beträgt die Zielerreichung für die persönlichen Ziele für Klaus Fiedler 105% und für Christian Witt 120%.

Auf Basis der individuellen Zielbeträge sowie der Zielerreichung bei den Unternehmens- und persönlichen Zielen ergeben sich folgende Auszahlungen aus dem STI für das Geschäftsjahr 2022:

STI 2022 Auszahlung

STI Auszahlung für das Geschäftsjahr 2022

	Zielbetrag in T€	Zielerreichung		Insgesamt	Auszahlungsbetrag in T€
		Unternehmensziele (Gewichtung: 75%)	Persönliche Ziele (Gewichtung: 25%)		
Dr. Klaus Fiedler	150	64%	105%	74%	111
Christian Witt	143	64%	120%	78%	111

Die Auszahlung erfolgt im April 2023.

Auszahlungen aus dem Short-Term Incentive (STI) für das Geschäftsjahr 2021

Aufgrund der im Vergütungsbericht 2021 verwendeten Auslegung der gewährten und geschuldeten Vergütung wurde die Auszahlung aus dem STI 2021 nicht im Vergütungsbericht 2021 ausgewiesen. Die folgenden Beträge wurden im April 2022 im Rahmen des STI 2021 an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt:

STI 2021 Auszahlung**STI Auszahlung für das Geschäftsjahr 2021**

	Zielbetrag in T€	Zielerreichung		Insgesamt	Auszahlungs- betrag in T€
		Unternehmens- ziele	Persönliche Ziele		
Britta Schulz (1. Mai 2021 bis 31. Dezember 2021)	40	Gewichtung: 37,5% 0%	Gewichtung: 62,5% 24%	15%	6
Christian Witt	122	Gewichtung: 75% 0%	Gewichtung: 25% 180%	45%	55

Die Unternehmensziele waren die gleichen wie für den STI 2022. Die entsprechenden Ziel- und Schwellenwerte sowie weitere Einzelheiten zum STI 2021 wurden im Vergütungsbericht 2021 offengelegt.

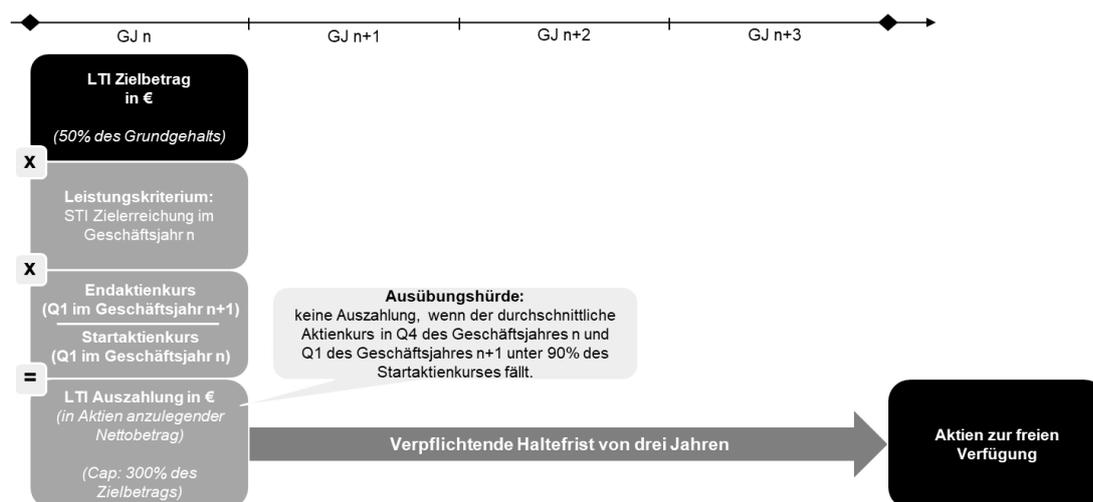
2.3.2.2 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG (LTI)**Funktionsweise**

Als zweites erfolgsabhängiges Vergütungselement wurde ein Long-Term Incentive Plan etabliert, der mit einer Gesamtlaufzeit von vier Jahren auf eine langfristige Anreizwirkung ausgerichtet ist. Der Aktienbezug des LTI ermöglicht die Teilhabe der Vorstandsmitglieder an der relativen und absoluten Entwicklung des Aktienkurses, sodass die Ziele des Managements und die Interessen der Aktionäre stärker in Einklang miteinander gebracht werden. Hierdurch erhält der Vorstand einen Anreiz, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern.

Der LTI wird in jährlichen Tranchen mit einem Zielbetrag von 50% des Grundgehalts zugeteilt. und ist an die Gesamtzielerreichung des STI für das jeweilige Geschäftsjahr sowie an die Aktienkursentwicklung der nachfolgenden drei Jahre geknüpft.

Der Zielbetrag des jeweiligen Zuteilungsjahres wird mit einem Performancefaktor multipliziert, welcher der Gesamtzielerreichung des STI im Zuteilungsjahr entspricht (Performancebetrag). Die absolute Aktienkursentwicklung dient als zusätzliches Erfolgsziel, das in Form eines zweiten Multiplikators umgesetzt wird. Dieser Multiplikator errechnet sich aus der Division des durchschnittlichen Aktienkurses der LPKF-Aktie im ersten Quartal des auf das Zuteilungsjahr folgenden Jahres (Endaktienkurs) durch den durchschnittlichen Aktienkurs im ersten Quartal des Zuteilungsjahres (Startaktienkurs.)

Der Auszahlungsbetrag des LTI ist auf maximal 300% des Zielbetrags begrenzt und wird in bar ausgezahlt. Der aus dem LTI erhaltene Nettobetrag muss unmittelbar im Anschluss in LPKF-Aktien investiert werden. Diese Aktien müssen nach dem Kauf mindestens drei Jahre gehalten werden.



Eine Auszahlung aus dem LTI unterliegt zudem einer Aktienkursausübungshürde. Fällt der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF-Aktie im vierten Quartal des Zuteilungsjahres und im ersten Quartal des Folgejahres unter 90% des Start Aktienkurses, wird kein LTI ausgezahlt.

Bei einem unterjährigem Ausscheiden des Vorstands entfällt der LTI-Anspruch anteilig. In engen Ausnahmefällen verfällt der Anspruch auf bereits gewährte Vergütung im Fall einer außerordentlichen Kündigung. Dies gewährleistet eine angemessene Ausrichtung der Vergütung auf die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens.

Zuteilungen aus dem Long Term Incentive (LTI) im Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde den Vorstandsmitgliedern eine neue Tranche des LTI zugeteilt („LTI 2022“).

LTI 2022

	Überblick LTI 2022	
	LTI Zielbetrag in T€	Startkurs
Dr. Klaus Fiedler	150	16,05 €
Christian Witt	143	

Da alle Leistungskriterien des LTI 2022 mit der Feststellung des Endaktienkurses und der Aktienkursausübungshürde erst zum Ende des ersten Quartals 2023 abschließend beurteilt werden können, ist die aus dem LTI 2022 resultierende Vergütung als eine im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 AktG anzusehen. Eine detaillierte Offenlegung des Ergebnisses des LTI 2022 wird daher im Vergütungsbericht 2023 erfolgen.

Gewährte und geschuldete Vergütung aus langfristiger variabler Vergütung im Geschäftsjahr 2022

Aufgrund der Umstellung des ehemaligen LTI mit dreijährigem Performance-Zeitraum auf den aktuellen LTI mit einjährigem Performancezeitraum im Geschäftsjahr 2021 ist die Auszahlung aus zwei LTI-Tranchen, die in unterschiedlichen Geschäftsjahren zugeteilt wurden, als im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung zu berücksichtigen.

LTI 2021

Die erstmalige Zuteilung des LTI nach dem aktuellen Vergütungssystem erfolgte im Geschäftsjahr 2021 ("LTI 2021"). Wie beim LTI 2022 konnte die abschließende Bewertung aller Leistungskriterien für den LTI 2021 erst nach dem ersten Quartal 2022 erfolgen (aufgrund der Definition des Endaktienkurses und des Hürdenaktienkurses). Die aus dem LTI 2021 resultierende Vergütung ist daher als eine im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 AktG anzusehen.

Die Aktienkursausübungshürde für den LTI 2021 wurde nicht erreicht. Sowohl der durchschnittliche Aktienkurs im vierten Quartal 2021 (19,07 EUR) als auch der durchschnittliche Aktienkurs im ersten Quartal 2022 (Endaktienkurs: 16,05 EUR) lagen unter 90 % des durchschnittlichen Aktienkurses im ersten Quartal 2021 (Startaktienkurs: 27,35 EUR). Daher erfolgte keine Auszahlung aus dem LTI 2021.

LTI 2021**Überblick LTI 2021**

	LTI Zielbetrag in T€	STI Gesamt- zielerreichung 2021	Endkurs / Startkurs	Ausübungshür- de erfüllt?	LTI Auszahlungsbe- trag in T€
Christian Witt	122	45%	59%	Nein	0

LTI 2019 – 2021 (nicht mehr in Kraft)

Der im Geschäftsjahr 2019 zugeteilte LTI ("LTI 2019 - 2021") basierte auf einem früheren, zu diesem Zeitpunkt bestehenden Vergütungssystem und war an ein wertorientiertes Leistungskriterium sowie an die absolute Aktienkursentwicklung gekoppelt. Die abschließende Bewertung aller Leistungskriterien für den LTI 2019 - 2021 konnte erst nach dem ersten Quartal 2022 erfolgen. Die aus dem LTI 2019 - 2021 resultierende Vergütung ist daher als im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 AktG anzusehen. Der betreffende LTI-Plan lässt sich wie folgt zusammenfassen: Den Vorstandsmitgliedern werden jährlich fiktive Aktien, sogenannte Phantom Stocks, auf vorläufiger Basis zugeteilt. Die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Stocks entspricht dem individuellen Zielbetrag, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Laufzeit des Plans beträgt drei Jahre. Nach Ablauf der Planlaufzeit hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf einen Auszahlungsbetrag, der von der endgültigen Anzahl der Phantom Stocks abhängig ist. Die endgültige Anzahl der Phantom Stocks ergibt sich aus der Multiplikation der vorläufig zugeteilten Phantom Stocks mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag von LPKF während des dreijährigen Performance-Zeitraums abhängt. Der Ziel-Wertbeitrag ergibt

einen Performancefaktor von 1. Je volle 1 Mio. € Wertbeitrag über bzw. unter diesem Zielwert ergibt eine Zunahme bzw. Abnahme des Performancefaktors um 10%. Der Auszahlungsbetrag wiederum ergibt sich aus der Multiplikation der endgültigen Anzahl der Phantom Stocks mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF-Aktie für das erste Quartal des Jahres, das auf das Ende des dreijährigen Performance-Zeitraums folgt. Ein vollständiger Anspruch ergibt sich nur, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Auszahlungsjahr größer ist als der durchschnittliche Aktienkurs im Zuteilungsjahr und das Dienstverhältnis des jeweiligen Vorstandsmitglieds nicht vor Ende der Planlaufzeit endet. Die Höhe der Auszahlung ist auf das Vierfache des Zielbetrags begrenzt.

Der Leistungszeitraum der Tranche 2019 begann am 1. Januar 2019 und umfasste insgesamt drei Geschäftsjahre (2019 bis 2021). Der in den betreffenden Geschäftsjahren tatsächlich erzielte durchschnittliche Wertbeitrag betrug 3.047 TEUR, was zu einer Zielerreichung von 40 % führte.

LTI 2019 - 2021

	Zielerreichung LTI 2019 - 2021				
	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Ist-Wert	Zielerreichung
	(0% Zielerreichung)	(100% Zielerreichung)	(200% Zielerreichung)		
Wertbeitrag 2019 - 2021 (in T€)	0	9.657	19.657	3.047	40%

Auf Basis der Zielerreichung sowie der absoluten Aktienkursentwicklung errechnet sich der Auszahlungsbetrag aus dem LTI 2019-2021 wie folgt:

LTI 2019 - 2021

	Überblick LTI 2019 - 2021						Auszahl- ungsbe- trag in T€
	LTI Zielbetrag in T€	Aktienkurs durchschn. in Q1 2019 in €	Anzahl vorläufiger Phantom Stocks	Zielerreich- ung	Anzahl finaler Phantom Stocks	Aktienkurs durchschn. in Q1 2022 in €	
Götz M. Bendele	75	6,75	11.111	40%	4.444	16,05	0
Christian Witt	65	6,75	9.630	40%	3.852	16,05	62

Der Dienstvertrag von Götz M. Bendele endete vor Ablauf der Planlaufzeit. Dies führte zu einem vollständigen Verfall der Ansprüche aus dem LTI 2019 – 2021.

2.4 HÖCHSTGRENZEN DER VERGÜTUNG („CAP“) UND MAXIMALVERGÜTUNG

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zweierlei Hinsicht begrenzt. Zum einen sind für die erfolgsabhängigen Bestandteile jeweils Höchstgrenzen festgelegt, die sich im aktuellen Vergütungssystem für den STI auf 200 % und für den LTI auf 300 % des Zielbetrags belaufen.

Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine absolute Maximalvergütung der jährlichen Gesamtvergütung festgelegt. Diese liegt bei EUR 1.100.000 brutto für das einzelne Vorstandsmitglied.

Wie aus der Tabelle gewährte und geschuldete Vergütung ersichtlich ist, wurde die im Vergütungssystem vorgesehene Maximalvergütung von EUR 1.100.000 für alle Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 eingehalten.

2.5 VERGÜTUNGSBEZOGENE VORGÄNGE

2.5.1 LEISTUNGEN IM FALL DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat beachtet bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie bei der Dauer der Vorstandsdienstverträge die aktienrechtlichen Vorgaben des § 84 AktG und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vorstandsdienstverträge werden für die Dauer der jeweiligen Bestellung abgeschlossen. Bei einer Erstbestellung beträgt die Bestelldauer in der Regel drei Jahre, bei einer Wiederbestellung liegt die Höchstdauer bei fünf Jahren. Die Vorstandsdienstverträge können beiderseitig eine ordentliche Kündigungsmöglichkeit vorsehen. Stets unberührt bleibt das beiderseitige Recht zur fristlosen Kündigung der Dienstverträge aus wichtigem Grund.

2.5.1.1 ABFINDUNG

Im Fall, dass die Gesellschaft den Anstellungsvertrag ordentlich kündigt, ohne dass ein vom Vorstand zu vertretender Grund für die Kündigung vorliegt, erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Vor dem Hintergrund der Gewinnung des bestmöglichen Kandidaten für die Position des Vorstandsvorsitzenden und somit im langfristigen Wohlergehen der Gesellschaft wurde im Rahmen der erstmaligen Bestellung von Dr. Klaus Fiedler in seinem Dienstvertrag eine Abfindung für den Fall der wirksamen Abberufung sowie der wirksamen Amtsniederlegung vereinbart. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Abfindungszahlungen.

Im Falle der Beendigung des Vorstandsvertrags werden die offenen variablen Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung fallen, grundsätzlich nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt. Der STI-Anspruch entfällt in diesen Fällen zeitanteilig. LTI-Ansprüche sind abhängig vom Beendigungstatbestand. Im Falle eines vertraglich definierten „Good-Leaver-Events“ entfällt der LTI-Anspruch zeitanteilig, im Fall eines „Bad-Leaver-Events“ entfallen alle Rechte und Ansprüche.

2.5.1.2 KONTROLLWECHSEL

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, ihren Dienstvertrag mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Kündigungstermin niederzulegen. Im Fall dieser Beendigung hat der Vorstand ein Recht auf die zuvor beschriebene Abfindung.

2.5.1.3 FREISTELLUNG

Für den Fall einer Beendigung der Bestellung zum Vorstandsmitglied oder einer Beendigung der Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands aus wichtigem Grund nach § 84 Abs. 3 AktG bzw. der Amtsniederlegung kann die Gesellschaft das Vorstandsmitglied unverzüglich unter Fortzahlung der Bezüge von der Verpflichtung zur Erbringung seiner Leistung freistellen.

2.5.1.4 NACHVERTRAGLICHES WETTBEWERBSVERBOT - KARENZENTSCHÄDIGUNG

Alle Vorstandsmitglieder unterliegen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einer Dauer von sechs Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots ist LPKF verpflichtet, an das Vorstandsmitglied eine monatliche Karenzentschädigung in Höhe von 50 % (brutto) der in den letzten 12 Monaten vor seinem Ausscheiden durchschnittlich bezogenen monatlichen Festvergütung zu zahlen. Auf die Karenzentschädigung sind sonstige Zahlungen von LPKF an das Vorstandsmitglied, wie z.B. Übergangsgelder und Abfindungen, anzurechnen.

Das Vergütungssystem sieht vor, dass auf die Karenzentschädigung die Einkünfte angerechnet werden, welche das Vorstandsmitglied während der Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes aus selbstständiger, unselbstständiger oder sonstiger Erwerbstätigkeit erzielt oder zu erzielen unterlässt, soweit die Entschädigung unter Hinzuziehung der Einkünfte den Betrag der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen übersteigt. Zu den Einkünften zählt auch etwaiges von dem Vorstandsmitglied bezogenes Arbeitslosengeld. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, der Gesellschaft auf Verlangen über die Höhe seiner Einkünfte Auskunft zu erteilen und Nachweise hierüber beizubringen. Eine entsprechende vertragliche Regelung wurde im Dienstvertrag von Christian Witt nicht getroffen.

LPKF kann unter Berücksichtigung einer einjährigen Frist auf die Einhaltung des Wettbewerbsverbots verzichten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde keine Entschädigung aufgrund eines Wettbewerbsverbots gezahlt.

2.5.1.5 RUHEGEHALTS- UND VORRUHESTANDSREGELUNGEN

LPKF bietet keine Ruhegehalts- und Vorruhestandsregelungen für die Vorstandsmitglieder an.

Für die im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Mitglieder des Vorstands gab es daher keine Altersversorgungszusagen.

2.5.1.6 VERGÜTUNGSFORTZAHLUNG IM TODESFALL

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung für einen Zeitraum von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen.

2.5.2 LEISTUNGEN DRITTER

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt.

2.5.3 VERGÜTUNG FÜR DIE TÄTIGKEIT IN AUFSICHTSRÄTEN ODER VERGLEICHBAREN GREMIEN

Zu den Aufgaben der Vorstände gehört auch die Wahrnehmung von Führungsaufgaben in verbundenen Unternehmen im Sinne von § 15 ff. AktG. Die Wahrnehmung derartiger Tätigkeiten ist mit der Vergütung im vollen Umfang abgegolten.

2.6 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2022

2.6.1 GEGENWÄRTIGE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die folgenden Tabellen zeigen die den gegenwärtigen Vorstandsmitgliedern gewährte und geschuldete Vergütung, einschließlich des relativen Anteils der Vergütungsbestandteile gemäß § 162 AktG. Die gem. § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung wird in dem Geschäftsjahr angegeben, in dem die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit vollständig erbracht worden ist („gewährt“) oder fällig, aber noch nicht erfüllt ist („geschuldet“). Es handelt sich hier um das im Geschäftsjahr ausbezahlte Grundgehalt, die im Geschäftsjahr angefallenen Nebenleistungen sowie den im Geschäftsjahr erdienten STI. Für den LTI erfolgt abweichend davon die Einbeziehung in die Gesamtvergütung erst in dem Jahr, in dem ein auszahlungsfähiger Betrag gegeben ist.

Dementsprechend setzt sich die für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesene Vergütung zusammen aus:

- Im Geschäftsjahr 2022 gezahltes Grundgehalt.
- Erhaltene Nebenleistungen im Geschäftsjahr 2022.
- Für das Geschäftsjahr 2022 festgelegter STI, der im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt wird.
- LTI 2021 (vorbehaltlich einer obligatorischen Investition in Aktien mit dreijähriger Haltefrist) sowie LTI 2019 - 2021, beide basierend auf Leistungskriterien, die am Ende des ersten Quartals 2022 endeten und im Geschäftsjahr 2022 ausbezahlt wurden.

gewährte und geschuldete Vergütung gem. § 162 AktG - gegenwärtige Vorstandsmitglieder

	Dr. Klaus Fiedler (CEO) (seit 1. Januar 2022)				Christian Witt (CFO) (seit 1. September 2018, Interim CEO 1. Mai bis 31. Dezember 2021)			
	2022		2021		2022		2021	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundgehalt	300	72%	-	-	296	60%	331	76%
Nebenleistungen	7	2%	-	-	28	6%	25	6%
erfolgsunabhängige Vergütung	307	73%	-	-	324	65%	356	81%
kurzfristige variable Vergütung (STI)								
STI 2021	-	-	-	-	-	-	55	68%
STI 2022	111	27%	-	-	111	64%	-	-
langfristige variable Vergütung (LTI)								
LTI 2018 - 2020	-	-	-	-	-	-	26	32%
LTI 2019 - 2021	-	-	-	-	62	36%	-	-
LTI 2021	-	-	-	-	0	0%	-	-
erfolgsabhängige Vergütung	111	27%	-	-	173	35%	81	19%
gewährte und geschuldete Gesamtvergütung gem. § 162 AktG	418	100%	-	-	497	100%	437	100%

Die individuell gewährte und geschuldete Vergütung entspricht vollumfänglich dem dargestellten Vergütungssystem.

2.6.2 FRÜHERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Darüber hinaus ist in den folgenden Tabellen die gemäß § 162 AktG gewährte und geschuldete Vergütung an frühere Vorstandsmitglieder dargestellt.

gewährte und geschuldete Vergütung gem. § 162 AktG - frühere Vorstandsmitglieder

	Dr. Götz M. Bendele (CEO 1. Mai 2018 bis 30. April 2021)				Britta Schulz (Interim Vorstandsmitglied 1. Mai 2021 bis 31. Dezember 2021)			
	2022		2021		2022		2021	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundgehalt	-	-	80	56%	-	-	188	89%
Nebenleistungen	-	-	3	2%	-	-	11	5%
erfolgsunabhängige Vergütung	-	-	83	58%	-	-	199	94%
kurzfristige variable Vergütung (STI)								
STI 2021	-	-	0	0%	-	-	6	46%
STI 2022	-	-	-	-	-	-	-	-
langfristige variable Vergütung (LTI)								
LTI 2017 - 2020	-	-	-	-	-	-	7	54%
LTI 2018 - 2020	-	-	61	1	-	-	0	0%
LTI 2019 - 2021	0	-	-	-	-	-	-	-
LTI 2021	0	-	-	-	-	-	-	-
erfolgsabhängige Vergütung	0	-	61	42%	0	0%	13	6%
gewährte und geschuldete Gesamtvergütung gem. § 162 AktG	0	0%	144	100%	0	0%	212	100%

3. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der LPKF wurde auf der Hauptversammlung 2021 mit 99,01% der Stimmen beschlossen und trat rückwirkend zum 01. Januar 2021 in Kraft.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Mitglieder des Aufsichtsrats Rechnung. Der Aufsichtsrat leistet durch die ihm obliegende Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands einen Beitrag zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 20 der Satzung geregelt. Die jeweilige Höhe der festen Vergütung berücksichtigt die konkrete Funktion und die Verantwortung der Mitglieder des Aufsichtsrats. So wird der höhere zeitliche Arbeitsaufwand des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Vorsitzenden von Ausschüssen durch eine höhere Vergütung angemessen berücksichtigt. Dabei wird zwischen dem Prüfungsausschuss und anderen Ausschüssen differenziert.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung in Höhe von EUR 32.000. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten (EUR 64.000) und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag (48.000 €) der festen Grundvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 5.000 € und der Vorsitzende des Nominierungsausschusses sowie der Vorsitzende des Vergütungs- und ESG-Ausschusses erhalten jeweils eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 3.500 €.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat nicht für ein volles Geschäftsjahr angehören oder die den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss innehaben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats alle Auslagen erstattet.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats kann eine Haftpflichtversicherung zur Absicherung der Risiken aus der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Aufsichtsrat (Directors und Officers Liability Insurance - D&O-Versicherung) mit einer Gesamtprämie von bis zu EUR 30.000 abgeschlossen werden.

Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2022

Nachfolgend wird die den gegenwärtigen und früheren Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dargestellt.

gewährte und geschuldete Vergütung gem. § 162 AktG - Aufsichtsratsmitglieder

	Festvergütung			Ausschussvergütung			Gesamtvergütung	
	2022		2021	2022		2021	2022	2021
	in T€	in %	in T€	in T€	in %	in T€	in T€	in T€
Jean-Michel Richard	64	93%	64	5	7%	1	69	65
Dr. Dirk Michael Rothweiler	48	93%	48	4	7%	1	52	49
Prof. Ludger Overmeyer	32	100%	32	0	0%	0	32	32
Julia Kranenberg (since 14 June 2021)	32	90%	19	4	10%	1	36	20

Die hier dargestellte Vergütung umfasst die Vergütung im Geschäftsjahr bis zur Umwandlung der LPKF AG in eine europäische Aktiengesellschaft (1. Januar bis 11. Dezember 2022) sowie die erwartete Vergütung für den Zeitraum vom 12. bis 31. Dezember 2022 unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung 2023 die Aufsichtsratsvergütung für diesen Zeitraum gleichermaßen wie für den Zeitraum bis zur Umwandlung festlegt.

Die individuell gewährte und geschuldete Vergütung entspricht vollumfänglich dem dargestellten Vergütungssystem.

4. VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Entwicklung der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat mit der Ertragsentwicklung von LPKF und der Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer auf Vollzeitbasis.

Die Angaben für Vorstand und Aufsichtsrat basieren auf der gewährten und geschuldeten Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG.

Die Vergütung der Arbeitnehmer berücksichtigt die durchschnittliche Vergütung der Belegschaft der LPKF Gruppe in Deutschland. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurden ausschließlich Arbeitnehmer und leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG berücksichtigt, die in Deutschland beschäftigt sind. Zudem wurde die Vergütung von Teilzeitkräften auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet.

Auf Basis des § 26j Abs. 2 Satz 2 EGAktG und der Auslegungsvarianten des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wird die vergleichende Darstellung in den nächsten Berichtsjahren schrittweise ergänzt und im Vergütungsbericht 2025 erstmals den vollen Fünfjahreszeitraum abdecken.

Vergleichende Darstellung

	jährliche Veränderung der Vergütung			
	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in %	2020 / 2021 in %
derzeitige				
Vorstandsmitglieder				
Dr. Klaus Fiedler (seit 1. Januar 2022)	418	-	-	-
Christian Witt	497	437	13,7%	98,7%
frühere				
Vorstandsmitglieder				
Dr. Götz M. Bendele (bis 30. April 2021)	0	144	-100,0%	-43,2%
Britta Schulz (bis 31. Dezember 2021)	0	212	-100,0%	-
Aufsichtsratsmitglieder				
Jean-Michel Richard (seit 24. November 2020)	69	65	5,7%	994,6%
Dr. Dirk Michael Rothweiler	52	49	5,4%	1,8%
Prof. Ludger Overmeyer	32	32	0,0%	0,0%
Julia Kranenberg (seit 14. Juni 2021)	36	20	81,4%	-
Ertragsentwicklung				
Umsatz in T€	123.699	93.568	32,2%	-2,8%
EBIT in T€	6.779	59	11312,5%	-99,2%
Jahresergebnis in T€ gem. HGB	4.438	1.388	319,7%	-63,5%
durchschn. Vergütung der Arbeitnehmer				
Arbeitnehmer (FTE) in Deutschland	54	50	6,6%	-2,1%

5. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Angesichts der zukünftigen Wachstumsambitionen von LPKF und der Zustimmungsraten zum Vergütungssystem auf der Hauptversammlung 2021 sowie der Rückmeldungen zum Vergütungsbericht 2021 hat der Aufsichtsrat mit Beratung durch seinen Vergütungs- und ESG-Ausschuss eine umfassende Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands im Jahr 2022 vorgenommen. Dabei berücksichtigte der Aufsichtsrat auch das Feedback von Investoren und entsprechende Empfehlungen von Stimmrechtsberatern. Das überarbeitete Vergütungssystem soll der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt werden und vorbehaltlich der Billigung durch die Hauptversammlung 2023, rückwirkend für das Geschäftsjahr 2023 für alle Vorstandsmitglieder in Kraft treten.

Nachfolgend wird ein Überblick über die Kernelemente des überarbeiteten Vergütungssystems sowie die wesentlichen Änderungen und Ergänzungen zum aktuellen Vergütungssystem gegeben. Die detaillierte Beschreibung des überarbeiteten Vergütungssystems ist in der Einladung zur Hauptversammlung 2023 zu finden.

Die wichtigsten Änderungen und Ergänzungen des überarbeiteten Vergütungssystems lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Stärkung der langfristigen Ausrichtung

Um die Ausrichtung auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung von LPKF weiter zu stärken, wird das Verhältnis zwischen den kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zugunsten des LTI verschoben. Zukünftig soll das Verhältnis zwischen dem Zielbetrag für STI und LTI 40 % zu 60 % betragen (derzeit 50 % zu 50 %).

- Ausrichtung des LTI an der Unternehmensstrategie und den Erwartungen der Investoren

Der aktuelle LTI wird durch einen völlig neuen LTI-Plan ersetzt. Der neue LTI ist als Performance Stock Option Plan konzipiert, der sowohl an finanzielle Ziele als auch an ESG-Ziele gekoppelt ist. Aus Sicht des Aufsichtsrats passt die Nutzung eines Performance Stock Option Plans am besten zu den Wachstumsambitionen von LPKF.

Als internes finanzielles Ziel wird der ROCE aus dem STI in den neuen LTI verschoben (Gewichtung: 40%). Darüber hinaus wird der relative Total Shareholder Return (TSR) als weiteres finanzielles Erfolgsziel mit einer Gewichtung von 40% implementiert. Ergänzt werden die finanziellen Ziele durch messbare Ziele aus dem Bereich ESG (Gewichtung 20%), die aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet und jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt werden.

Die Zielerreichung bei den beschriebenen Erfolgszielen wird über einen Zeitraum von drei Jahren gemessen und bestimmt die endgültige Anzahl der Aktienoptionen. Die Aktienoptionen müssen für vier Jahre nach Zuteilung gehalten werden, wobei der Wert der Aktienoptionen weiterhin von der Entwicklung des Aktienkurses abhängt. Somit können die Aktienoptionen frühestens vier Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden. Der

anschließende Ausübungszeitraum beträgt vier Jahre, so dass sich für den neuen LTI eine Planlaufzeit von bis zu acht Jahren ergibt. Der neue LTI wird grundsätzlich in Aktien bedient.

- Einführung von Malus- und Clawback-Regelungen

Im Einklang mit den Erwartungen von Investoren und Stimmrechtsberatern werden im Rahmen des überarbeiteten Vergütungssystems Malus- und Clawback-Regelungen für die variablen Vergütungskomponenten vorgesehen. Diese umfassen Fälle von variablen Vergütungen, die auf Basis fehlerhafter Jahresabschlüsse ausgezahlt wurden ("Performance Clawback") sowie Fälle von vorsätzlichen groben Verletzungen wesentlicher Pflichten durch ein Vorstandsmitglied ("Compliance Malus / Clawback").

- Einführung einer Share Ownership Guideline

Im Rahmen des überarbeiteten Vergütungssystems ist auch die Implementierung einer Share Ownership Guideline (SOG) vorgesehen, um die Interessen des Vorstands und der Aktionäre stärker miteinander zu verknüpfen. Im Rahmen der Share Ownership Guideline werden die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, jährlich mindestens 50 % der Netto-STI-Auszahlung in Aktien des Unternehmens zu investieren, bis das SOG-Ziel von 100 % des jeweiligen Bruttogrundgehalts erreicht ist. Diese Aktien müssen bis zum Ende des Dienstverhältnisses gehalten werden. Aktienoptionen aus dem neuen LTI können nicht ausgeübt werden, solange das SOG-Ziel nicht erreicht ist.

- Anpassung der Maximalvergütung an den neuen LTI und die Vergütungsstruktur

Da der neu eingeführte LTI in Form eines Aktienoptionsplans ein anderes Risikoprofil aufweist als der bisherige LTI, wird die Maximalvergütung angepasst. Zum einen hängt eine Auszahlung von der Erfüllung der neu eingeführten Erfolgsziele einschließlich einer relativen Erfolgsmessung für den Total Shareholder Return ab. Zum anderen erfolgt eine Auszahlung nur im Falle eines Anstiegs des Aktienkurses. Wird diese nicht erreicht, erfolgt keine Auszahlung. Aufgrund dieses gegenüber dem bisherigen LTI veränderten Risikoprofils und in Verbindung mit der oben beschriebenen neuen Vergütungsstruktur hat es der Aufsichtsrat für erforderlich gehalten, die Maximalvergütung nach § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG entsprechend anzupassen. Ab dem Jahr 2023 beträgt die Maximalvergütung 2 Mio. EUR pro Vorstandsmitglied. Bei der Festlegung der Maximalvergütung hat der Aufsichtsrat auch die Höhe der Maximalvergütung in Unternehmen vergleichbarer Größe berücksichtigt.

Die wesentlichen Änderungen und Ergänzungen zum derzeitigen Vergütungssystem stellen sich wie folgt dar:

Bestandteil	Vergütungssystem in 2022	Vergütungssystem ab 2023
erfolgsabhängig	<p>kurzfristige variable Vergütung (STI)</p> <p>Zielbetrag: 50% des Grundgehalts Leistungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 75% Unternehmensziele <ul style="list-style-type: none"> • 25% Umsatz • 25% ROCE • 25% EBIT-Marge • 25% Persönliche Ziele 	<p>Zielbetrag: 40% des Grundgehalts Leistungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 75% Unternehmensziele <ul style="list-style-type: none"> • 37,5% Umsatz • 37,5% EBIT-Marge • 25% Persönliche Ziele
	<p>langfristige variable Vergütung (LTI)</p> <p>Plantyp: Equity Deferral Zielbetrag: 50% des Grundgehalts Laufzeit: vier Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einjährige Bemessungsgrundlage • Dreijährige Aktienhaltefrist <p>Leistungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analog STI 	<p>Plantyp: Stock Option Plan Zielbetrag: 60% des Grundgehalts Laufzeit: acht Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreijährige Bemessungsgrundlage • Anschließende einjährige Wartezeit für Aktienoptionen • Anschließende vierjährige Ausübungsfrist <p>Leistungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 40% ROCE • 40% Relativer TSR • 20% ESG Ziele
Andere Bestimmungen	<p>Maximalvergütung</p> <p>EUR 1.1 Mio. pro Vorstandsmitglied</p>	<p>EUR 2 Mio. pro Vorstandsmitglied</p>
	<p>Malus und Clawback</p> <p>-</p>	<p>Performance- und Compliance-Malus-/Rückforderungsbestimmungen, die für alle variablen Vergütungskomponenten gelten.</p>
	<p>Share Ownership Guideline</p> <p>-</p>	<p>SOG-Ziel: 100% des Bruttogrundgehalts Haltefrist: bis zum Ende der Dienstzeit Zusätzliche Bestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Jahr muss mind. 50% der Netto-STI-Auszahlung investiert werden, bis das SOG-Ziel erreicht ist. • Ausübbare Aktienoptionen aus dem LTI können nicht ausgeübt werden, bis das SOG-Ziel erreicht ist.

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Anhang- angabe	2022	2021
Umsatzerlöse	1	123.699	93.568
Bestandsveränderungen		-5.209	7.272
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	6.282	5.890
Sonstige Erträge	3	4.235	3.269
Materialaufwand	4	-38.026	-36.828
Personalaufwand	5	-49.484	-44.348
Abschreibungen	6	-8.338	-7.537
Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	30	-77	-73
Sonstige Aufwendungen	7	-26.303	-21.154
Betriebsergebnis (EBIT)	8	6.779	59
Finanzierungserträge	9	25	18
Finanzierungsaufwendungen	9	-392	-247
Ergebnis vor Steuern		6.412	-170
Ertragsteuern	10	-4.753	56
Periodenergebnis		1.659	-114
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:			
Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne		83	124
Steuereffekt		-15	-39
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		585	1.770
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		653	1.855
Gesamtergebnis		2.312	1.741
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	26	0,07	0,00
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	26	0,07	0,00

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Anhang- angabe	31.12. 2022	31.12. 2021
VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	11	20.731	19.072
Sachanlagen	12	45.088	46.317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	27	696
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	16	292	181
Latente Steueransprüche	18	916	2.766
Langfristige Vermögenswerte		67.054	69.032
Vorräte	13	27.677	28.536
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	27.423	16.486
Steuererstattungsansprüche		674	1.511
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	0	13
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	16	2.767	1.495
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	12.785	15.167
Kurzfristige Vermögenswerte		71.326	63.208
Bilanzsumme		138.380	132.240

in TEUR	Anhang- angabe	31.12. 2022	31.12. 2021
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		24.497	24.497
Kapitalrücklage		15.463	15.463
Sonstige Rücklagen		12.674	12.021
Bilanzgewinn		41.881	40.222
Eigenkapital	19	94.515	92.203
SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	279	370
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	23	1.216	2.630
Passivischer Abgrenzungsposten	20	383	676
Vertragsverbindlichkeiten	1	227	141
Sonstige Rückstellungen	22	30	68
Latente Steuerschulden	18	2.153	327
Langfristige Schulden		4.288	4.212
Sonstige Rückstellungen	22	3.476	2.270
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	23	1.704	2.568
Passivischer Abgrenzungsposten	20	88	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.505	7.213
Vertragsverbindlichkeiten	1	21.347	19.081
Sonstige Verbindlichkeiten	24	5.457	4.693
Kurzfristige Schulden		39.577	35.825
Schulden		43.865	40.037
Bilanzsumme		138.380	132.240

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Anhang- angabe	2022	2021
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis		1.659	-114
Anpassungen:			
Steueraufwendungen		4.753	-56
Finanzaufwendungen		392	247
Finanzerträge		-25	-18
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		8.338	7.537
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		0	-9
Wertminderungen	13, 14	1.444	1.186
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-58	98
Veränderungen:			
Vorräte (vor Wertminderung)		-325	-9.438
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-10.336	-3.604
Sonstige Vermögenswerte		-1.376	838
Rückstellungen		1.081	-547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		280	-465
Sonstige Schulden		2.894	14.476
Sonstige:			
Einzahlungen aus Zinsen		25	6
Gezahlte Ertragsteuern		-242	-2.216
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		8.504	7.921
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-6.164	-5.441
Investitionen in Sachanlagen		-2.134	-3.244
Erlöse aus Anlageabgängen		56	62
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-8.242	-8.623

in TEUR	Anhang- angabe	2022	2021
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zahlung Dividende		0	-2.450
Gezahlte Zinsen		-392	-248
Auszahlungen für Tilgungen von Leasinganteilen		-791	-729
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-1.909	-1.817
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-3.092	-5.244
Veränderungen des Finanzmittelbestands			
Zunahme (Abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
		-2.830	-5.946
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.		15.167	20.074
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		448	1.039
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	17, 25	12.785	15.167

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand zum 01.01.2022	24.497	15.463	10.529
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern			
Stand zum 31.12.2022	24.497	15.463	10.529

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand zum 01.01.2021	24.497	15.463	10.529
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern			
Ausschüttungen an Anteilseigner			
Stand zum 31.12.2021	24.497	15.463	10.529

Sonstige
Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	-276	490	1.278	40.222	92.203
				1.659	1.659
	68		585		653
	68	0	585	1.659	2.312
	-208	490	1.863	41.881	94.515

Sonstige
Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	-361	490	-492	42.786	92.912
				-114	-114
	85		1.770		1.855
	85	0	1.770	-114	1.741
				-2.450	-2.450
	-276	490	1.278	40.222	92.203

KONZERNANHANG
ZUM 31. DEZEMBER 2022

A. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022 haben die Aktionäre beschlossen, die LPKF Laser & Electronics AG in die Rechtsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. Dezember 2022 wirksam. Da diese Änderung vor der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgte, wird die Gesellschaft in diesem Bericht durchgängig mit ihrer jetzigen Firma LPKF Laser & Electronics SE genannt.

Die LPKF Laser & Electronics SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF Konzern) entwickeln und produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich insbesondere an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Elektronik- und Solarindustrie. Die LPKF Laser & Electronics SE ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7

30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 16. März 2023 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

B. GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente.

Der Vorstand bleibt bei seiner realistischen Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen bleibt.

Für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr weist der Konzern ein Periodenergebnis in Höhe von 1.659 TEUR aus. Der Konzern verzeichnete zum 31. Dezember 2022 ein Net Working Capital in Höhe von 26.048 TEUR. Dieses wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Das Net Working Capital bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 verfügt der Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von

12.785 TEUR. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2022 Zusagen über Kreditlinien mit den Kernbanken der LPKF Gruppe über insgesamt 25,0 Mio. EUR, welche bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in Anspruch genommen werden können.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist derzeit ungewiss. In einigen Regionen der Welt gab es auch im zurückliegenden Jahr pandemiebedingte Einschränkungen, so dass weitere negative Effekte hieraus nicht auszuschließen sind. Zudem sorgt der russische Angriffskrieg für Unsicherheit innerhalb Europas und hat weiterhin Auswirkungen auf die Energieversorgung des Kontinents. Die genannten Faktoren können unter Umständen vorübergehende negative Einflüsse auf den Geschäftsverlauf der LPKF Gruppe haben. Die Angemessenheit der Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage für die Rechnungslegung ist abhängig von der Fähigkeit des Konzerns, seine Darlehensbedingungen zu erfüllen, um eine kontinuierliche Verfügbarkeit von Fremdkapital zu gewährleisten. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses verfügt der Konzern über ausreichend Spielraum hinsichtlich seiner Kreditlinien.

Als Reaktion auf ein schwerwiegendes Negativszenario kann der Vorstand zudem die folgenden Maßnahmen ergreifen, um Kosten zu reduzieren, die Zahlungsströme des Konzerns zu optimieren und Liquidität zu wahren:

- Nicht unbedingt notwendige Investitionen werden reduziert und diskretionäre Ausgaben verschoben oder gestrichen,
- die nicht unbedingt notwendige Einstellung von Mitarbeitern wird ausgesetzt und
- Marketingausgaben werden reduziert.

Aufgrund dieser Faktoren hat der Vorstand die Erwartung, dass der Konzern über adäquate Ressourcen verfügt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“ aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung der Beträge in tausend Euro (TEUR). Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2022 angewendet. Sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
01.04.2021	COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (Änderung an IFRS 16)
01.01.2022	Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages (Änderungen an IAS 37)
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020
	Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16)
	Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3)

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2022 noch nicht angewendet. Der Konzern plant keine frühzeitige Anwendung. Die Auswirkungen aus den folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen für den LPKF-Konzern werden derzeit geprüft.

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen
01.01.2023	Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1)
	IFRS 17 Versicherungsverträge
	Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)
	Definition von Schätzungen (Änderungen von IAS 8)
	Latenten Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12)
noch offen	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die LPKF Laser & Electronics SE verfügte am 31. Dezember 2022 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden. Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name	Sitz	Beteiligungsquote (Vorjahr) in %
Vollkonsolidierung		100,0
LPKF SolarQuipment GmbH	Suhl/Deutschland	(100,0)
LPKF WeldingQuipment GmbH	Fürth/Deutschland	(100,0)
LPKF Laser & Electronics d.o.o.	Naklo/Slowenien	(100,0)
LPKF Distribution Inc.	Tualatin (Portland)/USA	(100,0)
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	(100,0)
LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	(100,0)
LPKF Shanghai Co., Ltd.	Shanghai/China	(n.a.)
LPKF Laser & Electronics K.K.	Tokio/Japan	(100,0)
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.	Seoul/Korea	(100,0)

Zur Bereinigung und Vereinfachung der Konzernstrukturen wurde die LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. geschlossen. Das operative Geschäft wurde bereits in Vorjahren auf andere Konzerngesellschaften übertragen. Die Gesellschaft wurde abschließend mit der Bekanntmachung am 25. März 2022 aus dem lokalen Register gelöscht. Im Januar 2022 wurde die LPKF (Shanghai) Trading Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai, China gegründet. Im Oktober wurde die Gesellschaft auf LPKF Shanghai Co.,Ltd. umfirmiert. Sie wird mittelfristig die bisherige Gesellschaft LPKF (Tianjin) Co. Ltd. ersetzen.

Darüber hinaus hat sich die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns im Geschäftsjahr nicht verändert.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2015 zwischen der LPKF Laser & Electronics SE (vormals LPKF Laser & Electronics AG) und der LPKF SolarQuipment GmbH ein Gewinnabführungsvertrag. Die LPKF WeldingQuipment GmbH hat rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2016 und mit der Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 mit der LPKF Laser & Electronics SE (vormals LPKF Laser & Electronics AG) einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Beide Verträge sind für eine Mindestvertragsdauer von fünf Jahren geschlossen und verlängern sich ohne Kündigung des Vertrages auf unbestimmte Zeit. Die LPKF WeldingQuipment GmbH und die LPKF SolarQuipment GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Form von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen in Anspruch.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2022 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der LPKF Laser & Electronics SE beherrscht werden. Die LPKF Laser & Electronics SE beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die LPKF Laser & Electronics SE die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die LPKF Laser & Electronics SE die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn die LPKF Laser & Electronics SE die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (acquisition date).

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung neu bewertet, unabhängig von dem Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern gebildet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Dieser ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert

hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt, welche als die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet wird, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Im Falle der Tochtergesellschaften der LPKF Laser & Electronics SE stimmt die funktionale Währung mit der lokalen Währung des jeweiligen Sitzlandes überein.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro erstellt werden, wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital bis zum Abgang der Tochtergesellschaft als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Fremdwährungseffekte aus der Umrechnung von Transaktionen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kursverluste) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Erträge aus Kursdifferenzen) ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wesentlichen Währungen aufgeführt:

1 EUR = x Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
US-Dollar	1,0666 USD	1,1326 USD	1,0539 USD	1,1835 USD
Chinesischer Renminbi Yuan	7,3582 CNY	7,1947 CNY	7,0801 CNY	7,6340 CNY
Hongkong-Dollar	8,3163 HKD	8,8333 HKD	8,2512 HKD	9,1988 HKD
Japanischer Yen	140,66 JPY	130,38 JPY	138,01 JPY	129,86 JPY
Südkoreanischer Won	1.344,09 KRW	1.346,38 KRW	1.358,07 KRW	1.353,95 KRW

E. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN, ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß häufig nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

(A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Wesentliche Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens. Bei den Entwicklungsleistungen handelt es sich um Entwicklungsprojekte für Anlagen und zugehörige Software. Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst. Die Prüfung der Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 für die in Entwicklung befindlichen Projekte ist aufwendig und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die technische Realisierbarkeit, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten. Weitere Einzelheiten zu Nutzungsdauern sind unter der Tz. 11 „Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert“ sowie unter Tz. 12 „Sachanlagevermögen“ des Kapitels H „Konzern-Bilanz“ dargestellt.

(B) RÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und Leistungen für Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Verpflichtung aus Langfrist-Bonus-Programmen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von den zugrunde gelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der für jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten, denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Wesentliche Einflussgrößen bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Fluktuation und der Gehaltstrend. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 21 beschrieben. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus den Langfristig-Bonus-Programmen mit Barauszahlung wird aufgrund der Wertbeeinflussung durch den Aktienkurs der LPKF-Aktie ein Optionspreismodell herangezogen. Eine weitere wesentliche Komponente stellt bei den in Vorjahren ausgegebenen Tranchen die Entwicklung der EBIT-Marge, bei den jüngeren Tranchen der Wertbeitrag dar. Beide lassen sich aus der Konzernplanung ableiten. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den sonstigen Rückstellungen unter Ziffer 22 beschrieben.

(C) ERTRAGSTEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln.

Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis einer

bestmöglichen Schätzung, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden können. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird anhand der vorliegenden Fünfjahresplanung, des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

(D) BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren auf den am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

(E) SCHÄTZUNGEN BEI DER ERMITTLUNG VON WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN UND VORRATSBESTÄNDE

Die Ermittlung von Wertminderungen auf Forderungen und Vorratsbestände basiert auf Schätzungen hinsichtlich der Höhe der Wertminderung bzw. der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Zahlungsausfälle. Für die Ermittlung der Wertminderungen werden neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch aktuelle Informationen über Märkte, Branchen, einzelne Kunden sowie die aktuellen Marktentwicklungen herangezogen.

(F) ANNAHMEN BEI DER UMSATZREALISIERUNG

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden. Dies ist nach Einschätzung der Gesellschaft in der Regel der Gefahrübergang gemäß Incoterms.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftssegmenten und Regionen unterteilt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger orientiert. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der LPKF Laser & Electronics SE ausgemacht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

Development

Im Segment Development liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Seit 2021 entwickelt LPKF unter dem Namen ARRALYZE Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung.

Electronics

Innerhalb des Segments Electronics fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching).

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC).

Welding

Das Segment Welding umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Standalone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment Solar entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen im geringfügigen Maße vor. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR 74) ist dem Segment „Welding“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis (EBIT) wird unter Einbeziehung möglicher Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich Wertminderungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.

Soweit nicht anders angegeben, sind die angegebenen Zahlen in der Berichterstattung nach Konsolidierung.

in Mio. EUR	Umsatz (vor Konsolidierung)		Außenumsatz		Betriebsergebnis (EBIT)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Electronics	31,5	32,0	31,5	32,0	-2,1	-0,8
Development	30,6	23,6	28,2	22,1	3,9	1,2
Welding	25,6	27,4	25,6	27,4	1,4	3,0
Solar	38,4	12,1	38,4	12,1	3,6	-3,3
Gesamt	126,1	95,1	123,7	93,6	6,8	0,1

in Mio. EUR	Investitionen		Abschreibungen (Anlagevermögen)*		Abschreibungen (Vorräte)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Electronics	2,5	4,2	-2,7	-2,0	-0,8	-0,5
Development	3,9	2,3	-1,3	-1,4	-0,2	-0,2
Welding	1,4	0,7	-1,3	-1,2	-0,1	-0,2
Solar	0,5	1,4	-0,9	-0,9	-0,2	-0,3
Gesamt	8,3	8,6	-6,2	-5,5	-1,3	-1,2

* nur direkt den Segmenten zugeordnete Abschreibungen

2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) betreffen Abschreibungen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden. Diese werden per Umlage auf die Segmente verteilt. Die gesamten Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Konzerns betragen 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR).

Vermögenswerte, Schulden und Cashflows werden nicht auf Segmente allokiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden mit einem Einzelkunden im Segment Solar Umsatzerlöse in Höhe von 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR) erzielt.

Die Abschreibungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen.

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse auf den geografischen Standorten der Kunden.

	Außenumsatz			
	2022		2021	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Deutschland	9,9	8,0	11,2	12,0
Übriges Europa	17,7	14,3	19,9	21,3
USA	40,9	33,1	16,6	17,7
Übriges Nordamerika	1,4	1,1	0,4	0,4
China	26,6	21,5	28,7	30,7
Malaysia	3,3	2,7	1,9	2,0
Vietnam	4,0	3,2	1,9	2,0
Übriges Asien	17,3	14,0	11,0	11,8
Sonstige	2,6	2,1	2,0	2,1
Gesamt	123,7	100,0	93,6	100,0

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die geografischen Standorte der langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b).

	2022	2021
Deutschland	58,6	57,9
Übriges Europa	4,0	4,3
USA	1,9	1,8
China	1,0	1,1
Übriges Asien	0,3	0,3
Gesamt	65,8	65,4

G. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung von Umsatzerlösen

Das Kerngeschäft des LPKF-Konzerns liegt in dem Verkauf von Anlagen und Systemen, die bei Kunden in der Produktion und Entwicklung eingesetzt werden, sowie Servicekomponenten. Bei dem Verkauf der Anlagen, Systeme, Produktionsdienstleistungen (Foundry) und Servicekomponenten, hier im Wesentlichen Ersatzteile, handelt es sich um zeitpunktbezogene Erlöse, welche bei Übergabe der Verfügungsmacht erfasst werden.

Zeitraumbezogene Erlöse ergeben sich aus Serviceverträgen, welche im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen umfassen.

in Mio. EUR	Außenumsatz (Gesamt)		Zeitpunkt der Umsatzrealisierung			
			Zeitpunktbezogen (Anlagen, Systeme, Servicekomponenten)		Zeitraumbezogen (Serviceverträge)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Electronics	31,5	32,0	30,0	30,3	1,5	1,7
Development	28,2	22,1	27,3	21,8	0,9	0,3
Welding	25,6	27,4	25,4	27,3	0,2	0,1
Solar	38,4	12,1	38,4	11,7	0,0	0,4
Gesamt	123,7	93,6	121,1	91,1	2,6	2,5

Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	21,5	19,2
Aufteilung nach Fristigkeiten:		
kurzfristig	21,3	19,1
langfristig	0,2	0,1
Aufteilung nach Art:		
Zeitraumbezogene Erlöse aus Serviceverträgen	2,6	2,3
Zeitpunktbezogene Leistungen (erhaltene Anzahlungen)	18,9	16,9

Vertragsvermögenswerte entstehen durch den Anspruch auf Gegenleistung bei erbrachter, aber noch nicht abgerechneter Leistung. Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Vertragsvermögenswerte entstanden. Entsprechend ergaben sich auch keine Wertminderungen eines Vertragsvermögenswertes.

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren sowohl bei zeitraum- als auch bei zeitpunktbezogener Umsatzlegung aus erhaltenen Anzahlungen. Mit Erbringung der vertraglichen Leistung werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatz erfasst.

Der zum 31. Dezember 2021 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von 19,2 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2022 als Umsatzerlöse erfasst (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR). In der Berichtsperiode 2022 gab es keine erfassten Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind.

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich keine anderen als die in der Tabelle genannten signifikanten oder wesentlichen Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten. Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus höheren erhaltenen Anzahlungen für den Verkauf von Anlagen und Systemen am Stichtag.

Leistungsverpflichtungen

Die Leistungsverpflichtungen innerhalb der LPKF-Gruppe ergeben sich aus dem Verkauf von Anlagen und Systemen, sowie aus Serviceverträgen mit Kunden. In älteren Verträgen und Einzelfällen, bei denen zugesagte Serviceleistungen oder Garantieverlängerungen im Gesamtpaket mit einem System an Kunden veräußert wurden, werden die Transaktionspreise und die Beträge, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, auf Basis interner Kalkulationen ermittelt.

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden. Dies ist nach Einschätzung der Gesellschaft in der Regel der Gefahrübergang gemäß Incoterms. Etwaige nachlaufende, betraglich unwesentliche Kosten wie Installation werden zurückgestellt.

Die Serviceverträge mit Kunden umfassen im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen. Zur Bestimmung des Leistungsfortschritts bei Wartungsverträgen wendet LPKF die outputbasierte Methode an, wobei die geleisteten Stunden der Mitarbeiter zugrunde gelegt werden. Garantieverlängerungen werden zeitraumbezogen im Umsatz erfasst.

LPKF macht von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15.121 Gebrauch, wenn die erwartete ursprüngliche Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt. Dies ist bei Verkäufen von Anlagen sowie bei Serviceverträgen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr der Fall. Die Transaktionspreise der nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr betragen 227 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) und entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten mit einer gleichlautenden Laufzeit. Umsätze daraus werden in den Jahren ab 2024 realisiert.

Die erhaltene Zahlung entspricht in der Regel dem Rechnungspreis und enthält keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Das Zahlungsziel liegt in der Regel zwischen 30 und 45 Tagen.

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von 6.282 TEUR (Vorjahr: 5.890 TEUR) im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl Eigenleistungen für technische Anlagen und

Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2022 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten hingegen werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38 erfüllt sind. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die in Vorperioden als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über ihre Nutzungsdauer, maximal über fünf Jahre, abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

3. SONSTIGE ERTRÄGE

in TEUR	2022	2021
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	1.634	859
Erträge aus Kursdifferenzen	1.091	576
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	423	733
Erträge aus Versicherungserstattungen	193	4
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	36	37
Übrige	858	1.060
Summe	4.235	3.269

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1.634 TEUR (Vorjahr: 859 TEUR) werden gemäß IAS 20 bilanziert und betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger. Die Zuschüsse werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt in der Regel nach Projektfortschritt. Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse in Höhe von ursprünglich insgesamt TEUR 943 in Suhl. Die periodische Auflösung dieser Baukostenzuschüsse wird im Posten „Auflösung Abgrenzungsposten Zuwendungen“ in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) ausgewiesen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von 243 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR) sowie für kurz- und langfristige Tantiemerückstellungen in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr: 539 TEUR).

Die im vergangenen Jahr bei der Bundesagentur für Arbeit beantragten Erstattungsbeträge für die Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit betragen 133 TEUR.

Seit Juni 2021 wird an den deutschen Standorten keine Kurzarbeit mehr eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2022 realisierte der LPKF-Konzern keine Erträge aus COVID-19 Unterstützungspaketen.

4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2022	2021
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	-35.805	-33.370
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-953	-2.249
Abschreibungen auf Vorräte	-1.268	-1.209
Summe	-38.026	-36.828

In den Abschreibungen auf Vorräte ist die Abwertung eines beschädigten Systems in Höhe von 135 TEUR enthalten, für die der Konzern eine Zusage für eine Versicherungsentschädigung in voller Höhe erhalten hat. Die Entschädigung wird als sonstiger Ertrag aus Versicherungserstattungen ausgewiesen.

5. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter		
Gehaltsaufwendungen	-40.885	-36.318
Übrige	-999	-1.003
	-41.884	-37.321
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	-7.277	-6.578
Aufwendungen für Altersversorgung	-121	-258
Berufsgenossenschaft	-202	-191
	-7.600	-7.027
Summe	-49.484	-44.348

Der Personalaufwand des Vorjahres wurde durch den Einsatz von Kurzarbeit an deutschen Standorten bis Mai 2021 um 404 TEUR entlastet. Aus den Pensionsverpflichtungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 laufende Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 17; siehe auch Tz.21).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	zum Stichtag		im Jahresdurchschnitt	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Entwicklung	211	207	212	196
Produktion	136	136	134	135
Service	98	100	97	99
Vertrieb	138	141	138	139
Verwaltung	157	162	158	155
Summe	740	746	739	724

6. ABSCHREIBUNGEN

Die für verschiedene Gruppen der langfristigen Vermögenswerte vorgenommenen Abschreibungen können den Überleitungen der Buchwerte zu Beginn und zum Ende der Periode unter den Tz.11 und Tz. 12 entnommen werden.

7. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2022	2021
Fremdarbeiten, Zeitarbeitskosten	-3.098	-2.788
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	-2.767	-2.412
Reisen, Bewirtungen	-2.693	-1.382
Werbe- und Vertriebsaufwand	-2.363	-2.018
Rechts- und Beratungskosten	-2.258	-1.846
Verbrauchsmaterial Entwicklung und bezogene Entwicklungsleistungen	-2.197	-1.513
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	-1.344	-1.343
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	-1.170	-1.221
Kursverluste	-1.036	-675
Messekosten	-844	-354
Kraftfahrzeugkosten	-798	-564
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	-674	-305
Verkaufsprovisionen	-672	-488
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	-572	-258
Telekommunikationskosten	-565	-499
Investor Relations	-515	-556
Aufwand für Gewährleistungen	-470	-220
Kosten des Geldverkehrs	-249	-243
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandsersatz	-192	-168
Bürobedarf	-162	-168
Zuführung Wertberichtigung auf Forderungen und Forderungsverluste	-108	-58
Übrige	-1.556	-2.075
Summe	-26.303	-21.154

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bzw. Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2022	2021
Materialkosten und sonstige Kosten	-4.489	-4.209
Weitere Kosten (u.a. Personalaufwand und Abschreibungen)	-12.042	-9.103
Gesamte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-16.531	-13.312

8. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis bzw. EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ist der Gewinn oder Verlust aus betrieblichen Tätigkeiten aus den fortgeführten umsatzgenerierenden Haupttätigkeiten des LPKF-Konzerns sowie den sonstigen Erträgen und Aufwendungen der betrieblichen Tätigkeit. Nicht im Betriebsergebnis enthalten sind das Finanzergebnis und Ertragsteuern.

9. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2022	2021
Finanzierungserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	18
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-392	-247
	-367	-229

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge entstanden im Wesentlichen aus Tages-/Termingeldanlagen in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR). Im Vorjahr sind darüber hinaus Erträge aus der Fair Value Bewertung von Derivaten in Höhe von 12 TEUR enthalten. Die Zinsaufwendungen fielen in Höhe von 351 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR) im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen sowie mit der Aufnahme kurzfristiger Geldmarktkredite an. Darüber hinaus sind 41 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen angefallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten direkt in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

10. ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlusstichtag gelten sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung unterliegt der bestmöglichen Schätzung unter Berücksichtigung von, sofern vorhanden, steuerlicher Unsicherheiten.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit Ertragsteuerforderungen im selben steuerlichen Hoheitsgebiet saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen und ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen.

Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Die Erfassung der tatsächlichen und latenten Steuern erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

in TEUR	2022	2021
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-1.037	-773
Gewerbesteuer	-126	-75
	-1.163	-848
davon aperiodisch	0	-44
Latente Steuern	-3.590	904
	-4.753	56

Im sonstigen Ergebnis ist ein Steuereffekt aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von -15 TEUR (Vorjahr: -39 TEUR) enthalten.

Die deutschen Gesellschaften des LPKF-Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer zwischen 14,8 % und 15,7 %. Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren für die latenten Steuern von 11,0 % bis zu 34,6 % (Vorjahr: 11,0 % bis 34,6 %) und für die tatsächlichen Steuern von 11,0 % bis zu 34,6 % (Vorjahr: 11,0 % bis 34,6 %).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

in TEUR	2022	2021
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	6.412	-170
Erwarteter Steueraufwand 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %)	-2.020	54
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	314	173
Effekt aus nicht bilanzierten und wertberichtigten aktiven latenten Steuern	-1.990	-66
Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres	-584	-21
Steuerfreie Erträge	227	152
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	-597	-157
Periodenfremde Steuereffekte	0	-44
Sonstige Abweichungen	-103	-35
Effektiver Steueraufwand 74,1 % (Vorjahr: 32,9 %)	-4.753	56

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung angewandte Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %) auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Der Effekt aus nicht bilanzierten und wertberichtigten aktiven latenten Steuern ergibt sich zum einen aus der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

und temporärer Differenzen in Höhe von 2.008 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) und zum anderen aus den gegenläufigen Effekten infolge der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen in Höhe von -18 TEUR (Vorjahr: -70 TEUR).

H. KONZERN-BILANZ

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungsleistungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2021	74	50.807	11.345	62.226
Zugänge	0	5.289	152	5.441
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	3	3
Stand zum 31.12.2021	74	56.096	11.500	67.670
Zugänge	0	5.544	620	6.164
Abgänge	0	-20	-6	-26
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-2	-2
Stand zum 31.12.2022	74	61.620	12.112	73.806
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2021	0	-34.274	-10.612	-44.886
Zugänge	0	-3.487	-222	-3.709
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-3	-3
Stand zum 31.12.2021	0	-37.761	-10.837	-48.598
Zugänge	0	-4.259	-245	-4.504
Abgänge	0	20	6	26
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	1	1
Stand zum 31.12.2022	0	-42.000	-11.075	-53.075
Buchwert am 31.12.2021	74	18.335	663	19.072
Buchwert am 31.12.2022	74	19.620	1.037	20.731

Geschäfts- oder Firmenwert

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder

einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Abgangskosten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Welding ausgehend ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt. Davon ausgehend waren in 2022 wie in Vorjahren keine Wertminderungen vorzunehmen.

Entwicklungsleistungen

Die selbst erstellten aktivierten Entwicklungsleistungen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

in TEUR	2022	2021
Electronics	7.333	7.314
Development	3.822	3.203
Welding	1.826	2.141
Solar	6.639	5.677
Summe	19.620	18.335

Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Für die noch nicht zur Nutzung bereitstehenden aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für Entwicklungsleistungen, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren weder Wertminderungen noch Zuschreibungen erforderlich.

Für Entwicklungsleistungen werden planmäßig 3 Jahre Nutzungsdauer unterstellt. Für die Entwicklung einer neuen Basistechnologie in 2022 wurden planmäßig 5 Jahre Nutzungsdauer angesetzt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Software werden planmäßig 3 Jahre Nutzungsdauer unterstellt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren keine Wertminderungen oder Zuschreibungen erforderlich.

12. SACHANLAGEVERMÖGEN

Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Grund- stücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sach- anlagen im Bau	Vermögens- werte aus Nutzungs- rechten	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2021	51.836	13.029	16.397	481	3.531	85.274
Zugänge	91	1.053	1.069	1.031	802	4.046
Abgänge	-4	-166	-88	0	0	-258
Umbuchungen	0	596	0	-596	0	0
Währungsdifferenzen	192	134	34	0	0	360
Stand zum 31.12.2021	52.115	14.646	17.412	916	4.333	89.422
Zugänge	1	1.407	608	116	422	2.554
Abgänge	0	-493	-149	0	-1	-643
Umbuchungen	15	864	64	-943	0	0
Währungsdifferenzen	154	17	3	0	0	174
Stand zum 31.12.2022	52.285	16.441	17.938	89	4.754	91.507
Kumulierte Abschreibungen						
Stand zum 01.01.2021	-14.763	-10.574	-12.665	0	-1.286	-39.288
Zugänge	-1.394	-883	-973	0	-578	-3.828
Abgänge	3	158	44	0	0	205
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-51	-121	-22	0	0	-194
Stand zum 31.12.2021	-16.205	-11.420	-13.616	0	-1.864	-43.105
Zugänge	-1.396	-911	-971	0	-556	-3.834
Abgänge	0	448	138	0	1	587
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-39	-19	-10	0	1	-67
Stand zum 31.12.2022	-17.640	-11.902	-14.459	0	-2.418	-46.419
Buchwert am 31.12.2021	35.910	3.226	3.796	916	2.469	46.317
Buchwert am 31.12.2022	34.645	4.539	3.479	89	2.336	45.088

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Das

Sachanlagevermögen wird auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände dies anzeigen.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere Wertminderung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	25 bzw. 33
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	2-5

Bankdarlehen sind in Höhe von 1.120 TEUR (Vorjahr: 3.029 TEUR) durch Grundstücke und Gebäude direkt besichert.

Leasingverhältnisse

Die LPKF Laser & Electronics SE tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Um die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufzuzeigen, sind weiterführende Angaben vorgesehen. Diese sind in folgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	2022	2021
Abschreibungen auf das Nutzungsrecht	-556	-578
davon für das Leasing von Immobilien	-254	-271
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	-302	-307
Zugänge zu Nutzungsrechten	422	802
davon für das Leasing von Immobilien	169	457
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	253	345
Buchwerte der Nutzungsrechte am 31.12.	2.336	2.470
davon für das Leasing von Immobilien	1.352	1.437
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	984	1.033
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	0	0
Aufwendungen für das Leasing geringwertiger Vermögenswerte	-30	-35
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-41	-42
Gesamter Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse	-791	-729

LPKF mietet immobile Leasinggüter wie Büroräume, Lagerhallen und mobile Leasinggüter wie Kraftfahrzeuge. Die Vertragslaufzeit von mobilen Gütern beträgt dabei drei bis vier Jahre. Einige Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen sind nur vom Konzern und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, dass bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Kurzfristige und geringwertige Verträge und Mietnebenkosten werden nicht bilanziert.

13. VORRÄTE

in TEUR	2022	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.024	8.797
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	7.007	7.474
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.396	12.165
Geleistete Anzahlungen	250	100
Summe	27.677	28.536

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen in Höhe von 1.268 TEUR (Vorjahr: 1.209 TEUR) vorgenommen worden.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	2022	2021
Nominalbetrag der Forderungen	27.744	17.300
+/- Wertberichtigung für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität	-162	-85
+/- Wertberichtigung für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität	-132	-33
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	27.450	17.182
davon Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	27	696
davon Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	27.423	16.486

In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es wie im Vorjahr keine Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen. Die Wertberichtigungen für Forderungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 176 TEUR. Für weitere Angaben zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Darstellungen zum Risikomanagement in Tz. 30.

15. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2022	2021
Derivate - ohne Hedge-Accounting	0	13
Summe	0	13

Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

16. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2022	2021
Nettovermögenswert für leistungsorientierte Pläne	271	158
Übrige	21	23
Langfristige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	292	181
Forderung aus Forschungszulagen	419	282
Rechnungsabgrenzungsposten	1.201	419
Versicherungserstattungsansprüche	147	0
Übrige	1.000	794
Kurzfristige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.767	1.495

Die sonstigen Vermögenswerte werden bis auf den Nettovermögenswert für leistungsorientierte Pläne zu Anschaffungskosten bewertet. Angaben zur Ermittlung des Nettovermögenswertes sind unter der Tz.21 erläutert.

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten und sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

in TEUR	2022	2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	12.785	15.167
Kontokorrentkredite, die für das Cash-Management genutzt werden	0	0
In der Kapitalflussrechnung dargestellte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.785	15.167

18. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „liability method“ gemäß IAS 12. Demnach werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Konzernbuchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern werden dabei nur insoweit gebildet, als es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden ein ausreichendes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die Steuervorteile verrechnet werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird.

Temporäre Differenzen in Bezug auf ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für ein bestimmtes Leasingverhältnis werden zum Zwecke der Erfassung latenter Steuern zusammengefasst betrachtet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Vorräten und Verlustvorträgen gebildet. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

LATENTE STEUERANSPRÜCHE

in TEUR	2022	2021
Steuerliche Verlustvorträge	3.724	5.545
Immaterielle Vermögenswerte	42	69
Sachanlagevermögen	0	463
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130	1.136
Rückstellungen	530	668
Vorräte	398	637
Sonstige Verbindlichkeiten	47	14
Sonstiges	132	24
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-4.087	-5.790
Gesamtsumme	916	2.766

LATENTE STEUERSCHULDEN

in TEUR	2022	2021
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6.026	5.589
Leasingverhältnisse	204	172
Sachanlagevermögen	10	356
Sonstiges	0	0
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-4.087	-5.790
Gesamtsumme	2.153	327

Durch die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne erfolgten Steueranpassungen, die direkt im OCI gezeigt werden in Höhe von -86 TEUR.

Der Konzern bilanziert im Zusammenhang mit Leasingverträgen passive latente Steuern in Höhe von 664 TEUR (Vorjahr 699 TEUR) für Nutzungsrechte und aktive latente Steuern in Höhe von 460 TEUR (Vorjahr 589 TEUR) für Leasingverbindlichkeiten, die saldiert ausgewiesen werden.

Aufgrund der geopolitischen Lage war die LPKF Laser & Electronics SE trotz der positiven Ertragsaussichten aufgrund einer Verlusthistorie der deutschen Gesellschaften in den Jahren 2020-2022 erstmals gezwungen, gemäß IAS 12 eine Wertberichtigung auf die aktiven

latentem Steuern aus Verlustvorträgen und längerfristigen temporären Differenzen vorzunehmen.

Die aktiven latenten Steuern wurden daher für die deutschen Gesellschaften nur, unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung, in Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden unter bestimmten Voraussetzungen nach Fristigkeit saldiert, sofern die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 erfüllt sind.

Der Effekt aus dem Nichtansatz von steuerlichen Verlusten und temporären Differenzen des laufenden Jahres beträgt -584 TEUR (Vorjahr: -21 TEUR).

Der Betrag der wertberechtigten und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und temporären Differenzen, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 19.745 TEUR (Vorjahr: 3.640 TEUR), davon entfallen 10.434 TEUR auf Körperschaftsteuer, 7.418 TEUR auf Gewerbesteuer und 1.893 TEUR auf temporäre Differenzen.

Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 2.486 TEUR (Vorjahr: 1.789 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahre und 548 TEUR (Vorjahr: 1.581 TEUR) innerhalb der nächsten 6 bis 10 Jahre.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 717 TEUR (Vorjahr: 1.110 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da der Konzern in der Lage ist den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

19. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 24.496.546 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Sonstige Rücklagen

In den sonstigen Rücklagen sind andere Gewinnrücklagen, Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, eine Rücklage für anteilsbasierte Vergütung sowie die Währungsumrechnungsrücklage enthalten.

Genehmigtes Kapital / Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals

der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Mitarbeiteraktienprogramm 2022

Am 15. November 2022 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 19.220 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 11,0694 EUR je Aktie. Der Gesamtwert belief sich auf 212.753,77 EUR.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 106 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

Mitarbeiteraktienprogramm 2021

Am 16. November 2021 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 10.844 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 20,9463 EUR je Aktie. Der Gesamtwert belief sich auf 227.141,41 EUR.

Im Zeitraum vom 26. Mai 2021 bis einschließlich 28. Mai 2021 hat die LPKF Laser & Electronics SE bereits insgesamt 2.601 Stück Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben. Der durchschnittliche Rückkaufspreis betrug 22,5110 EUR je Aktie. Der Gesamtwert belief sich auf 58.551,11 EUR.

Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 143 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

20. PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN

Passivische Abgrenzungsposten wurden für Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen gebildet. Die Bestandteile werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse am Standort Suhl.

21. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Außer der Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz als Pensionsleistungen ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft, bei der ein bestimmter Betrag an Pensionsleistungen festgeschrieben ist. Der Plan wird durch Zahlungen an einen Fonds sowie an Versicherungsgesellschaften finanziert. Die zugesagten Leistungen umfassen Versorgungsleistungen für Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Witwen- und Waisenrente. Ab Erreichen der Altersgrenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres wird eine monatliche Rentenzahlung auf Lebenszeit zugesichert. Die Witwenrente der hinterbliebenen Ehefrau beträgt 60 % bzw. 70 % der jeweiligen Anwartschaft auf Altersrente. Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 17,5 Jahre.

Hinsichtlich der Pensionsrückstellung besteht ein Langlebigkeits- und Zinssatzrisiko. Zur Absicherung wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die an die Leistungsempfänger verpfändet sind. Die Höhe der Zeitwerte sind in der Überleitungsrechnung des aktivischen Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Der nach IAS 19 in der Bilanz angesetzte Wert der Nettoschulden (-vermögenswerte) für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die sich ergebenden Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) bei der Neubewertung der

Nettoschulden und Nettovermögenswerte werden aufgrund des IAS 19 sofort im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI) erfasst.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in TEUR	2022	2021
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	773	853
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	8	4
Rentenzahlungen	-17	-17
Versicherungsmathematische Gewinn (-) und Verluste (+)	-224	-67
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum Ende der Periode	540	773
Planvermögen		
Rückdeckungsversicherung	-454	-484
Wertpapiere	-357	-447
In der Bilanz ausgewiesene Unterdeckung (Nettoschuld (+)/Überhang (Nettovermögenswert (-))	-271	-158

Entwicklung der Nettoschulden/-vermögenswerte:

in TEUR	2022	2021
Nettovermögenswert zum Beginn der Periode	158	12
Gesamtertrag in der GuV	2	0
Summe der im OCI erfassten Neubewertungen	95	129
Leistungszahlungen	0	0
Arbeitgeberbeiträge	16	16
Nettovermögenswert zum Ende der Periode	271	158

Sämtliche leistungsorientierten Pläne sind durch Planvermögen gedeckt, ungedeckte Pläne existieren nicht. Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Am Beginn der Periode	932	865
Zinsertrag aus dem Planvermögen	10	4
Aufwand/Ertrag aus Planvermögen ohne Zinsertrag	-130	63
Zahlungen aus dem Planvermögen	-17	-17
Dotierung durch Arbeitgeber	16	16
Am Ende der Periode	811	932

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	
	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0%
Fremdkapitaltitel	357	44%
Sonstige	454	56%
Gesamtsumme	811	100%

in TEUR	2021	
	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0%
Fremdkapitaltitel	447	48%
Sonstige	484	52%
Gesamtsumme	931	100%

Die Fremdkapitaltitel enthalten gemischte Fondsanteile, die überwiegend in Rententitel investieren. Unter den Sonstigen sind Versicherungspläne ausgewiesen. Im Planvermögen sind wie im Vorjahr keine eigenen Finanzinstrumente enthalten.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2022	2021
Zinsertrag aus dem Planvermögen	10	4
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	-8	-4
Gesamter Ergebniseffekt in der GuV	2	0

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	2022	2021
Abzinsungssatz zum 31.12.	3,78	1,05
Künftige Entgeltsteigerung	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerung	1,75	1,75
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3,78	1,05
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt und basieren auf der Entwicklung der Renditen langfristig festverzinslicher Rententitel. Die erwarteten Dotierungen von Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rentenzahlungen für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr betragen insgesamt 33 TEUR.

Die undiskontierten Rentenzahlungen unter Annahme der durchschnittlichen Lebenserwartung von 17,5 Jahren ergeben folgende Fälligkeitsanalyse:

31.12.2022 in TEUR	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 bis 10 Jahre	Gesamt
Pensionsleistungen	17	51	134	202

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte

Rechnungszins	3,78%
Rententrend	1,75%
DBO in TEUR	540

Sensitivitäten	Neubewertete DBO in TEUR	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	510	5,55%
Rechnungszins minus 0,5 %	573	6,09%
Rententrend plus 0,25 %	554	2,59%
Rententrend minus 0,25 %	526	2,49%

Pensionsähnliche Leistungen und Jubiläumszuwendungen

Ein Konzernunternehmen ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses durch Erreichen der Altersgrenze eine Leistung in Form von drei Monatsgehältern auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts zu zahlen. Darüber hinaus ist das Unternehmen verpflichtet, eine Leistung zu zahlen, die abhängig ist von dem Erreichen einer bestimmten Zahl von Dienstjahren in dem Unternehmen. Diesen Verpflichtungen kommt das in den Konzernabschluss eingebundene Unternehmen selbst nach, sobald diese fällig sind. Die Verpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen bewertet. Ein Planvermögen wird hierfür nicht gehalten. Daher wird der Betrag der Verpflichtung in der Bilanz unter den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

In den folgenden fünf Jahren wird mit Zahlungen in Höhe von insgesamt 98 TEUR gerechnet.

Die in der Bilanz angesetzten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	370	357
Laufender Dienstzeitaufwand	24	32
Zinsaufwand	5	4
Leistungszahlungen	-11	-7
Arbeitnehmerabgänge	-10	-18
Leistungsänderung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-99	2
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	279	370

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	24	32
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	5	5
Gesamter Aufwand in der GuV	29	37

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte

Rechnungszins	4,59%
Gehaltstrend	2,50%
DBO in TEUR	279

Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5 %	264	-5,38%
Rechnungszins minus 0,5 %	295	5,73%
Gehaltstrend plus 0,5 %	296	6,09%
Gehaltstrend minus 0,5 %	264	-5,38%

22. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt, und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

in TEUR	Garantie und Gewähr- leistung	Tantieme	LTI	Übrige	Summe
Stand zum 01.01.2022	857	849	189	443	2.338
Inanspruchnahme	-587	-821	-77	-248	-1.733
Auflösung	-243	-31	-97	-52	-423
Zuführung	906	1.558	31	831	3.326
Währungsdifferenzen	3	-8	1	1	-3
Stand zum 31.12.2022	936	1.547	47	975	3.505
Langfristig	0	0	30	0	30
Kurzfristig	936	1.547	17	975	3.475

Garantie und Gewährleistung

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab.

Tantieme

Die Rückstellung für Tantieme wird für variable Vergütungsbestandteile gebildet, die nach Abschluss des aktuellen Geschäftsjahres zur Auszahlung kommen. Sie umfasst kurzfristige Bonusbestandteile für den Vorstand und die obere Leitungsebene sowie sonstige kurzfristige variable Vergütungsbestandteile für weitere Mitarbeiter und Funktionen. Detaillierte Angaben zur Vorstandsvergütung sind unter Ziffer 33 sowie im Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts zu finden.

LTI Führungskräfte: Tranchen 2012- 2018

In 2012 wurde ein Long-Term-Incentive-Programm („LTI“) aufgelegt, an dem ein ausgewählter Personenkreis an Führungskräften des LPKF-Konzerns teilnehmen konnte. Die Berechtigten erhielten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, der durchschnittlichen EBIT-Marge des LPKF-Konzerns während eines vier-, fünf- oder sechsjährigen

Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die Berechtigten ausgezahlt. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum 20. Juli des Jahres, in dem die Auszahlung erfolgt.

Bei Planbeginn wurde eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellten. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt. Der Performancezeitraum beträgt mindestens vier Jahre, kann aber auf Wunsch des einzelnen Berechtigten auf fünf, längstens sechs Jahre verlängert werden. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich nach dem internen Erfolgskriterium „EBIT-Marge“. Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die vorläufige Anzahl virtueller Aktien aus dem Zuteilungszeitpunkt entsprechend erhöht bzw. reduziert. Für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags werden die virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienschlusskurs der LPKF-Aktie der 30 Börsenhandelstage vor dem 21. Juli nach Ablauf des vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums bewertet. Die Höhe der Auszahlung ist auf maximal 300 % des individuellen Zuteilungswerts begrenzt.

LTI Führungskräfte: Tranchen 2020 - 2022

Im Jahr 2020 wurde das LTI-Programm der Schlüsselführungskräfte weitestgehend auf das in 2020 gültige Programm der Vorstände angeglichen. Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, des durchschnittlichen Wertbeitrages des LPKF Konzerns während eines dreijährigen Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die Berechtigten bei Einhaltung weiterer Voraussetzungen gemäß des Langfrist-Bonus-Plans ausgezahlt. Die einzelnen Performancezeiträume beginnen jeweils am 1. Januar eines Jahres. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum Ablauf des dreijährigen Performancezeitraums.

Bei Planbeginn wird eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellen. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich nach dem internen Erfolgskriterium des durchschnittlichen Wertbeitrages des LPKF-Konzerns über den jeweils dreijährigen Performancezeitraum.

Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die vorläufige Anzahl virtueller Aktien aus dem Zuteilungszeitpunkt entsprechend erhöht bzw. reduziert. Dabei ist die finale Anzahl virtueller Aktien auf das Zweifache der originär zugeteilten virtuellen Aktien begrenzt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienschlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal nach Ablauf des dreijährigen Performancezeitraums. Der durchschnittliche XETRA-Aktienschlusskurs wird um die Summe aller während des Performancezeitraums ausgeschütteten Dividenden pro Aktie erhöht. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf das Vierfache des individuellen Zuteilungswertes begrenzt.

Auch im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Tranche 2022 unter den für die Tranche 2020 beschriebenen Planbedingungen ausgegeben.

LTI Vorstandsmitglieder: Tranche 2020

Das LTI-Programm der Vorstandsmitglieder diente als Vorlage für das im Geschäftsjahr 2020 neu aufgelegte und vorhergehend beschriebene LTI-Programm der Führungskräfte. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass sich der Auszahlungsbetrag des Vorstands nicht um die während des Performancezeitraums ausgeschüttete Dividenden pro Aktie erhöht. Darüber hinaus erfolgt keine Auszahlung, wenn der durchschnittliche Aktienschlusskurs im ersten Quartal nach Ablauf des dreijährigen Performancezeitraumes kleiner ist als der durchschnittliche Aktienschlusskurs im Zuteilungszeitpunkt.

LTI Vorstandsmitglieder: Tranche 2022

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes in einer überarbeiteten Form gebilligt. Das überarbeitete Vergütungssystem gilt für alle ab dem 7. April 2021 neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdiensverträge. Im Rahmen der Überarbeitung gab es eine Anpassung der langfristigen Vergütungskomponente. Der neue LTI wird in jährlichen Tranchen ausgegeben und ist an die Gesamtzielerreichung des Short Term Incentive („STI“) für das jeweilige Geschäftsjahr sowie an die Aktienkursentwicklung der nachfolgenden drei Jahre geknüpft. Der LTI bemisst sich nach der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF Laser & Electronics SE. Hierfür wird der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics SE in Quartal 1 des Jahres der Zielerreichung ermittelt (Startaktienkurs). Außerdem wird der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics SE im 1. Quartal des Jahres nach dem Jahr der Zielerreichung ermittelt (Endaktienkurs). Anhand dieser Werte errechnet sich ein Auszahlungsbetrag, der direkt nach Feststellung der Zielerreichung an das Vorstandsmitglied ausgezahlt wird. Der erhaltene Nettobetrag muss unmittelbar im Anschluss in Anteile der LPKF Laser & Electronics SE investiert werden. Diese Anteile müssen nach dem Kauf mindestens drei Jahre gehalten werden. Erst danach können die Vorstandsmitglieder frei über die Anteile verfügen. Sollte der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics SE in Quartal 4 des Jahres der Zielerreichung und in Quartal 1 des Jahres nach dem Jahr der Zielerreichung gegenüber dem Startaktienkurs unter 90 % sinken (Hürdenaktienpreises), wird kein LTI ausgezahlt.

LTI Bilanzierung

Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich ist in IFRS 2 „Share-based payment“ geregelt. Der zu erwartende Aufwand aus dem Langfrist-Bonus-Programm wird unter Anwendung eines Optionspreismodells in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Abschlussstichtag geschätzt. Der erwartete Gesamtaufwand aus dem Programm wird zeitanteilig über den Zeitraum bis zum erstmöglichen Ausübungstag verteilt.

In das Optionspreismodell (modifiziertes Black-Scholes-(Merton)-Modell) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2022 die folgenden Parameter eingeflossen:

LTI Führungskräfte	Tranche 2017	Tranche 2018	Tranche 2020	Tranche 2021	Tranche 2022
Erwartete Volatilität	49%	49%	49%	49%	49%
Risikoloser Zinssatz	2,5 % p. a.	2,5 % p. a.	0,00 % p. a.	2,6 % p. a.	2,7 % p. a.
Zuteilungswert	60 TEUR	40 TEUR	210 TEUR	183 TEUR	185 TEUR
Erwartete Restlaufzeit	7 Monate	7 Monate	0 Jahre	1 Jahr	2 Jahre
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum 31.12.2022	9,67 EUR				
"Initial Price" LPKF-Aktie	9,58 EUR	7,02 EUR	19,18 EUR	27,35 EUR	16,05 EUR
Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt	6.212	5.660	10.950	6.704	11.527

Im Geschäftsjahr 2019 wurde keine Tranche für Führungskräfte ausgegeben.

Die Höhe der LTI-Rückstellung für die Tranchen der Führungskräfte beträgt zum Stichtag 47 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR). Aus den Tranchen für den Vorstand ergibt sich zum 31. Dezember 2022 kein Rückstellungsbedarf (Vorjahr: 69 TEUR). Bei der Tranche 2020 wird der durchschnittliche Aktienschlusskurs im ersten Quartal 2023 mit hoher Wahrscheinlichkeit unter dem durchschnittlichen Aktienschlusskurs im Zuteilungszeitpunkt von 19,18 EUR liegen. Bei der Tranche 2022 entstand wie im Vorjahr aufgrund der Unterschreitung des Hürdenaktienpreises kein Anspruch auf Auszahlung des LTI Bonus.

Die im Geschäftsjahr 2022 erfassten Aufwendungen und Erträge aus share-based Payments betragen:

in TEUR	2022	2021
Sonstige Erträge	97	306
Personalaufwand	-31	-28
Gesamt	66	278

Das aktuell gültige Programm der Vorstandsmitglieder wird detailliert im Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts erläutert.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Inbetriebnahmen von Ende 2022 ausgelieferten Kundensystemen sowie Erfindervergütungen.

23. SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2022				
in TEUR	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.120	874	246	1.120
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.800	830	970	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.920	1.704	1.216	

2021				
in TEUR	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.029	1.808	1.221	3.029
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.169	760	1.409	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.198	2.568	2.630	

Alle Darlehen wurden in Euro ausgegeben. Sie sind zweckgebunden für die Finanzierung von Neubaumaßnahmen, Immobilienerwerben, Erweiterungsinvestitionen und Betriebsmitteln. Die Fälligkeiten der Darlehen bewegen sich zwischen März 2023 und Dezember 2024. Die vereinbarten Zinssätze liegen zwischen 1,0% und 2,4%. Die Darlehen sind durch Grundschuld besichert.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2022 wurden keine Kontokorrentlinien in Anspruch genommen. Die Kontokorrentlinien sind durch Grundschulden, Forderungsabtretung und Sicherungsübereignung von Vorräten besichert. Der Buchwert der verpfändeten Vorräte beträgt zum Bilanzstichtag 13.696 TEUR.

24. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.457 TEUR (Vorjahr: 4.693 TEUR) sind im Wesentlichen abgegrenzte Schulden, die dem Grunde nach feststehenden, aber hinsichtlich der Höhe und dem Zeitpunkt mit Restunsicherheiten behafteten sind in Höhe von 1.443 TEUR (Vorjahr: 1.936 TEUR) enthalten. Weiterhin enthalten sind kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Löhnen, Gehältern und Beiträgen zur Sozialversicherung mit 981 TEUR (Vorjahr: 797 TEUR) sowie aus vergüteten Abwesenheiten wie Urlaub und Überstundenabbau mit 2.184 TEUR (Vorjahr: 1.579 TEUR). Darüber hinaus werden 94 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat in diesem Posten ausgewiesen.

I. SONSTIGE ANGABEN

25. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet und weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen nach der direkten Methode ermittelt. In Summe ergibt sich die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes. Dieser umfasst Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT GEMÄSS IAS 7

2022 in TEUR	01.01.2022	Zahlungswirksame Veränderungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2022
			Erwerbe	Wechselkurs bedingte Änderungen	Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	1.221	-975	0	0	0	246
Kurzfristige Ausleihungen	1.808	-934	0	0	0	874
davon						
Kontokorrentkredite	0	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.169	-791	422	0	0	1.800
Gesamtsumme	5.198	-2.700	422	0	0	2.920

2021 in TEUR	01.01.2021	Zahlungswirksame Veränderungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2021
			Erwerbe	Wechselkurs bedingte Änderungen	Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	3.029	-1.808	0	0	0	1.221
Kurzfristige Ausleihungen	1.816	-8	0	0	0	1.808
davon						
Kontokorrentkredite	0	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.096	-729	802	0	0	2.169
Gesamtsumme	6.941	-2.545	802	0	0	5.198

26. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics SE zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Es gibt derzeit keine Transaktionen, die zu einer Verwässerung führen würden.

in TEUR	2022	2021
Aktienanzahl unverwässert	24.496.546	24.496.546
Aktienanzahl verwässert	24.496.546	24.496.546
Konzernergebnis (in TEUR)	1.659	-114
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	0,07	0,00

27. DIVIDENDE PRO AKTIE

Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 19. Mai 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden.

28. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die LPKF Laser & Electronics SE hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von 94 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR).

Ansonsten bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen oder gegenüber Unternehmen der LPKF-Gruppe. Auf die Organe der LPKF Laser & Electronics SE wird unter Tz. 33 und Tz. 34 eingegangen.

29. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurden den Aktionären durch Einstellung auf die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft zugänglich gemacht.

30. FINANZINSTRUMENTE

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz von LPKF ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Derivate Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie weitere, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), ggf. unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten angesetzt. Der erstmalige Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt hingegen zum Transaktionspreis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte unterscheidet sich je nach Klassifizierung.

Bei der Klassifizierung von Finanzaktiva unterscheidet IFRS 9 zwischen Schuld- und Eigenkapitalinstrumenten. Im Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE bestehen keine Eigenkapitalinstrumente.

Zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten ist zunächst zu analysieren, wie das Unternehmen die jeweiligen Finanzinstrumente im Bestand verwaltet, um daraus Zahlungsströme zu generieren (Geschäftsmodelltest). Hierzu werden die zu erwirtschaftenden Zahlungsströme daraufhin untersucht, ob sie vorrangig aus dem **HALTEN** oder dem **VERKAUFEN** des finanziellen Vermögenswertes oder aber aus einer **KOMBINATION AUS BEIDEM** entstehen. In einem zweiten Schritt sind die vertraglichen Zahlungsströme dahingehend zu untersuchen, ob der finanzielle Vermögenswert im Kerngedanken einer gewöhnlichen Kreditvereinbarung entspricht. Dies ist dann der Fall, wenn die vertraglichen Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausschließlich aus dem Tilgungs-/ Rückzahlungsbetrag („**PRINCIPAL**“) und der Verzinsung des ausstehenden Nominalbetrags („**INTEREST**“) auf das ausstehende Kapital an festgelegten Zeitpunkten bestehen.

Basierend auf der Analyse des Geschäftsmodells sowie des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Klassifizierung der im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte überwiegend zu „fortgeführten Anschaffungskosten“. Derivate erfüllen hingegen das Zahlungsstromkriterium nicht und sind daher der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Vermögenswerten werden ergebniswirksam erfasst.

Die Finanzpassiva werden eingangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei der Ermittlung des Effektivzinses werden die Transaktionskosten berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Verbindlichkeiten werden ergebniswirksam erfasst.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
2022 in TEUR	Bewer- tungs- kategorie (IFRS 9)	Buchwert 31.12. 2022	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2022	FVH*
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	12.785	12.785	-	-	12.785	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	27.450	27.450	-	-	27.450	-
Derivate-ohne Hedge Accounting	FVtPL	0	-	-	0	0	2
Summe		40.235	40.235	-	0	40.235	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.505	7.505	-	-	7.505	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	1.120	1.120	-	-	1.120	2
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	875	875	-	-	875	-
Leasing- verbindlichkeiten	n.a.	1.800	-	-	-	-	-
Summe		11.300	9.500	-	-	9.500	-

*FVH: Fair Value Hierarchiestufe

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	40.235
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	9.500
Nicht zu klassifizieren	(n.a.)	1.800

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
2021 in TEUR	Bewer- tungs- kategorie (IFRS 9)	Buchwert 31.12. 2021	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2021	FVH*
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	15.167	15.167	-	-	15.167	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	17.182	17.182	-	-	17.182	-
Derivate-ohne Hedge Accounting	FVtPL	13	-	-	13	13	2
Summe		32.362	32.349	-	13	32.362	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.213	7.213	-	-	7.213	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	3.029	3.029	-	-	3.067	2
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1.606	1.606	-	-	1.606	-
Leasingverbindlic hkeiten	n.a.	2.169	-	-	-	-	-
Summe		14.017	11.848	-	-	11.886	-

*FVH: Fair Value Hierarchiestufe

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	32.349
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	13
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	11.848
Nicht zu klassifizieren	(n.a.)	2.169

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts – Fair Value Hierarchie

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der LPKF Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den im Rahmen der Bewertung verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der LPKF-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Jahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde mittels Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit laufzeitadäquaten, risikoadjustierten Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Derivate wird extern durch Kreditinstitute mit einer Mid-Market Bewertung ermittelt.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		2022	2021
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	-22	-142
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	0	13
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	-392	-248
		-414	-377

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Forderungen sowie Währungsumrechnungen.

Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der LPKF-Konzern nutzt verschiedene derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte, Optionen und Swaps verwendet. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ermöglicht IFRS 9 die Anwendung der Spezialvorschrift zum Hedge-Accounting. Wesentliche Voraussetzung ist hier, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2022 lagen keine Sicherungsbeziehungen mit Hedge-Accounting vor.

Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics SE unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d.h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft überwacht die Einhaltung der durch den Vorstand erlassenen Richtlinien und Prozesse sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen. Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-

Zufluss. Zur Sicherung werden bei sich abzeichnendem Bedarf Devisentermingeschäfte eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Basierend auf einem Nettofremdwährungsexposure von 4.178 TEUR wäre bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % das Ergebnis vor Ertragsteuern um 356 TEUR niedriger ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem positiven Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 435 TEUR geführt.

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der variablen Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich auf Basis einer Risikoposition von 13.976 TEUR ein Gewinn von 70 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 25 TEUR. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 25 Basispunkten ermittelt. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Die für die Gebäudefinanzierungen aufgenommenen Kredite im LPKF-Konzern sind langfristiger Natur und festverzinslich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung.

Liquiditätsplanung

Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht es der Gruppe frühzeitig Maßnahmen hinsichtlich der benötigten Liquiditätsausstattung einzuleiten. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Eventualitäten berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Da die LPKF Gruppe nur moderat Verschuldung ist, stehen ihr durch Kreditlinien zudem angemessene Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 25,0 Mio. zur Verfügung.

Zudem bestehen zwei unbesicherte Avallinien über je EUR 10,0 Mio. mit international reputablen Versicherungsunternehmen.

Working Capital

Stichtagsbedingt stieg das Working Capital durch höhere Forderungsbestände an. Hintergrund ist ein umsatzstarkes Jahresende. Durch höhere erhaltene Anzahlungen konnte dieser Effekt teilweise ausgeglichen werden. Dennoch liegt das Working Capital und die Working Capital Ratio durch diese Entwicklungen höher als im Vorjahr.

Der Vorstand erwartet, dass der Konzern über ausreichende finanzielle Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit im kommenden Jahr fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen bleibt.

Das Management erfolgt im LPKF-Konzern zentral.

Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Die europäischen Gesellschaften des LPKF-Konzerns poolen ihre Liquiditätsspitzen über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Bei größerem Finanzierungsbedarf wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF Laser & Electronics SE infrage kommt. Wesentliche langfristige Bankkredite wurden zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Garbsen und Fürth verwendet.

FÄLLIGKEITENANALYSE DER FINANZPASSIVA

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

in TEUR	2022				
	Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.505	7.505	7.505	0	0
Finanzielle Verpflichtungen und Darlehen	1.120	1.132	885	247	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	875	875	875	0	0
Leasingverbindlichkeiten	1.800	2.476	853	1.623	0

in TEUR	2021				
	Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.213	7.213	7.213	0	0
Finanzielle Verpflichtungen und Darlehen	3.029	3.080	1.865	1.215	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	1.606	1.606	1.606	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.169	2.548	731	1.817	0

Kreditrisiko

Der LPKF-Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Besondere Ausfallrisiken nach Kundengruppen oder geografischen Regionen bestehen nicht. Forderungen sind zum Teil durch Kreditausfallversicherungen oder Bankgarantien (LC) gesichert.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht grundsätzlich ihrem Buchwert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.716 TEUR bestehen ferner Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit). Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11.504 TEUR durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 66 % gesichert und 34 % ungesichert. Entsprechend liegt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das maximale Ausfallrisiko bei 66 % des Buchwertes.

Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte

Wertminderungen werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam auf entsprechenden Wertminderungskonten erfasst. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Das Management von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt auf rollierender Basis. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden bis auf wenige Ausnahmen durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Bisher sind durch die Covid-19 Pandemie keine wesentlichen Veränderungen bei Forderungsausfällen gegenüber den vorherigen Jahren zu erkennen.

Allgemeiner Ansatz:

Der Allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 beinhaltet drei Stufen:

Stufe 1 (Geringes Kreditausfallrisiko)

Zum Zeitpunkt des Zugangs werden sämtliche Finanzinstrumente der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme würden Finanzinstrumente machen, welche bereits bei Zugang wertgemindert sind. Diese liegen bei LPKF nicht vor. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der nächsten 12 Monate erwarteten Kreditverluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko wird anhand historischer sowie aktueller Informationen und zukunftsbezogener Schätzungen ermittelt.

Stufe 2 (Signifikantes Kreditausfallrisiko)

Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eines Finanzinstrumentes in Stufe 1, wird dieses in Stufe 2 umgegliedert. Solange keine widerlegbaren Vermutungen vorliegen, besteht eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der Restlaufzeit erwarteten Verluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um individuelle Erwartungen angepasst.

Stufe 3 (Beeinträchtigung der Bonität)

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür können beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner insolvent wird, sein. Sofern keine individuellen, andersartigen Hinweise vorliegen, nimmt der LPKF-Konzern grundsätzlich eine Beeinträchtigung der Bonität an, wenn ein finanzieller Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abschreibungen

Ein Ausfall finanzieller Vermögenswerte wird vom LPKF-Konzern dann angenommen, wenn die Forderung endgültig uneinbringlich ist, z.B. im Falle der Insolvenz des Schuldners. In der

Folge wird der Bruttobuchwert eines ausgefallenen finanziellen Vermögenswertes abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise noch realisierbar ist.

Innerhalb der LPKF Gruppe wird der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente angewendet. Die hieraus möglicherweise entstehenden Verluste sind von untergeordneter Bedeutung für den LPKF-Konzern.

Vereinfachter Ansatz:

Der LPKF Konzern übt das Wahlrecht nach IFRS 9 aus, bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen vereinfachten Ansatz anzuwenden. Demnach sind die Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zuzuordnen und es muss keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden.

Zur Bestimmung der erwarteten Verluste für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der LPKF-Konzern eine Wertberichtigungsmatrix an. Die hierin verwendeten Ausfallquoten basieren auf historischen Ausfallquoten und werden um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Die zukunftsgerichteten Informationen umfassen, sind aber nicht begrenzt auf, Informationen von Warenkreditversicherern verfügbare Presseinformationen über die Kunden sowie Informationen über die Zukunftsaussichten der Branchen, in denen die Schuldner des Konzerns tätig sind. Zu jedem Abschlussstichtag erfolgt eine Aktualisierung der historischen Ausfallquoten und eine erneute Analyse über die zukunftsbezogenen Schätzungen.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsmatrix für die Ermittlung der erwarteten Verluste angewandten Laufzeitbänder stellen sich wie folgt dar:

Überfälligkeit in Tagen	Bruttowert der Forderungen in TEUR			
	31.12.2022	Beeinträchtigte Bonität	31.12.2021	Beeinträchtigte Bonität
Aktuell	23.785	Nein	14.357	Nein
1-30 Tage überfällig	2.237	Nein	2.113	Nein
31-60 Tage überfällig	971	Nein	418	Nein
61-90 Tage überfällig	559	Nein	250	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	192	Ja	162	Ja
Summe	27.744		17.300	

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf gewährte Darlehen gebildete Wertberichtigung in TEUR	2022	2021
Stand am 01.01	-118	-140
+/- Wertberichtigungen der Stufe 2	-77	-73
+/- Wertberichtigungen der Stufe 3	-99	95
- Abschreibungen	0	0
Stand am 31.12.	-294	-118

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Wahrnehmung von Wachstumschancen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Zur Verfügung stehendes Kapital in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	94.515	92.203
Fremdkapital	43.865	40.037

31. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf 387 TEUR (Vorjahr: 522 TEUR) belaufen. Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von 1.811 TEUR (Vorjahr: 1.510 TEUR) über den Bilanzstichtag hinaus. Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

32. ANGABEN NACH § 315E HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 315e HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

33. ANGABEN ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

Dr. Klaus Fiedler (CEO) (seit 01.01.2022)	Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation
Christian Witt (CFO)	Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf, ESG

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen. Einzelheiten des Vergütungssystems und individualisierte Angaben sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Im Geschäftsjahr 2022 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung nach § 162 AktG in Höhe von 915 TEUR (Vorjahr: 743 TEUR). Davon entfielen 631 TEUR (Vorjahr: 639 TEUR) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2022 vollständig zur Auszahlung kamen. Auf die variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 steuerrechtlich zufließen, entfielen insgesamt 62 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR).

Im Geschäftsjahr wurde für Mitglieder des Vorstands wie im Vorjahr kein Aufwand für aktienorientierte Vergütung im Sinne des IAS 24.17 (e) zurückgestellt, 8 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR) aufgelöst. Für die Tantieme 2022 wurde ein Betrag von 222 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) zurückgestellt. Der Zeitwert der aktienorientierten Vergütung im Zuteilungspunkt betrug insgesamt 65 TEUR.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von zwölf Monaten vereinbart.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen. Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen im Berichtszeitraum nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 693 (Vorjahr: 688 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden. An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2022 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

Der Zinsertrag aus dem Planvermögen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) übersteigt den Zinsaufwand auf die Verpflichtung in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR), so dass sich ein positiver Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 2 TEUR ergibt.

34. ANGABEN ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Jean-Michel Richard

(Vorsitzender)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs- und Risikoausschuss (Vorsitzender)
 - Nominierungsausschuss
 - Vergütungs- und ESG-Ausschuss
-

Dr. Dirk Rothweiler

(stellvertretender Vorsitzender)

Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs- und Risikoausschuss
 - Nominierungsausschuss (Vorsitzender)
 - Vergütungs- und ESG-Ausschuss
-

Julia Kranenberg

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Mitglied des Vorstands (CHRO & COO Ground Handling) der Fraport AG, Frankfurt (ab November 2022)

Mitglied des Vorstands (CHRO) der Avacon AG, Helmstedt (bis Juli 2022)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Seit November 2022:

- Fraport Ausbau Süd GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
- Airport Cater Service GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung (nicht börsennotiert)
- Zusatzversorgungskasse für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Wiesbaden, Mitglied des Verwaltungsausschuss (nicht börsennotiert)
- Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, Mitglied im Präsidium (nicht börsennotiert)

Bis Juli 2022:

- Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - LeineNetz GmbH, Neustadt, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - Stadtnetze Neustadt GmbH & Co. KG, Neustadt, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - Stadtwerke Burgdorf GmbH, Burgdorf, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
-

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Nominierungsausschuss
 - Vergütungs- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende)
-

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs- und Risikoausschuss

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz aller Auslagen und der etwaig auf die Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer jeweils eine feste jährliche Vergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung in Höhe von 32.000 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 5.000 EUR und der Vorsitzende des Nominierungsausschusses sowie der Vorsitzende des Vergütungs- und ESG-Ausschusses erhalten jeweils eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 3.500 EUR.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört oder den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss geführt haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist die Vergütung in zwei gleichen Teilbeträgen nach Ablauf von 6 Monaten nach Beginn des Geschäftsjahres sowie nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betreffen ausschließlich kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a). Weitere Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats, insbesondere individualisierte Angaben, finden sich im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

35. IM GESCHÄFTSJAHR BERECHNETE ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand berechneten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben:

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungen	425	194
davon periodenfremd	39	55
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	33	30
Summe	458	224

36. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2022 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Garbsen, den 16. März 2023

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Garbsen, den 16. März 2023

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LPKF Laser & Electronics SE (bis 11. Dezember 2022 LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft), Garbsen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der LPKF Laser & Electronics SE inklusive des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aktivierung von Entwicklungsleistungen

Zu den aktivierten Entwicklungsleistungen verweisen wir auf Kapitel G.2 und H.11 im Konzernanhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die aktivierten Entwicklungsleistungen betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 19,6 Mio und stellen damit 14,2 % der Bilanzsumme dar.

Bei den Entwicklungsleistungen handelt es sich um Entwicklungsprojekte für Anlagen und zugehörige Software. Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst.

Die Prüfung der Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 für die in Entwicklung befindlichen Projekte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse sowie die technische Realisierbarkeit. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass ein

immaterieller Vermögenswert angesetzt wurde, obwohl die Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie Würdigung der Konzernbilanzierungsrichtlinie ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Aktivierung der Entwicklungsleistungen verschafft. Wir haben die in diesem Prozess implementierte Kontrolle hinsichtlich der Erfüllung der Aktivierungsvoraussetzungen auf Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit geprüft.

Im Rahmen der Prüfung haben wir die den aktivierten Entwicklungsleistungen zugrunde liegende Dokumentation stichprobenartig gewürdigt. Wir haben für die Projekte in der Stichprobe die Ansatzvoraussetzungen gemäß IAS 38 geprüft und insbesondere die erwarteten Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsverantwortlichen erörtert sowie die Schritte zur Feststellung der technischen Realisierbarkeit nachvollzogen.

Unserer Schlussfolgerungen

Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen steht im Einklang mit den Vorschriften des IAS 38. Die verwendeten Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind angemessen.

Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf Kapitel G.1 des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 123,7 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Maschinen generiert.

Die LPKF erfasst Umsätze, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den LPKF erwartungsgemäß Anspruch hat.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch den Konzern unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die neben dem Verkauf von Anlagen auch Servicekomponenten wie Wartung und Garantieverlängerungen beinhalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten und den Ermessensspielräumen bei der Ermittlung und Würdigung der Indikatoren zur Beurteilung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag vorzeitig erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir die Ausgestaltung und die Einrichtung der internen Kontrolle in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Zudem haben wir die Darstellung der Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft.

Für die im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Aufträge haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Auslegung und Gewichtung der Indikatoren zur Beurteilung des Zeitpunkts der Übertragung der Verfügungsgewalt gewürdigt. Wir haben hierfür auf der Basis repräsentativ ausgewählter Stichproben von Verträgen aus einer nach risikoorientierten Kriterien definierten Grundgesamtheit aus dem Dezember 2022 die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen und Abnahmeprotokollen abgestimmt wurden.

Unserer Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise der LPKF SE bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im zusammengefassten Lagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABE DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „lpkf-2022-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 1d1e559a6f2ff535e056c53197d2e8bdc52343209b0fd9824cf3f5480fea4011) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlusstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlusstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses haben wir verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht des Vorjahres einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Björn Kniese.

Hannover, den 16. März 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kniese

Wirtschaftsprüfer

gez. Meyer

Wirtschaftsprüfer

AUSZUG EINZELABSCHLUSS-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	2022	2021
1. Umsatzerlöse	48.329	47.767
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-528	419
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	642	500
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.591	2.508
	53.034	51.194
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.284	-21.319
6. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 110 TEUR; Vorjahr: 115 TEUR)	-18.693	-16.562
	-3.349	-3.090
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.107	-2.110
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.197	-14.663
	-60.630	-57.744
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 11.694 TEUR; Vorjahr: 2.599 TEUR)	11.694	2.599
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 491 TEUR; Vorjahr: 471 TEUR)	496	472
11. Erträge aus Gewinnübernahme	6.413	4.575
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-318	-147
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.201	491
16. Ergebnis nach Steuern	4.488	1.440
17. Sonstige Steuern	-50	-52
18. Jahresüberschuss	4.438	1.388
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.143	17.755
20. Bilanzgewinn	23.581	19.143

AUSZUG EINZELABSCHLUSS-BILANZ

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA (in TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	169	242
2. Nutzungsrechte	102	12
3. Geleistete Anzahlungen	476	0
	747	254
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.898	16.635
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.346	1.942
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.997	3.322
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	52	905
	22.293	22.804
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.860	15.136
	38.900	38.194
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.071	5.050
2. Unfertige Erzeugnisse	1.668	2.055
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.209	2.662
4. Geleistete Anzahlungen	40	24
	9.988	9.791
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 27 TEUR; Vorjahr: 696 TEUR)	5.944	5.333
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.817	20.200
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.171	1.619
	35.932	27.152
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.659	7.372
	53.579	44.315
C. Rechnungsabgrenzungsposten	516	264
D. Latente Steuern	0	6.282
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	119	244
	93.114	89.299

PASSIVA (in TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	24.497	24.497
(Bedingtes Kapital: 0 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR)		
II. Kapitalrücklage	16.160	16.160
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	41	41
2. Andere Gewinnrücklagen	11.200	11.200
	11.241	11.241
IV. Bilanzgewinn	23.581	19.143
	75.479	71.041
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0	0
2. Sonstige Rückstellungen	2.926	2.434
	2.926	2.434
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	519	1.007
2. Erhaltene Anzahlungen	1.744	2.304
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.601	3.813
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.703	7.281
5. Sonstige Verbindlichkeiten	805	836
(davon aus Steuern: 252 TEUR; Vorjahr: 241 TEUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 13 TEUR; Vorjahr: 24 TEUR)		
	14.372	15.241
D. Rechnungsabgrenzungsposten	337	238
E. Latente Steuern	0	345
	93.114	89.299

FINANZKALENDER

27. April 2023	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts
17. Mai 2023	Hauptversammlung
27. Juli 2023	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
26. Oktober 2023	Veröffentlichung des 9-Monatsberichts

Weitere Termine finden Sie auf unserer Website unter

www.lpkf.com/de/investor-relations/finanzterminkalender

IMPRESSUM

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics SE
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-90
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics SE

Cover-Gestaltung

LPKF Laser & Electronics SE

Fotografie

Thomas Franz, Hameln

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics SE sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Geschäftsbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Geschäftsbericht, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.